THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 483 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 1. Oktober 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 233

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Abgeordnetenhaus heißt Zolltarifbill gut. — Was weiter?

Washington, D. K., 11. Okt. Die demokratische Tarifvorlage hat das Abgeordnetenhaus verlassen, um, wie die Führer der Partei hoffen, auch im Senat erledigt zu werden. Nach einer mehrstündigen Debatte nahm das Haus die Bill mit 254 gegen 103 Stimmen an — beinahe striktes Parteivotum — und indossirte so mit Ausnahme der, eine Besteuerung des Baumwolleterminhandels vorsehenden Klausel alle darin enthaltenen Bestimmungen.

Darauf kam es zu einer kurzen, aber heftigen Debatte über die Terminhandelsteuer, die damit endete, daß das Smith-Lever'sche Amendement mit 171 gegen 161 Stimmen angenommen wurde. Während die Abstimmung über die Tarifvorlage fast streng nach Parteigrenzen erfolgte — nur vier Demokraten stimmten gegen dieselbe — stimmten Demokraten und Republikaner hierüber nach Belieben, und besonders zahlreiche demokratische Abgeordnete aus dem Süden stimmten gegen das Amendement, weil sie die Angelegenheit in der nächsten regulären Session des Kongresses erledigt sehen wollen.

Der Konferenzbericht über die Tarifvorlage wird heute zeitig vom Vorsitzer Simmons (Finanzkomite) im Senat aufgerufen, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten. Etliche demokratische Senatoren, die mit gewissen Einzelheiten der Bill unzufrieden sind, haben bereits gestern die Forderung gestellt, daß ein demokratischer Kaukus sich mit der Frage beschäftigen solle, ehe der Konferenzbericht im Plenum zur Debatte gelangt. Sen. Reed von Missouri drohte sogar, gegen die Vorlage stimmen zu wollen, wenn nicht gewisse Aenderungen an ihr vorgenommen werden.

Washington, D. K., 1. Okt. Demokratische Mitglieder des Senats wurden zu einem Parteikaukus zusammmengerufen, infolge einer Bewegung von Senatoren, welche gegen gewisse Bestimmungen des Konferenzabkommens über die Taribill sind. Das Ersuchen um die Einberufung des Kaukus ging von Sen. Reed (Missouri) aus, und die Petition fand Unterschriften genug, um den demokratischen Führer Sen. Kern zu veranlassen, den Kaukus einzuberufen. Die „Kicker" versichern, es sei ihnen nur darum zu tun, Zeit zu erhalten, um sich genau mit den Bestimmungen der Vorlage vertraut zu machen, welche im Konferenzausschuß noch viele Aenderungen erfahren habe.

Man erwartet nicht, daß der Senat eine weitere gemeinsame Konferenz verlangen wird.

Washington, D. K., 1. Okt. Im Senat wurde der Konferenzbericht über die Tarifvorlage formell eingebracht, und Weisung gegeben, daß er bis Donnerstag auf dem Tisch liegen bleiben solle.

Die demokratischen Senatoren hielten Nachmittags noch einen zweiten Kaukus über diese Vorlage ab.

Der Präsident sandte wieder eine Reihe Ernennungen, meistens von Postmeistern, dem Senat zur Bestätigung ein.

Das Abgeordnetenhaus tritt am Donnerstag wieder in Sitzung.

Das Wahlkomite des Abgeordnetenhauses begann die Untersuchung der Anklage bezüglich der Erwählung des Abg. Whaley von Südkarolina.

Ermordete 6 Kinder!

Minneapolis, 1. Okt. Frau Ida Lockwold wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, zwei ihrer Kinder ermordet zu haben. Polizeilicher Angabe nach gestand sie später, nicht nur diese, sondern noch vier andere Kinder umgebracht zu haben, indem sie ihnen flüssiges Fliegengift beibrachte!

Zwei ältere Kinder sind noch am Leben.

Der Gatte, Ole Lockwold, wurde ebenfalls verhaftet, aber später freigelassen. Er war, wie es scheint, erst der Ansicht, daß alle die Kinder an Cholerine („Cholera Morbus") gestorben seien,—so hatte auch der Hausarzt bescheinigt!

Die Polizei sucht nach einem Mann, welcher in diese Giftmorde verwickelt sein soll.

Fünfzig Jahre im Zuchthaus.

Hartford, Konn., 30. Sept. Charles Gilbert starb heute, 74 Jahre alt, im hiesigen Staatszuchthause, wo er fast 50 Jahre verbracht hatte wegen Ermordung von Henry Cadwell, einem Werbeoffizier, im Jahre 1865. Als Gilberts Vater vor ein paar Jahren starb, sagte der Gefangene, jener sei der Mörder gewesen, er habe ihn aber nicht verraten wollen.

Hochwasser.

Lake Charles, La., 30. Sept. Hochflut herrscht in der weiten Umgegend, die Einwohner flüchten, der Straßenbahndienst mußte eingestellt werden und die Wasserwerke sind überschwemmt. Viele Farmhäuser wurden fortgeschwemmt, und viel Vieh ist ertrunken.

Die Mexikowirren.

Stadt Mexiko, 1. Okt. Eine, in der mexikanischen Abgeordnetenkammer eingebrachte Vorlage, wonach die Wahlen verschoben werden sollen, wurde an ein Komite verwiesen. Ein Versuch der leitenden Liberalen, sofortige Erörterung der Vorlage zu erzwingen, schlug fehl.

Piedras Negras, Mexiko, 1. Okt. Panischer Schrecken herrscht in dieser Stadt, der provisorischen Hauptstadt der nordmexikanischen Rebellen, infolge des siegreichen Vorwärtsmarsches der Regierungstruppen und der Ankunft von Hunderten von Flüchtlingen aus dem umgebenden, verwüsteten Lande!

Den Weisungen des amerikanischen Konsuls Blocker folgend, haben amerikanische Bewohner sich dem Wegzug angeschlossen, und Hunderte von Personen sind über die internationale Grenze nach Eagle Paß, Tex., gezogen. Viele derselben trugen alle Habe, welche sie hastig zusammenraffen konnten, auf dem Rücken.

El Paso, Tex., 1. Oktober. In einer zu Hermosillo abgehaltenen Versammlung beschlossen fünf Staaten des nördlichen Mexiko, sich von der mexikanischen Bundesregierung loszutrennen und die Konföderirten Staaten zu bilden. Diese Meldung wurde von Amerikanern nach El Paso, Tex., aus Hermosillo gebracht.

Die fünf Staaten, welche sich losgelöst haben sollen, sind Sonora, Durango, Coahuila, Sinaloa und Chihuahua. Präsident der Konföderation soll Venustiano Carranza sein, der bekannte Führer der Verfassungsparteiler. Niederkalifornien ist in die Konföderation nicht eingeschlossen, weil die dortige Revolution, wie die Rebellen selbst zugeben, erfolglos gewesen ist.

Piedros Negras, Mexiko, 1. Okt. — Alle verantwortlichen Führer der Verfassungspartei sind von hier verschwunden, nachdem ihnen zu verstehen gegenben wurde, die Ver. Staaten würden ein Ultimatum stellen und Truppen aufbieten, um die Zerstörung der internationalen Brücke und amerikanischen Eigentums auf der mexikanischen Seite zu verhindern.

Die Stadt ist daher den mexikanischen Regierungstruppen vollständig preisgegeben, wenn diese einen Flibustierangriff von der amerikanischen Seite des Flusses machen sollten.

Arbeit und Kapital.

Calumet, Mich., 1. Okt. Zehn Verhaftungen wurden im Kupferdistrikt anläßlich heutiger Krawalle vorgenommen. Eine der Verhafteten ist eine Frau, Annie Clemenc, eine der Führerinnen der Streikerfreundinnen. Ein anderer ist Ben Goggia, ein herragender Streikführer.

Arbeitswillige wurden eingeschüchtert, und ein Sheriffsgehilfe wurde bös durchgeschlagen.

Streiker, welche am Allouezbergwerke Leute davon abhielten, an die Arbeit zu gehen, wurden von Milizkavallerie auseinander getrieben.

Dem Milizhauptquartier wurde gemeldet, daß beträchtliches Schießen durch Streiker während der Nacht vorgekommen sei.

Auf Autojagdpartien wurde gefeuert, als sie durch den Distrikt kamen. Auf einen Arzt aus Calumet, der von einem Besuche zu Almeck heimkehrte, wurde gleichfalls geschossen, und eine der Kugeln riß seinem Kutscher einen Finger ab.

In der ganzen Streikzone hatten die Ausständigen auch heute Posten ausgestellt.

Cleveland, 1. Okt. Vertreter von Fensterglasfabrikanten in allen Teilen des Landes und von ihren Angestellten traten hier zu einer gemeinsamen Konferenz zusammen, um eine, von den Arbeitern unterbreitete Lohnskala zu erörtern, welche Lohnerhöhungen verlangt. Das Ergebniß der Konferenz, das etwa 5500 Mann betrifft, dürfte noch heute bekannt gemacht werden.

Der Prozeß gegen Sulzer.

Albany, N. Y., 1. Okt. Robert C. Cumming, 13 Jahre lang Vorsteher des Vorlagen-Entwerfungsdepartement, wurde im Amtsanklageverfahren gegen Gouv. Sulzer auf den Zeugenstand gerufen. Er machte Aussagen über das Entwerfen der Effektenbörsenreformbills, welche vom Gouverneur empfohlen wurden.

Eine dieser war eine Börseninkorporirungsbill, welche eingebracht, aber niemals aus dem Ausschuß berichtet wurde. Cumming sagte aus, daß Gouv. Sulzer ihn ersucht habe, das Ausarbeiten dieser Vorlage zu beschleunigen, und daß alle betreffenden Vorlagen nach dem Verlangen des Gouverneurs ausgearbeitet worden seien.

Der nächste Zeuge war John Boyd Gray, von der New Yorker Maklerfirma Fuller & Gray. Er machte auf Befragen Aussagen über Colwell, der nicht zur Firma gehörte, dem aber ein Pultraum in ihrem Büro gewährt wurde.

Truppen an Grenze.

San Antonio, Tex., 30. Sept. Zwei Schwadronen Kavallerie und Batterie 6 des 3. Feldartillerieregiments sind heute Nachmittag in Sondereilzügen plötzlich nach Eagle Paß an der mexikanischen Grenze abgefahren. Der Grund ist nicht bekannt.

Ausland.

Rasende Elemente.

260 Ertrunkene durch Wolkenbruch und Hochflut am Goldenen Horn! — 14 Tote, 30 Verletzte durch Gewitter in französischem Städtchen. — Großer Regenschaden in Spanien.

Konstantinopel, 1. Okt. Man schätzt, daß 260 Menschen infolge des nächtlichen Wolkenbruchs ertranken, welcher zu der schlimmsten Hochflut führte, die jemals hier zu verzeichnen war!

Die Umgekommenen erlitten ihr Schicksal meistens dadurch, daß die hölzernen Häuser, in denen sie wohnten, von der Flut weggerissen wurden.

Der ganze Bosporus ist dicht mit Trümmern von Häusern, Telegraphen- und Telephonlinien u. s. w. bestreut; auch viele Tierleichen treiben darin herum.

Cerbere, Frankreich, 1. Okt. Ein furchtbarer Gewittersturm, welcher 12 Stunden wütete, hat hier Tod und Verderben verbreitet. Mindestens 14 Personen sind umgekommen, und 30 verletzt worden; aber es werden noch viele vermißt.

Ein Strom, welcher durch die Stadt fließt, war bald ausgetreten und überschwemmte die Straßen. In einem Eisenwaarengeschäft, wo große Mengen Gasolin, Petroleum, Alkohol und sonstige entzündliche Stoffe, wie auch ein Faß Kalziumkarbid gelagert waren, löste das Wasser die Chemikalien auf, und es bildeten sich ungeheure Mengen Gas.

Eine schreckliche Explosion folgte, welche zwei Gebäude vollständig zerstörte und zwei andere in Flammen hüllte. Fünf Familien wurden in den Trümmern begraben. Drei Personen, welche gerade vorübergingen, wurden auf der Stelle getötet.

Die Fluten rissen auch den größten Teil der Dynamitfabrik von Fauliles weg und verursachte im ganzen Departement gewaltigen Schaden.

Madrid, Spanien, 1. Okt. Wolkenbruchartige Regen gehen in ganz Spanien nieder.

Großer Schaden an Ernte und an sonstigem Eigentum wird von allen Seiten gemeldet. Eisenbahn- und Telegraphenlinien wurden vielfach zerstört; infolgedessen verzögert sich das Eintreffen näherer Nachrichten sehr.

Die Flüsse Noya und Llobregat sind bis zu einer Höhe von 25 Fuß angeschwollen. Die Bewohner der betreffenden Distritte suchen Zuflucht in Baumwipfeln und auf Hausdächern und warten auf die Ankunft von Booten, welche zu Hilfe gesandt worden sind.

Erschlug 6 Menschen.

Grauenhafte Tat eines 15jährigen Jungen! — Nach Streit mit Arbeitgeber.

Nantes, Frankreich, 1. Okt. Der 15jährige Marcel Redureau, welcher von Georges Mabit zum Rebenschneiden und Keltern angestellt war, erschlug diesen nach einem Zank mit einer riesigen Axt, — und mit der bluttriefenden Waffe erschlug er, in die Wohnung tretend, auch Madame Mabit und einen Diener. Noch war sein Blutdurst nicht gestillt, — und in einem anderen Zimmer erschlug er die Mutter seines Arbeitgebers und nachher zwei von Mobits Kindern. Ein 4jähriges Kind jedoch verschonte er.

Dann legte er sich schlafen und schlief ruhig bis zum Morgen. Dörfler entdeckten die Leichen. Nach seiner Verhaftung legte der Knabe ein vollständiges Geständniß ab.

Strafgesetzrevision beendet.

Berlin, 1. Okt. Eine, für die Rechtspflege im Deutschen Reich hochbedeutsame Arbeit ist soeben zum erfolgreichen Abschluß gekommen. Die Kommission für die Neubearbeitung des Reichsstrafgesetzbuches hat ihr Werk nach zweijähriger eifriger Tätigkeit beendet.

Der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Lisko hat den Mitgliedern der Kommission seine Anerkennung ausgesprochen und Namens der Reichsregierung gedankt.

Dr. Diesel ist am Leben?

München, 1. Okt. In Nachrichten, welche Mitgliedern von Dr. Rudolph Diesel, dem berühmten Erfinder des Dieselmotors, dahier zugingen, wird die Angabe, daß derselbe auf der Fahrt über den Britischen Kanal verschwunden sei, in Abrede gestellt, und es wird versichert, daß er lebendig in London sei.

London, 1. Okt. Trotz der Münchener Leugnung wird hier die Angabe vom Verschwinden des Dr. Diesel, Vorsitzers der „Diesel Engine Co.", bestätigt. Man hält an der Annahme fest, daß er über Bord gefallen sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Grant von Hamburg; Carmania von Liverpool; Olympic von Southampton.
Boston: Numidian von Glasgow.
Genua: Hamburg von New York.
Gibraltar: Canopic, von Boston nach Genua.
Havre: La Provence und Rochambeau von New York.
Cherbourg: Amerika, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Mauretania nach Liverpool; France nach Havre; Oceania nach Triest; Roma nach Marseille usw.
Gibraltar: Barbarossa, von Mittelmeerhäfen nach New York.
Gibau: Bremen nach New York, über Rotterdam.
Marseille: Germania nach New York
London: Albania nach Kanada.

Hat Strafe zu erwarten:

Der deutsche Flugoffizier, der in Frankreich landete. — Verdienstvoller Vertreter der Hansastädte in Berlin wegen Alters zurückgetreten. — Buntes Trachtenfest bei Kasseler Jubiläum. — Oesterreichischer Oberleutnant im Duell schwer verwundet.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 1. Okt. Mit Bedauern erörtern die meisten deutschländischen Blätter den unterbrochenen Flug des Leutnants Steffen, eines der tüchtigsten deutschen Flugoffiziere, welcher (wie kurz erwähnt) auf dem Fluge von Döberitz (nicht Johannisthal) nach London unweit Boulogne, Frankreich, landete und verhaftet wurde. Er hatte bis dahin einen Rekordflug gemacht. Es ist nicht bestimmt bekannt, was ihn zum Landen auf französischem Boden nötigte. Jedenfalls hat er das Uebereinkommen verletzt, welches zwischen Frankreich und Deutschland getroffen wurde und Offizieren das Ueberfliegen der Grenze untersagt; und es droht ihm eine Strafe.

Ehrung eines Lübecker Staatsmannes.

Berliner Zeitungen widmen dem, heute in den Ruhestand tretenden Hanseatischen Gesandten Klügemann, welcher 78 Jahre alt ist, die wärmsten Nachrufe. Sie rühmen seine großen Verdienste als Jurist, Reichstagsabgeordneter, Schriftsteller und Lübecker Senator. Stets hielt er ein gastfreies Haus und förderte besonders geistige Interessen. Lübeck verlieh ihm die höchste Auszeichnung, die es zu vergeben hat, die Goldene Verdienstmedaille; und der Lübecker Senat faßte besondere Anerkennungsbeschlüsse.

Die Kasseler Festlichkeiten.

In Verbindung mit der 1000jährigen Jubiläumsfeier von Kassel wurde gestern dort das Heimatsfest gefeiert, das wegen der vielen malerischen Trachten ein besonders buntbewegtes Bild bot.

Auch nahmen der kaiserliche Prinz August Wilhelm und seine Kusine Prinzessin Margarethe Reuß und deren Gatte an der Feier teil.. Ebenso Turner- und Rudervereine, welche auf der Fulda eine Huldigungssitzung abhielten. Es herrschte den ganzen Tag das schönste Wetter.

Großer Brandschaden.

Zu Oberndorf bei Hochheim (es ist vermutlich dasjenige in Rheinhessen gemeint) richtete eine große Feuersbrunst riesigen Schaden an. Es ist indeß kein Menschenleben zu beklagen.

Wegen einer Ohrfeige.

Wien, 1. Okt. Zu Innsbruck, Tirol, hat ein Einjährigfreiwilliger in einem Duell einen Oberleutnant schwer, vielleicht tötlich, durch einen Schuß in die Lunge verwundet. Die Veranlassung zu dem Duell bildete eine Ohrfeigeszene.

Kaiserkönig nach Budapest.

Wien, 1. Okt. Der gemeinsame Minister des Aeußern, Graf Berchtold, und die verschiedenen Hofämter treffen Vorbereitungen für eine demnächstige Reise des Kaiserkönigs Franz Joseph nach Budapest, wo der Monarch in der Ofener Burg Hof halten wird.

Der genaue Zeitpunkt, an welchem die Fahrt zur Ausführung kommen soll, ist jedoch gänzlich vom Stande der Witterung abhängig. Man übt auf Anraten der Aerzte die äußerste Vorsicht, weil der, im vierundachtzigsten Lebensjahre stehende Herrscher vor jeder Erkältungsgefahr geschützt werden muß.

Hapag kündigt Kartellvertrag.

Hamburg, 1. Oktober. Die Hamburg-Amerikalinie kündigte das Nordatlantische Passagier- und Frachtbeförderungskartell, welches am 31. Dezember d. J. abläuft.

Bekanntlich waren Meinungsverschiedenheiten über den Anspruch der obigen Gesellschaft auf einen größeren Prozentsatz vom Emigrantengeschäft entstanden.

Es soll zwar in Bälde eine Konferenz in dieser Sache zu Paris stattfinden, aber in wohlunterrichteten Kreisen glaubt man, daß nur wenig Aussicht auf eine Einigung vorhanden sei.

Lokalbericht.

* Vor Richter Brentano im Kriminalgericht begann heute der Prozeß von Max Annenberg, dem Leiter der Zirkulation der „Tribune", aus Anlaß des Schießens auf Alex. Belford. Hilfs-Staatsanwalt Fleming vertritt die Anklage.

* Die unter der Anklage des Diebstahls von Waaren im Werte von $21 aus einem Laden an der State Str. unlängst verhaftete Frau Adeline Mayo, Nr. 5358 Blackstone Ave., wurde heute von Stadtrichter Mahoney freigelassen, da die beschwerdeführende Firma nicht zum Prozeß erschienen war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, etwas kühler; mäßige Westwinde.
Illinois: Klar heute Abend und morgen; etwas kühler heute Abend im Norden.
Indiana und Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 67 Grad; Nachts 12 Uhr, 62 Grad; Morgens 6 Uhr, 55 Grad; Mittags 12 Uhr, 68 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 5:44.
Sonnenaufgang, morgen: 5:57.

Das mörderische Auto.

Südparkpolizist auf Rasen von Kraftwagen überfahren.

Junge Braut verkrüppelt.

Irrtum über Wegerecht kostet Blut und Geld. — Kind bei Terpentinexplosion verbrannt. — Fuhrmann und Fensterwascher finden im Beruf den Tod.

Mit dem Tode ringt heute der seit Jahren als Polizist im Südparkdienst stehende 45 Jahre alte Josef Blank, 6719 Langley Ave. Fünfzehn Fuß vom Fahrweg ging er gestern Spätnachmittag im Washington Park, in der Nähe der 57. Straße. Plötzlich sauste ein Kraftwagen hinterrücks über ihn hinweg und zermalmte ihm die Knochen im Leibe. Das Gefährt gehört J. S. Bosworth, 5135 Michigan Blvd., und wurde von dem 27jährigen William Foy, 5231 Calumet Ave., gelenkt. Letzterer hatte die Kontrole verloren, und blitzschnell war es auf den Rasen und über den unglücklichen Beamten gesaust.

Braut durch Kraftwagensturz verunglückt.

An der Sheffield Ave., nahe Fullerton, glitt gestern Abend auf dem nassen Pflaster ein Kraftwagen des Möbeltransporteurs G. Giovanni in Hinsdale aus und prallte mit solcher Wucht gegen den des Arztes Dr. F. Landen, 2245 School Straße, daß Dr. Landen und seine Braut, Frl. Florence Schönbeck, 4037 N. Paulina Str., herausgeschleudert wurde. Die junge Dame erlitt einen Beinbruch, zahlreiche Brauschen und innerlich ernste Verletzungen; sie wurde ins Deutsche Hospital gebracht. Ihr Begleiter wurde nur leicht verletzt.

Von einem Fuhrwerk, an das er sich angehängt hatte, abspringend, lief der zehnjährige Joseph Martin, 108 West 25. Pl., gestern Abend unmittelbar vor den Kraftlastwagen William H. Kreebs, 1111 West 34. Pl., und büßte ein Bein ein. Kreebs brachte ihn ins Hospital.

An der N. Crawford Ave. und dem W. Jackson Blvd. stießen heute infolge Mißverständnisses der Fahrer über das Wegerecht die Kraftwagen von Thomas Gillespie, 4312 W. Monroe Str., und G. J. Martell, 5458 Süd Michigan Ave., Präsident der Art Crayon Co., zusammen und wurden zertrümmert, die sechs Insassen durcheinander geworfen und von Gillespies drei Begleitern Harry Smith, 153 Baird Ave., Austin, schwer verletzt, alle anderen leicht. Die Polizei brachte sie heim.

Kind lebend verbrannt.

Bernice Gilbertson, ein vierjähriges Kind, half in der Küche der elterlichen Wohnung, 1722 N. Kimball Ave., gestern Abend der Mutter, die Brust des erkälteten Säuglings mit Terpentin einreiben, kam mit der offenen Flasche dabei dem Küchenfeuer zu nahe und erlitt, als das Terpentin explodirte, Brandwunden, an denen sie heute im St. Elisabethhospital gestorben ist. Die Mutter und der Säugling wurden leicht verbrannt.

Die sechzehnjährige Mary Bova, 224 W. 22. Place, goß am 14. September Oel in einen Ofen, da das Feuer nicht gut brennen wollte, setzte dabei ihre Kleider und sich in Brand und ist heute Morgen gestorben.

Vom eigenen Wagen überfahren.

Tötlich verletzt wurde heute Mittag der Hausirer Nikolaus Kezios, Nr. 948 W. Polk Str., dessen Pferd vor einem vorüberfahrenden Kraftwagen scheute und durchging. Kezios wurde vom Wagen geschleudert, dessen Räder über ihn hinweggingen. Er verstarb kurz nach seiner Einlieferung in das Hospital an der Monroe Str.

Fuhrmann von Wagen zermalmt.

Als auf dem durch den Regen aufgeweichten Wege der mit Möbeln beladene Wagen des 35jährigen Farbigen Thomas Taylor, 3007 S. Dearborn Str., in Blue Island in ein Loch geriet, stürzte er um und auf Taylor, der, um das Pferd zu schonen, nebenher ging. Der Mann wurde zermalmt und war auf der Stelle tot.

Beim Fensterwaschen verunglückt.

Im Park Ave. Hospital erlag Chas. Thompson, 2314 Walnut Str., gestern Verletzungen, welche er bei einem Sturz aus dem zweiten Stockwerk des Hauses 2000 Walnut Str., wo er die Fenster reinigte, erlitten hatte.

Sieben Arbeiter vom Blitz betäubt.

Betäubt und schwer verbrannt wurden gestern sieben Leute, welche auf der Brücke über den Fluß an der Wilson Ave. Schutz gesucht hatten, als der Blitz den benachbarten Pfahlrammer traf, auf dem sie noch wenige Minuten vorher gearbeitet hatten. Die Verunglückten sind: Dominick San Tucci, 708 Ewing Str.; Thomas Teeci, 5226 S. May Str.; Dominick Nari, 1118 Johnson Str.; Joseph Connelly, 1949 W. 59. Str., und Bernard Rogers, James Quigley und John Carney, 5008 S. May Str.

Damenkrieg.

Einhaltsverfahren zwischen Parteien des Southern Woman's Club.

Einzelheiten der Beamtenwahl, welche am 13. März den „Southern Woman's Club, Kentucky Chapter", in zwei Parteien spaltete, wurden heute vor Richter Sullivan enthüllt. Die heutige Zeugin war Frau Ophelia Lawrence Blair, die Gründerin des Klubs; sie schilderte, wie es zum offenen Bruch kam, als man entdeckte, daß die Führerin der einen Partei, Frau Frances Fuller White, nicht aus dem Süden, sondern aus Peru, Jll., stammt. Der Prozeß, ein Einhaltsverfahren, ist von der White'schen Partei gegen die Führerin der „Rebellinnen", Frau Laura Virginia Hallissy, und acht andere Mitglieder angestrengt worden, um sie zu verhindern, den Namen „Southern Woman's Club" zu führen.

Frau White gibt zwar zu, in Peru geboren zu sein, erklärt das aber für einen Zufall, denn ihre im Süden wohnenden Eltern seien damals nur zum Besuch in Peru gewesen.

Millionenprozeß.

Regierung gegen Heldmaier-Neu, soll am 1. Dezember beginnen.

Bundesrichter Landis hat heute den Beginn der Verhandlungen des Prozesses auf $1,000,000 Schadenersatz, den die Bundesregierung gegen die Baufirma Heldmaier & Neu angestrengt hat, auf den 1. Dezember anberaumt. Der Rechtsbeistand der Firma, Anwalt John S. Miller, erhob zwar Einspruch gegen solche „Schnelligkeit", gab sich aber zufrieden, als der Richter ihm die bruhigende Versicherung gab, daß er wegen eines Aufschubs mit sich reden lassen würde, wenn die Beklagten am 1. Dezember noch nicht prozeßbereit sein sollten.

Heldmaier & Neu haben angeblich den Kontrakt zum Bau der Hafenanlage in San Pedro, Kalifornien, nicht erfüllt. Sie erwiesen sich, wie die Regierung behauptet, als unfähig, die Anlage fertigzustellen, und die Regierung mußte das von Anderen besorgen lassen und etwa $1,000,000 mehr zahlen, als mit Heldmaier & Neu kontraktlich ausbedungen worden war.

Wahrscheinlich ein Mord.

Nicholas Humbert angeblich ohne Anlaß von Wirtschaftsgästen schwer mißhandelt.

Nicholas Humbert ringt heute im Countyhospital mit dem Tode. Er war, mit einem Gewehr unter dem Arm, in die Wirtschaft von Martin Markovicki, 1907 W. 13. Str., gekommen, und dort sollen ihm ohne jeden Anlaß die 1907 W. 13. Straße wohnenden Brüder Otto und Leo Ratchable die Waffe entrissen und damit über den Kopf geschlagen haben. Als er besinnungslos zusammenbrach, liefen sie davon. Die Polizei fahndet auf sie. Humbert hat einen Schädelbruch erlitten.

Abfallfuhr eingestellt.

Der amtirende Straßenkommissär W. G. Leininger kündigte heute an, daß die Wardsuperintendenten gestern angewiesen worden seien, vorläufig keine Abfälle einzusammeln, daß aber Asche und Müll wie bisher abgefahren würden. Der Straßenkommissär erläßt an die Haushaltungsvorstände die Aufforderung, vorläufig Abfälle selbst zu verbrennen.

Das Einstellen der Abfallabfuhr trifft 2500 städtische Angestellte. Der Straßenkommissär erklärt, daß sie zum größten Teil jedenfalls in anderen Verwaltungsabteilungen untergebracht werden würden, daß ein Teil aber vorläufig arbeitslos werden würde.

Gefährlicher Beruf.

William Nolan, 5438 S. Halsted Str., ein dreißigjähriger Mann, stürzte gestern Abend, beim Transport eines Pianos gegen das Geländer der Veranda im zweiten Stockwerk des Hauses 6329 S. Ashland Ave. geschoben, hintenüber in den Hof, erlitt einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen, an denen er heute im St. Bernhardhospital gestorben ist.

* Zum zweiten Mal in einem Jahre wurde in der verflossenen Nacht das Büro der Zahnärzte Gebrüder Tuttle, 214 Süd State Str., von Einbrechern ausgeplündert. Diese erbeuteten Sachen im Werte von $250.

* Im Alexianerhospital untergebracht worden sind heute die Fuhrleute Frank Stove, 2355 Barry Ave., und Benjamin Novik, 412 Elk Grove Ave. Sie sind bei Zusammenstößen mit Straßenbahnwagen zu Schaden gekommen, und zwar Stove auf der Kreuzung von Barry und Western Ave., Novik auf der von Halsted Str. und Lincoln Ave.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 483 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das Countyhospital.

Sonderausschuß macht Empfehlungen für seine Vollendung.

McCormick ist zurück.

Lobt Leitung der Hospitäler in New York und Boston. — Wichtige Sitzung des Countyrats auf heute Nachmittag einberufen. — Die Wahlschwindeleien.

Präsident A. A. McCormick vom Countyrat kehrte heute von einer zehntägigen Ferienreise nach New York und Boston zurück, die er zumeist auf die Besichtigung städtischer Hospitäler verwandt hat. Er erklärte, er verdanke dem Besuch des Bellevue Hospitals in New York nud dem des Massachusetts General Hospital in Boston hunderte von Anregungen, die im hiesigen Countyhospital verwertet werden sollten. Besonders die Leitung der Anstalt in Boston erfüllte ihn mit Bewunderung. Die Anstalt entlasse keinen Insassen, bis er nicht im Stand sei, sich selbst zu erhalten. Sie suche nicht nur seine körperlichen Gebrechen zu heilen, sondern suche auch ihn zu einem nützlichen Glied der menschlichen Gesellschaft zu machen.

Die auf heute Nachmittag einberufene Sitzung des Countyrats ist von großer Wichtigkeit, da wichtige Geschäfte in großer Zahl zu erledigen sind. Der Sonderausschuß für das Countyhospital hielt heute Vormittag eine Sitzung ab, in welcher der Bericht angenommen wurde, der heute Nachmittag vorgelegt werden sollte. Er empfiehlt, daß die Unternehmer, die Firma John Griffiths & Son Co., den Neubau in diesem Jahre so weit als möglich fertigstellen sollen, ohne die bestehenden Gebäude anzugreifen, und dann im nächsten Mai fortsetzen sollen.

Die Möblirung und Ausstattung des Gebäudes soll, wie der Vorsitzende Coonley erklärte, im Laufe des Winters erfolgen, sobald die nötigen Mittel erlangt werden können. Es wird erwartet, daß der Bau am 1. Mai nächsten Jahres in Benutzung genommen werden kann.

Hugo Krause, bisher Sekretär der Tierschutzgesellschaft, der zum ersten Hilfsarmenpfleger ernannt worden ist, wurde heute vom Armenpfleger Meyer in sein Amt eingeführt. Meyer hatte vor einigen Tagen erklärt, er brauche Krause nicht und habe nichts für ihn zu tun.

Untersuchen neues Gebiet.

Die Sondergrandjury, welche die angeblichen Wahlschwindeleien der Novemberwahl untersucht, hat mit der Prüfung der Ergebnisse der Abstimmung in fünf neuen Bezirken begonnen. Zeugen aus diesen Bezirken sind auf heute Nachmittag vorgeladen. Sonderstaatsanwalt John E. Northup, der die Untersuchungen leitet, erklärte, daß neue Anklagen im Lauf der Woche nicht erhoben werden würden.

Starker Andrang erwartet.

Eine rege Beteiligung der republikanischen Politikern aus allen Teilen des Staates ist am sogenannten republikanischen Tag der landwirtschaftlichen Staatsausstellung, dem 10. Oktober, zu erwarten. Die Parteiführer haben von öffentlichen Versammlungen und Ansprachen an die Menge abgesehen, da sie zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß die Besucher der Ausstellung kommen, um sich landwirtschaftliche Produkte anzusehen oder sich zu vergnügen, nicht aber um politische Reden zu hören.

Dagegen wird am Vormittag auf der Sonnenveranda des Leland Hotel offenes Haus gehalten werden für jeden, der kommen will. Hier werden der ehemalige Sprecher Joseph G. Cannon, der frühere Kongreßabgeordnete W. B. McKinley, der Kampagneleiter Präsident Tafts, der ehemalige Kongreßabgeordnete Frank O. Lowden, der ehemalige Gouverneur C. S. Deneen und Bundessenator Y. Sherman die Besucher empfangen. Es wird erwartet, daß der Andrang von großen und kleinen Politikern sehr stark sein wird. Das Hauptgespräch — und daraus machen die republikanischen Parteiführer kein Geheimniß — werden natürlich die Berichte über die Stärke der Fortschrittspartei in den einzelnen Bezirken bilden.

Harrison bleibt kühl.

Mayor Harrison hat die Mitglieder des stadträtlichen Finanzausschusses auf heute Nachmittag vier Uhr zu einer Konferenz geladen, in der die Müllverwertungsfrage besprochen werden soll. Er wird ihnen die von Dr. John M. Hirsch erfundene Methode der Müllbeseitigung erläutern und sie um ihre Unterstützung in der heutigen Stadtratssitzung ersuchen.

In einer längeren Erklärung, die er abgab, ließ er keinen Zweifel darüber aufkommen, daß er von einer Beschlagnahme der Anlage der Chicago Reduction Co. nichts wissen will, und daß die Stadt seiner Ansicht nach in ungefähr zehn Tagen im Stand sein wird, mit Hilfe des Hirsch'schen Verfahrens Muell und Abfälle zu beseitigen, ohne die Gesundheit der Bürgerschaft zu gefährden. Dr. Hirsch will der Stadt die Benutzung seiner Methode kostenlos überlassen, bis er ein Patent erlangt hat.

UMI

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Donnerstag Ersparnisse in Lake Views größtem Laden.

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

Noch mehr Schuhe für Donnerstag zu $1 DAS PAAR

Die großartigen Werte, die der morgige Dollar-Verkauf von Schuhen bietet, bedeutet ein bemerkenswertes Ereigniß in der Geschichte des Schuhverkaufs, und Jedermann, der Geld an Schuhzeug zu ersparen wünscht, sollte anwesend sein, um an diesen ungewöhnlichen Ersparnissen teilzunehmen. Der Verkauf umfaßt Schnürschuhe für Damen, in Patent Colt, Gunmetal und Vici Kid; Knöpfschuhe für Misses und Kinder, in Dongola, Patent Tip, Dull Calf und hochgeschnittene Schuhe; Blucher-Schuhe für die Knaben; für „Little Gents" in Box Grain, Patent Colt oder Satin Calf; Knöpfschuhe für die kleinen Knaben sind ebenfalls darunter in Satin Calf und Patentleder. Eure Auswahl Donnerstag, für

Die Suits, Coats und Kleider, die für Donnerstag ausgewählt sind, repräsentiren echte Werte

Zieht diese Preise in Betracht.

Geschneiderte Suits für Damen, in reinwollenem Amoskeag Serge, Coats sind mit Satin gefüttert, ein modern drapirtes Skirt, zu
8.98

Schwarze Caracul Coats für Damen, mit großem Shawlkragen gemacht und durchweg mit Satin gefüttert, zu
9.98

Französische Serge-Kleider
Werte bis zu 12.50.
7.98

Hübsche französische Serge-Kleider, in den neuesten Moden und Farben, wirklich 12.50 wert, während dieser Woche zu.... **7.98**

Waschstoff-Bargains
36zöll. helle und dunkle Kleider-Percales, alles wünschenswerte Längen und Farben, reguläre 10c Sorte, Yard, **5½c**
27zöll. Chambray, alle guten Farben und 12½c die Yard wert, Yard zu **6½c**

Neue Chiffon-Waists, 2.25
Eine wundervolle Mannigfaltigkeit von bezaubernden Moden in den neuen Chiffons, alle hervorragenden Farben dies Saison sind vertreten, speziell markirt während dieser Woche, zu.. **2.25**

Schwarze Sammet Hut-Formen, Werte bis 3.00 1.98
Die beliebten kleinen und mittelgroßen Facons, aus Erect Pile Sammet gemacht, in schwarzen und hübschen Two-Tone-Effekten, Werte bis $3, zu **1.98**

2.75 wollene Sweater Coats................1.89
Reinwollene Sweater Coats für Damen, in Weiß, Grau und Cardinal, volle Auswahl von Größen, reguläre 2.75 Werte, speziell, zu............. **1.89**

Stickereien und Spitzen
45zöll. Voile Flouncing, schwere solide Muster, reg. 2.00 Wert, zu **1.25**
Gute Torchon-Spitzenkanten und Einsätze, 3 Zoll breit, 5c Wert, Yard.............................. **3½c**

$1 Dreßhemden für Männer, 75c
Hier sind die neuesten Muster in der regulären 1.00 Sorte, aus Percale von feiner Qualität gemacht, in schwarz und weißgestreiften Mustern, und anziehenden Farben-Effekten, spez., **75c**

1.00 Flasche Listerine...... **69c**
L. & L. Syrup of Figs....... **15c**
25c Laxative Bromo Quinie.......... **15c**
25c Kohler's Headache Pulver.......... **15c**
Oatmeal Crackers, Pfd.... **9c**
Graham Crackers, Pfd.... **9c**
Butter Corn Candy, Pfd..... **14c**
Crispo, Ginger, Lemon Snaps, Packet....**4c**

Das Mahatma.

Kriminal-Roman von Henry Wenden.

(35. Fortsetzung.)

„Eben dieser feste Schlaf, Herr Richter. Ich wollte ihn wecken und rüttelte ihn, aber es nützte nichts. Er blieb wie tot und atmete schwer."

„Und was haben Sie da gemacht?"

„Ich setzte das Essen auf den Tisch und ließ ihn schlafen. Ich dachte mir, er wird eben müde sein."

„Das war sehr unvorsichtig von Ihnen," grollte Bartolini, so daß der Wärter, der sich keines Versehens bewußt war, erschrak.

George aber fragte hastig:

„Um wieviel Uhr war das, als Sie ihn in so festem Schlaf fanden?"

„Das war etwa 6½ Uhr, Signore."

„Also ungefähr die Zeit, zu der er bei uns eintrat," bemerkte George zu seinen Begleitern.

„Wahrhaftig, so ist es," murmelte Gattone.

„Und was wollen Sie nun daraus schließen?" fragte Bartolini, der jetzt im Gerichtsgebäude, in der altgewohnten Umgebung wieder all seinen Mut zurückgefunden hatte.

Aber George sah den Richter groß und ernst an.

„Ich sagte es Ihnen ja schon früher in seiner Wohnung, er hat das Mahatma nun selber ausgeführt, und während seine Seele bei uns war, lag hier sein Körper in scheinbarem Schlaf."

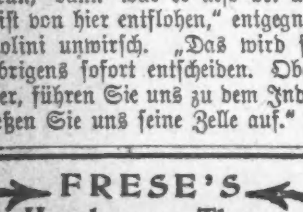
„Und ich sage Ihnen noch einmal, daß das Unsinn ist!" rief Bartolini. „Entweder unsere Nerven haben uns getäuscht und er war gar nicht bei uns, und das glaube ich noch am ersten" ...

Hier unterbrach jedoch Gattone, der sich noch immer nicht zu fassen vermochte:

„Wir haben ihn doch aber alle drei gesehen, Herr Richter. Es ist doch nicht denkbar, daß wir alle drei im gleichen Moment die gleiche Vision hatten."

„Nun, dann war er also bei uns und ist von hier entflohen," entgegnete Bartolini unwirsch. „Das wird sich ja übrigens sofort entscheiden. Oberwärter, führen Sie uns zu dem Inder, schließen Sie uns seine Zelle auf."

FRESE'S Hamburger Thee



Unfehlbares Hausmittel gegen Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
AUGUSTUS BARTH, Importeur.

„Sogleich, Signore," antwortete der Oberwärter, nahm die Lampe und leuchtete voraus.

Die anderen folgten, sogar der Portier, trotzdem er dabei nichts zu suchen hatte, ging neugierig in einiger Entfernung hinterher.

Nachdem sie von dem Hauptgang in einen zweiten eingebogen waren, in den rechts und links die Zellen mündeten, blieb der Wärter vor einer Tür stehen und schloß sie auf. Als er sie öffnete, kreichte sie in den Angeln, sodaß Gattone nervös zusammenzuckte. Gleichzeitig machte ein Luftzug, der von dem Zellenfenster her wehte, die Lampe aufflackern, daß ein schwarzer Qualm aufblakte und die Flamme ganz zu verlöschen drohte.

Der Wärter breitete seinen Rock schützend davor, trat dann rasch ein, schloß das Fenster und stellte die Lampe auf den Tisch.

Auf diesem Tisch stand noch immer unberührt das Abendessen und dort hinten in der Ecke auf dem Bett lag auch noch immer der Fakir schlafend.

Bartolini, Gattone und George waren ebenfalls hinter dem Wärter hereingekommen und die vier Menschen hatten in der engen Zelle so wenig Platz, daß sie eng beieinander standen. Draußen an der Tür erschien das Gesicht des Portiers.

Und alle sahen hinüber zu dem Schlafenden, der vollständig angekleidet mit seinen Stiefeln auf dem Bett lag und sich nicht regte.

„Das ist ja merkwürdig," sagte der Oberwärter leise.

„Was wundert Sie denn?" fragte Bartolini.

„Er muß sich, seitdem ich bei ihm war, noch nicht gerührt haben. Sehen Sie nur, wie seltsam er die Finger der rechten Hand spreizt, und das war mir vorhin auch schon aufgefallen."

„Gehen Sie hin und wecken Sie ihn!"

Der Wärter zögerte; von einem Bangigkeitsgefühl zurückgehalten, das nun auch ihn ergriff.

Aber Bartolini wiederholte seinen Befehl: „Hören Sie nicht? Sie sollen ihn wecken!"

So trat der Wärter an den Fakir heran und faßte seine Hand: „Wachen Sie auf!"

Doch im selben Augenblick sprang er auch schon zurück und flüsterte: „Der Mann ist tot!"

„Nicht möglich!" rief Bartolini.

Gattone murmelte nur heiser: „Tot?"

Und George sah mit starren Augen nach dem Leichnam und sprach kein Wort.

Sogar der Portier hatte sich jetzt auch noch hereingedrückt.

„Wieso wissen Sie, daß er tot ist?" fragte Bartolini, den sein Mut schon wieder allmählich verließ.

„Er ist ja schon ganz kalt," sagte der Wärter.

„So müssen wir nach einem Arzt schicken."

„Soll ich einen holen?" fragte der Portier.

„Ja, laufen Sie rasch!"

Indes der Portier fortstürmte, blieben die anderen vier in der Zelle zurück. Aber keiner rührte sich von seinem Fleck. Keiner wagte zu reden, und alle sahen bloß unverwandt auf den Fakir, der dort ausgestreckt lag und sich nicht bewegte und von dem der Wärter behauptete, er sei tot.

Dann nach einer Weile, als erster, raffte sich George auf.

„Seien wir doch nicht so feige," sagte er, „vielleicht ist er gar nicht tot. Vielleicht ist es nur das Mahatma?!"

Dabei trat er einen Schritt vor.

Sein Beispiel wirkte. Auch Bartolini und Gattone näherten sich nun ein wenig dem Bett, und der Wärter hob sogar die Lampe und leuchtete herzu.

Der Fakir lag mit dem Kopf ganz tief auf dem niedrigen Kissen, so daß der schwarze, spitze Kinnbart schräg in die Höhe ragte. Die Augen waren geschlossen, aber nur so lose, daß unter den dunklen Wimpern, am Rande der Lider, noch ein Stückchen des weißen, glasigen Augapfels sichtbar blieb. Und diese beiden milchig glasigen Linien, die aus dem braunen Gesicht so tot und leer herauszwinkerten, sahen unheimlich und schrecklich aus. Die Lippen waren fest aufeinander gepreßt. Kein Atem drang zwischen ihnen hindurch. Und auch die Brust hob und senkte sich nicht mehr.

„Er scheint wirklich tot zu sein," sagte Bartolini und blickte dabei George fragend an.

Der schüttelte unsicher den Kof.

„Das verstehe ich nicht. Wenn er sich noch jetzt im Mahatma befände und seine Seele nur noch nicht in ihn zurückgekehrt wäre, so müßte er atmen. Er muß also während des Mahatmas gestorben sein."

„Sie glauben wirklich, daß es so etwas gibt?" fragte Bartolini in einem Ton, der zwar noch immer Zweifel ausdrückte, aber fast noch mehr die Furcht davor, daß dies doch wahr sein konnte.

Und George, der nun von dem Fakir fort und den Richter ansah, antwortete ernst, mit einem Beben tiefinnerster Erregung: „Ich sagte Ihnen ja schon, Herr Richter, ich glaube es nicht nur, sondern ich weiß es. Ich habe es ein paarmal in Indien gesehen und die unzweideutigsten Beweise davon erlebt. Und hier, erleben wir es denn hier nicht auch? Bedeuten denn die Briefe nichts, in denen dieser Mensch schon vorher genau geschildert hat, wie mein Onkel ermordet werden wird? Und ist nicht alles wirklich so eingetroffen? Können Sie denn da noch zweifeln, Herr Richter?"

George wischte sich bei den letzten Worten den ausbrechenden Schweiß von der Stirn und flüsterte kaum hörbar zu sich: „Der arme Charles, der arme, unglückliche Junge, und meine arme Mable."

Bartolini hatte bei alledem ein Gefühl, als ob ihm ganz wirr im Kopfe wurde. Er wußte schon gar nicht mehr, was er denken sollte, und war nahe daran, alles zu glauben. Dazu kam die Angst vor dem Unbekannten und Wunderbaren, so daß er jetzt nur noch zaghaft fragte: „Dann war also der Fakir, der heute Abend bei uns war, eigentlich gar nicht körperlich der Fakir?"

Nein, seine Seele war es."

„Und dann haben Sie auch nur auf seine Seele geschossen?" meinte Bartolini, während es ihn bei diesem Gedanken noch jetzt vor Angst schüttelte.

George aber drehte sich wie in einem jähen Schreck zu dem Richter um und sah ihn groß an.

„Ja, das habe ich in der Tat!" stieß er keuchend hervor. „Aber Sie bringen mich da auf eine merkwürdige Idee. Vielleicht habe ich mit seiner Seele auch zugleich seinen Körer getroffen? Leuchten Sie doch noch einmal her."

Nun faßte Gattone die Lampe, die der Wärter, der ja von der englisch geführten Unterhaltung nichts verstand, inzwischen wieder auf den Tisch gestellt hatte. Gattones Hände zitterten, so daß die Lampenglocke leise klirrte. Aber er nahm all seinen Mut zusammen und trat mit George ganz nahe an das Bett. Auch Bartolini blieb nicht zurück, und George neigte sich tief über den Inder hinab.

Plötzlich schrie er auf: „Da — hier — sehen Sie — da!"

Dabei wies sein Finger nach einem Punkt auf der linken Brust des Toten.

„Was?!" rief Bartolini.

Und Gattones Hände zitterten nun so furchtbar, daß er die Lampe an den Wärter abgeben mußte.

„Sehen Sie doch dies kleine Loch im Rock," sagte George, „das ist eine Schußwunde. Und das hier, natürlich, das ist auch Blut."

Während sich Gattone und Bartolini ebenfalls niederbeugten, öffnete George mit wenigen Griffen Rock und Weste des Fakirs; das Hemd darunter war vom Blut getränkt.

„Zweifeln Sie nun noch immer?" fragte er leidenschaftlich die beiden Beamten.

„Weiß Gott, eine Schußwunde!" entgegnete Bartolini beinahe versteinert.

„Wahrhaftig!" raunte Gattone.

Der Oberwärter, der nichts verstand und nur die Wunde sah, meinte bleich und furchtsam zu Bartolini: „Der Mann hat sich erschossen, Herr Richter. Aber ich begreife gar nicht, wo er den Revolver gehabt hat. Ich hatte ihn doch bei seiner Einlieferung ganz genau untersucht und nichts gefunden!"

„Haben Sie auch den Schuß nicht gehört?" fragte Bartolini. „Gar keinen Knall?"

„Nein, Herr Richter, nicht das Geringste!"

„Sehen Sie mal sofort nach, ob die Waffe nicht hier ist."

„Jawohl, Herr Richter."

Die kleine, enge Zelle mit ihren wenigen Einrichtungsstücken war rasch abgesucht, aber von einem Revolver war nichts zu sehen. Auch Patronen fanden sich nicht und überhaupt nicht das geringste Anzeichen, das auf das Vorhandensein einer Waffe hingedeutet hätte.

Der Wärter schüttelte nur in einem fort den Kopf und sagte ein über das andere Mal: „Das verstehe ich nicht — das kann ich nicht begreifen."

Bartolini und Gattone aber sahen zuerst sich an und dann George und schüttelten dann zuletzt auch bloß fassungslos ihre Köpfe.

George allein stand fest und hochaufgerichtet, und seine Augen blickten starr ins Weite. Was sahen diese Augen nicht alles im Geiste!

Sie sahen den tückischen Fakir, der das Verderben heraufbeschwor, der nun hier tot lag, gefangen in der eigenen Schlinge. — Sie sahen den Onkel, der ihm ein zweiter Vater gewesen war, feige ermordet. — Sie sahen den armen Charles, der noch nicht wußte, daß er der Mörder seines eigenen Vaters war. — Und endlich sahen sie Mable, die jetzt wenige Türen von hier als Gefangene saß, des Mordes bezichtigt. — Und indem alle diese Bilder vor seiner Seele vorbeizogen, wußte er nicht, ob er sich freuen sollte, daß Mables Unschuld erwiesen war, oder ob er weinen sollte über das beispiellos fürchterliche Geschick seines armen Vetters.

Während noch ein drückendes Schweigen in der kleinen Zelle lastete, kamen von draußen Schritte heran, und gleich nachdem trat ein junger italienischer Arzt ein.

Der Doktor stellte sich flüchtig den Herren vor und machte sich dann sofort an die Untersuchung des Fakirs. Jedoch auch er konnte nur den Tod konstatiren.

Dabei fand er aber, als er den Toten entkleidet und umgedreht hatte, auf dem Rücken noch eine zweite kleine Wunde, die Ausschußöffnung, aus der die Kugel wieder den Körper verlassen hatte.

Darüber wunderte sich der Arzt.

„Das ist sonderbar. Nach der Größe der Wunde kann es nur eine Revolver- oder Pistolenkugel gewesen sein. Daß die aber eine solche Durchschlagskraft hat und durch den ganzen Körper geht, das ist mir noch nicht vorgekommen."

Niemand antwortete ihm.

Der Arzt entnahm seinem Instrumentenbesteck eine Sonde, um den Wundkanal zu untersuchen, und während er damit beschäftigt war, fragte er: „Wo ist denn die Waffe?"

„Wir haben sie noch nicht gefunden," antwortete Bartolini.

„So, so," meinte der Arzt, ohne sehr darauf zu achten, denn sein ganzes Interesse galt der Wunde, in die er die Sonde beinahe ihre ganzen Länge nach eingeführt hatte.

„Ja," sagte er, „der Schuß scheint direkt durch das Herz gegangen zu sein. Alles Genauere kann natürlich erst durch die Sektion festgestellt werden."

Damit zog er sein Instrument heraus, wischte es an dem Rock des Toten ab und steckte es ein.

„Soll die Leiche noch über Nacht hierbleiben?" fragte er dann.

„Jawohl," entgegnete Bartolini, „wir werden die Zelle zuschließen, und morgen früh kann der Gerichtsarzt alles Weitere veranlassen. Ich möchte ohne ihn keine Anordnungen treffen. Sie, Herr Doktor, sind wohl so freundlich und schicken Ihre Rechnung dem Gericht ein."

Der Arzt verbeugte sich darauf hin, empfahl sich nach allen Seiten und ging, wieder vom Portier geführt, aus dem Gefängniß fort.

Auch Bartolini, Gattone und George verließen die Zelle, die der Wärter verriegelte, und schweigend, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, gingen sie bei dem matten Schein der Lampe den Gang wieder zurück und die Treppe hinab. Am Tore verabschiedeten sich der Portier und der Wärter. (Schluß folgt.)

Kopf mit trockenen Schuppen bedeckt

Haar fiel aus. Kopf juckte und blutete. Konnte nicht zur Schule. Zwei Stücke Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe heilten.

2763 Tamm Ave., St. Louis, Mo.—„Der Kopf meiner kleinen Tochter fing an, sich mit trockenen Schuppen zu bedecken. Zuerst bildete sich eine weiße Schuppe, die dann später schmutzig braun wurde, und darunter war Eiter. Ihr Haar fiel in weniger als einer Woche aus, und ihr Kopf juckte und blutete. Sie fand keine Ruhe. Ich ließ sie stets einen Shawl tragen, weil es so häßlich aussah. Es war so schlimm, und sie hatte solche große braune Schuppen auf ihrem Kopf, daß die Lehrerin sie nicht in der Schule haben wollte.

„Wir ließen sie drei Monate behandeln, aber es half nichts. Es wurde immer schlimmer, bis ich Cuticura Seife und Salbe versuchte. Ich gebrauchte die Cuticura Seife jeden dritten Tag und die Cuticura Salbe abends. Nach drei Tagen begannen die Schuppen sich zu lösen, und neues Haar wuchs. In drei Wochen war ihr Kopf von allem Ausschlag frei. Zwei Stücke Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe heilten sie gründlich." (Gez.) Mrs. Walter Rogers, 28. Nov. 1912.

Warum nicht eine reine Haut, weiche weiße Hände, gesunde Kopfhaut und weiches Haar haben? Es ist unser Geburtsrecht. Cuticura Seife mit gelegentlichem Gebrauch von Cuticura Salbe wird in den meisten Fällen diesen gewünschten Zustand bewirken, wenn alles andere nicht hilft. Ein Stück und eine Schachtel sind oft genügend. Ueberall in der Welt zu haben. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32seitigem Hautbuch. Schreibt Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Rein — Wohlschmeckend — Süss

Hochfeine Qualität — Mässige Preise

JOHN F. JELKE CO., Chicago

Wenn Euch Euer Händler nicht zufrieden stellen kann telephonirt West 2884

Gasthöfe und Herbergen alter Zeit

Es ist schade, daß wir keine ausführliche Entwicklungsgeschichte des Reiseverkehrs besitzen, denn eine solche Darstellung wäre nicht nur sehr lehrreich und unterhaltend, sie würde auch gegenüber allen Behauptungen der Schwarzseher und Pessimisten den Beweis liefern, daß wir es im Laufe der Jahrhunderte doch weit gebracht haben. Wie viel Zeit braucht man heute zu einer Weltreise? Kaum acht Wochen. Und zur Zeit der Kreuzzüge brauchten die Pilger acht Monate, um die Reise von Paris nach Konstantinopel zu machen.

Und dazu das Herbergswesen! Die besten Hotels im Mittelalter waren — die Klöster. Sie waren über ganz Europa verbreitet und standen damals in höchster Blüte. Sie waren auch Stätten der schönsten und weitesten Gastlichkeit. Wer des Abends auf seiner Reise ein Kloster antraf, der atmete erleichtert auf, denn er war für die Nacht sicher und geborgen. Die Brüder nahmen den Fremden mit aller Freundlichkeit auf und boten ihm dem Brauch gemäß unentgeltliches Unterkommen an, aber es war auch Sitte, dieses großmütige Anerbieten nicht zu mißbrauchen, sondern den üblichen Obulus zu entrichten. Und der war bescheiden genug; für ein Nachtquartier zahlte man ¼ Pfennig und für ein paar Eier ½ Pfennig nach unserem Gelde.

Die Herbergen waren damals Zufluchtsstätten allerhand Gesindels, wie Räuber und Wegelagerer, und standen noch Jahrhunderte lang in üblem Ruf. Böse Geister sollten in ihnen umgehen und ihr Spiel treiben — man glaubte ja noch an die schwarzen Künste, an Hexerei und Zauberei. Und zum Schutz gegen alle finsteren und unheilbringenden Mächte schmückten die Gasthofsbesitzer und Herbergswirte ihre Räume mit Kruzifixen, biblischen Bildern und Amuletten und gaben jedem Zimmer den Namen eines Heiligen. Je nach Größe und Güte des Gasthauses kostete ein Mittagessen 5 bis 10 Pfennige und ein Nachtlager 5 bis 15 Pfennige.

Wie der französische Schriftsteller Humbert deGallier in einem die Kulturzustände der Vergangenheit schildernden, vor einiger Zeit erschienenen Werke angibt, sollen die deutschen und italienischen Gasthäuser in dieser Zeit die besten gewesen sein, denn Italien und Deutschland waren bereits sogen. „Touristenländer", in denen die Wirte darauf hielten, ihren Gästen ein angenehmes Unterkommen zu bereiten.

Die Deutschen hatten schon früh bemerkt, welchen Aufschwung das Gasthofwesen in Italien und besonders in Rom durch die Pilgerzüge und die Fremden genommen hatte. Danach richteten sie sich, und überall, namentlich in den kleineren Städten und an den Fahrstraßen auf dem platten Lande, entstanden Herbergen und Wirtschaften. Aber die meisten Gasthäuser wurden damals — im Gegensatz zu heute — von Italienern gehalten, die für sehr geschickt und sauber galten. In Rom wiederum waren die besten und bekanntesten Gasthöfe in den Händen von Deutschen, und in Padua gab es den weltberühmten „Gasthof zum Ochsen", der „geräumig und schön wie ein Palast war und in dessen Ställen zweihundert Pferde stehen konnten."

Das waren aber Ausnahmen. Schlecht und elend wie die Verkehrsstraßen und Wege waren im allgemeinen auch die Unterkunftsstätten für die Fremden. In den Betten fehlten die Matratzen und die Wirte verstanden sich darauf, den Wein zu fälschen und die Preise für Kost und Quartier immer mehr in die Höhe zu schrauben.

So war das Reisen wahrlich kein Vergnügen, und wen nicht sein Beruf oder Geschäft auf die Landstraße trieb, der blieb wohlweislich daheim in seinen vier Wänden, wo er seine Bequemlichkeit hatte und nicht allen Fährlichkeiten einer unsicheren Fremde ausgesetzt war.

Was Wunder, daß noch Ludwig XIV. von Frankreich kein Freund des Reisens war. In Kriegszeiten begab er sich hin und wieder zu seiner Armee, aber sonst liebte er keinen Wechsel des Aufenthalts. In seinem Versailles und den verschiedenen Lustschlössern in der Nähe von Paris fühlte sich der Sonnenkönig am wohlsten. Nur hier fand er den Rahmen, in dem er seine Pracht entfalten konnte.

Bei diesen Verhältnissen fehlte es natürlich nicht an allerhand Abenteuern und Zwischenfällen, die den Reisenden unterwegs begegneten. Wenn z. B. der einzige Gasthof eines Ortes besetzt war, zu Zeiten der Messen und Jahrmärkte, so war es für die Fremden oft schwer, ein Unterkommen zu finden. So kam auch eines schönen Tages eine adlige Dame aus Paris in eine Provinzstadt, in der gerade Markt gehalten wurde, und stieg in dem einzigen Gasthofe ab. Das Haus war aber bereits gefüllt und nur ein einziges Bett noch frei. Hierum entspann sich denn der Kampf. Ein junger Mann, der auch eben angekommen war, wollte das Zimmer mit Beschlag belegen und sagte: „In diesem Bett werde ich schlafen." — „Das leugne ich nicht", entgegnete die geistesgegenwärtige Dame, die nicht vom Platze wich, „aber ich werde ebenfalls darin schlafen." Und so geschah es denn auch. Der junge Mann war nicht so galant, zurückzutreten, und so teilten dann die beiden Fremden die Lagerstadt in aller Zucht und Ehre.

Ein bekannter Reisender, der Graf von Eibeins, lobt dagegen unser liebes deutsches Vaterland, wo er eine sehr liebenswürdige Aufnahme gefunden habe. „In einem Ort nahe bei Geislingen", erzählt er in seinem Reisewerk, „habe ich in der Herberge reizende junge Mädchen vorgefunden. Sobald ich abgestiegen war, nahmen sie mir den Hut ab, um mein Gesicht zu sehen, und als es ihnen zu passen schien, baten sie um die Erlaubniß, mich küssen zu dürfen — was ich mir natürlich gern gefallen ließ. Während der ganzen Mahlzeit leisteten sie mir Gesellschaft und sangen mir deutsche Lieder vor."

Neben den gewöhnlichen Herbergen gab es in jedem Land einige gute Gasthöfe, die denn auch bald bekannt und viel besucht waren. In einigen gab es sogar schon „Fürstenzimmer" für erlauchten Besuch, die mit allem Luxus ausgestattet waren, und auf der Tafel fehlten nicht die ersten und teuersten Leckerbissen der Jahreszeit.

Die Gasthofbesitzer selbst waren meist angesehene Bürger, die schnell zu Geld kamen, wenn sie ihr Geschäft verstanden. Gewöhnlich waren sie Postillone oder Kavalleristen gewesen, die mit großen Herren und Damen umzugehen wußten. Wenn irgend eine hervorragende Persönlichkeit vor seinem Gasthofe abstieg, so empfing der Wirt sie mit ausgesuchter Höflichkeit, doch nicht ohne eine gewisse unmerkliche Vertraulichkeit. Er war stolz auf sein Vermögen, sein Haus, seine Gäste wie auf sich selbst.

So äußerte einmal ein französischer Gastwirtssohn jener Zeit zum Herzog von Vendôme: „Mein Herr, ich bin der Sohn der ‚Drei Könige.'" — Vendôme hielt an sich und erwiderte in allem Ernst: „Der Sohn der drei Könige? — Mein werter Herr, ich bin nur der Sohn eines Königs; Sie haben also den Vortritt, ich schulde Ihnen alle Ehrerbietung."

Viele deutsche Gasthöfe hatten gegen Ende des 18. Jahrhunderts einen weitverbreiteten Ruf angenommen. Manche von ihnen trugen seltsame, aber damals allgemein beliebte Namen, wie „Zum Heiligen Geist" in Straßburg, „Zum Greifen" in Ulm, „Zu den drei Mohren" in Augsburg, „Zum goldenen Hirsch" in München. Noch lange lag das Gasthofswesen im argen, bis der Pfiff der ersten Lokomotive ertönte, und der ganze Reisebetrieb eine gründliche Umgestaltung erfuhr. Das war zu den Zeiten unserer Großväter; aber es will uns scheinen, als ob es eine Ewigkeit her wäre....

Glückliches Heim!! Geld erspart!!
Macht Eure Einkäufe bei

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund.............. 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
Feiner Peaberry Kaffee.............. 22c
30c Santos Kaffee.............. 22c
25c Santos Kaffee.............. 19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen...... 17c
Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund.......... 33c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist.............. 30c
Spezialwert in Tee, wert 60c.......... 40c
Bester Japan Reis, 10c Sorte.......... 5½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund...... 12c

40,000 Familien sparen
Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. Versucht ihn.

$1,000 Belohnun wenn Ihr in irgend einem von Bankes Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden:	Westseite Läden:	Nordseite:
1644 W. Chicago Avenue.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1367 W. Chicago Avenue.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Avenue.
2054 Milwaukee Avenue.	2830 W. Madison Str.	2642 Lincoln Avenue.
1024 Milwaukee Avenue.	**Südseite:**	3244 Lincoln Avenue.
2710 W. North Avenue.	3032 Wentworth Avenue.	3413 N. Clark Str.
1217 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	
1510 W. Madison Str.	4729 S. Ashland Avenue.	
1836 Blue Island Avenue.	1832 S. Halsted Str.	

momifr

Irrtümer der Männer.

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und beachtet, wie ein erfahrener Spezialist Euch behandelt. Dr. Howe's Behandlungen heilen nachhaltig.

Viele frohe und vielversprechende Lebensläufe sind vernichtet worden, ehe noch das Alter des Wissens und des Verständnisses erreicht wurde, und viele sind zu einem frühen Abschluß gebracht worden, indem der Betreffende sich eine Krankheit zuzog, die infolge von Vernachlässigung u. schlechter Behandlung die physische Stärke und die geistigen Eigenschaften untergruben und erschütterten. — Kein größerer Irrtum kann begangen werden, als wenn Ihr das erste Zeichen leicht nehmt, daß Ihr irgend eine Krankheit in Euer System aufgenommen habt, oder wenn Ihr die ersten Symptome eines geschwächten Geistes und den Beginn nervöser Schwäche u. s. w. nicht beachtet.

Eine derartige Gleichgiltigkeit und Vernachlässigung der ersten Symptome sind verantwortlich für Tausende von menschlichen Wracks, Fehlschlägen im Leben und im Geschäft, Geisteskrankheiten, Selbstmorden usw. Männer, weshalb setzt Ihr Euch solch schrecklichen Möglichkeiten aus? Das Auftreten der ersten Symptome irgend einer Krankheit sollten Euch eine Warnung sein, sofort Schritte zu tun, um Euer weiteres Leben und Euer Glück zu schützen. Ihr solltet alle ungewissen, experimentellen, gefährlichen und halben Kuren vermeiden, denn von der ersten Behandlung hängt es oft ab, ob Eure Gesundheit sogleich wieder hergestellt wird, so daß alle Spuren der Krankheit aus Eurem System getilgt werden, oder ob der Krankheit Zeit gegeben wird, daß sie chronisch wird, so daß Ihr künftigen Anfällen der Krankheit ausgesetzt seid mit den verschiedenen Komplikationen, die daraus folgen.

Ist Euer Befinden dieser Art?

Müde des Morgens und leicht erregt? Seid Ihr schwindlig und nervös? Schmerzen im Kopf, Zunge belegt? Habt Ihr Katarrh, Nase verstopft? Gase im Magen? Hände und Füße kalt? Handflächen feucht? Habt Ihr einen dumpfen, anhaltenden Schmerz oder Pein im Körper, Rücken oder Gliedern? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr Fisteln, Hämorrhoiden—juckende oder blutende? Leidet Ihr an Bruch? Habt Ihr Nieren- oder Blasenleiden — lahmen oder schwachen Rücken, Schmerzen im Rücken oder den Gliedern? Leidet Ihr an Blutkrankheiten, Skrofula, Hautausschlägen, Pimples, Knochenschmerzen, Blässe und Verlust an Körpergewicht?

Jedermann, der geheilt werden will, braucht nicht zu leiden. Sprecht vor und überzeugt Euch von den großen Entdeckungen der modernen medizinischen Wissenschaft, und Ihr werdet überzeugt sein, daß meine hochmodernen Methoden zur Heilung das sind, was Ihr braucht.

Zu Konsultation und Untersuchung eingeladen.
Schreibt wenn Ihr heute nicht vorsprechen könnt.

Dr. HOWE & CO.
Stunden, 9 bis 8 — Sonntags, 10 bis 1.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington u. Randolph Str.

— Der Renommirgast. — Müller: Sagen Sie mal, Herr Graf, Ihr Herr Bruder speist ja so oft bei Schulzes, was kriegt er denn da immer? — Graf: Hundert Mark pro Abend!

— Der verkannte Schmiß! — Dem Huberbauer sein Xaver studiert in der Stadt und hat sich bei einer Paukerei einen schönen Durchzieher geholt. Als er mit dem Schmiß zum ersten Male heimkommt, stellt sich der Alte staunend vor ihn hin und spricht: „Dös, wann sich der Bader dös bei uns erlauben tät'!"

— Gefährlich. — Ist denn der Aufstieg wirklich mit Lebensgefahr verbunden? — O, Sie, da wenn oana 'naufsteigt, nimmt er sein Marterl gleich mit!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Es ist Hoffnung
vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von
Forni's
Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Wegen Gatten- und Kindesmord.

Harrisonville, Mo., 30. Sept. Ida May Keller wird hier heute unter Anklage des Doppelmordes prozessirt. Ihren Gatten, einen Bahnarbeiter, und ihr sieben Jahre altes Töchterchen, soll sie mit einer Axt erschlagen haben. Der Auswahl der Geschworenen sah sie stumpfsinnig zu.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zwei Autobanditen brachen in einen Juwelierladen zu Minneapolis ein und raubten etwa 100 Taschenuhren im Werte von $3000.

— Wie der amerikanische Gesandte Sullivan zu Puerto Plata, San Domingo, meldet, ist Frieden zwischen der Regierung und den Revolutionären vereinbart worden.

— Die Wähler in Minneapolis haben den städtischen Freibriefentwurf, der eine Kommissionsverwaltung vorsieht, bei der gestrigen Abstimmung anscheinend verworfen.

— Das Befinden des Bundessenators Lodge von Massachusetts, der wegen eines Magengeschwüres operirt werden mußte, wird jetzt für zufriedenstellend erklärt.

— Der kanadische Dampfer „Prince Rupert" rannte vor dem Hafen von Sault Ste. Marie, Mich., den Dampfer „W. L. Rees" von Cleveland in den Grund. Keine Menschenverluste.

— Präsident Wilson unterzeichnete die Bill, welche die Northern Platte Reservation in Nebraska (300,000 Acres) für die Besiedelung eröffnet. (Meistens Weideland.) Die Ziehungen beginnen am 17. Oktober.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Philadelphia 10, Brooklyn 9; Philadelphia 1, Brooklyn 3 (2. Spiel); Boston 8, New York 0. „American League"—New York 2, Boston 3; New York 0, Boston 3 (2. Spiel); Washington 3, Philadelphia 0.

— Die Gattin des Gouv. Sulzer von New York hatte Geld von der „Carnegie Trust Co." geborgt, und um ihr aus ihren Finanzschwierigkeiten zu helfen, borgte der Gouverneur von der Effektenmaklerfirma Harris & Fuller, — so erklärte der Chef der letzteren auf dem Zeugenstande im Amtsanklageverfahren zu Albany, als Angabe des Gouverneurs selbst.

Ausland.

— Wie aus London gemeldet, trifft Claude Grahame-White ernstlich Vorbereitungen für einen Aeroplanflug über den Atlantischen Ozean.

— Die türkischen Behörden ließen 5 Männer wegen der Ermordung des amerikanischen Missionärs Holbrook (zu Suschehir, Kleinasien) verhaften.

— Einen Rekordflug mit drei Passagieren machte der österreichische Aviatiker Sablatnik zu Johannisthal; er erreichte eine Höhe von 7924 Fuß.

— „Suffragetten" brannten auch das „Waldershire Park Mansion" zu Dover, England, nieder, ein Herrensitz, an den sich viele geschichtliche Erinnerungen knüpfen.

— In Wien wurde angekündigt, daß der österreichische Thronfolger Erzherzog Ferdinand im nächsten Monat König George von England besuchen wird.

— Zu Devonport, England, wurde der leichte Kreuzer „Aurora" vom Stapel gelassen. Er ist nach einem ganz neuen Modell gebaut, hat Petroleumfeuerung und wird als „der Zerstörer der Zerstörer" bezeichnet.

— Krawalle bei der Erstaufführung des Schauspiels „Die Belagerung von Skutari", dessen Verfasser König Nikolaus selbst ist, zu Cettinje, Montenegro. Schauspieler, welche die Türken darstellten, wären beinahe gelyncht worden!

Vorsicht

„Es ist Gefahr im Anzuge", wenn Ihr bemerkt, daß die Eingeweide verstopft werden und der Appetit schwindet. Der Gebrauch von

HOSTETTER'S Magen-Bitters

bringt Euch die Gesundheit wieder.

— Wiener Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" spricht von neuen, großen Siegen der Albanier über die Serben. Mit 20,000 Albaniern sollen auch etwa 40,000 rebellische Mazedonier wirken.

— Ex-König Manuel von Portugal hat sich in demselben Hospital einquartirt, in welchem sich seine unterleibskranke hohenzollersche Gattin zu München befindet, die ihn angeblich gar nicht sehen will. Amtlich wird nur gesagt, die Genesung der Letzteren sei „innerhalb eines bestimmten Zeitraumes" zu erwarten.

— Der italienischen Zeitung „Stampa" wird aus Kargil gemeldet, daß der italienische Alpinist Mario Piacenza, der gegenwärtig eine Forschungsreise durch den Himalaya unternimmt, den, bisher von Niemand erstiegenen, 7200 Meter hohen Gipfel des Rumkam, nach sehr schwierigem Aufstiege erreicht und dort eine kleine italienische Fahne gehißt hat.

— Eine bemerkenswerte Bestimmung ist in Leipzig anläßlich der kommenden Weihe des Völkerschlachtdenkmals getroffen worden. Während der Zeit der Feier ist der Fliegerverkehr über dem Festplatz und seiner Umgebung verboten. Die Anordnung ist mit Rücksicht auf die Möglichkeit von Flugunfällen und eine damit verbundene Gefährdung von Menschenleben erfolgt.

Lokalbericht.

Große Pläne der Gasgesellschaft.

Eine Hypothek von achtzig Millionen Dollars soll eingetragen werden.

Unter ihrer neuen Leitung durch Samuel Insull als Vorsitzer des Vorstandes wird die People's Gas Light & Coke Co. die bereits seit 1907 unter Pachtvertrag mitbetriebene Ogden Gas Co. völlig aufnehmen und dann eine Hypothek von achtzig Millionen Dollars auf ihre Gesammtanlage ausstellen, deren Erlös dazu dienen soll, alle anderen Verpflichtungen abzutragen und alle Kosten für Verbesserungen, welche in den nächsten vierzig Jahren unternommen werden mögen, zu decken. Die Aktien der Ogden Gas Co. sind in den Händen von Roger C. Sullivan, dem früheren Bürgermeister John C. Hopkins und Genossen und beziffern sich auf $10,000,000. Die Ogden Gas Co. hatte sich verpflichtet, ihr Eigentum zu $7,000,000 im Jahre 1945 an die People's Gas Co. zu verkaufen, und mit dem Erlös sollten die dann fällig werdenden fünfprozentigen Hypothekenbonds der Ogden Co., $6,000,000, eingelöst werden. Beide Pläne werden den Aktionären in einer Sonderversammlung unterbreitet und das ganze Unternehmen durchgeführt werden, ehe die staatliche Nutzbarkeitenkommission ins Amt tritt, also vor Neujahr, da sonst die Kommission erst befragt werden müßte.

Der Fall Hanish.

Kann nicht vor Einreichung der Begründungsschrift beginnen.

Die Anklage gegen den Häuptling der Sonnenanbeter im Mazdaznantempel, Otoman Zar-Adusht Hanish, wurde heute vor Bundesrichter Carpenter aufgerufen. Der Richter sollte einen Tag festsetzen, an welchem vor Richter Mack der Prozeß beginnen soll, aber der Verteidiger des Angeklagten, Anwalt James R. Ward, wehrte sich. Er könnte, sagte er, keine Vorbereitungen zur Verteidigung treffen, ehe die Vertreter der Bundesjustiz ihre Begründungsschrift zu der Anklage eingereicht hätten. Die müßte er erst studiren. Der Richter wies die Regierungsanwälte Stansbury und Krimbill an, eine solche Schrift binnen fünf Tagen einzureichen, und sagte, er würde dann den Tag des Prozeßbeginnes festsetzen.

Hanish ist der Versendung unsittlicher Schriften durch die Post und durch Expreßgesellschaften angeklagt. Die Anklage bezieht sich auf sein Buch „Innere Studien", welches die Lehren des Sonnenkults enthält.

Die Spargroschen gestohlen.

Joseph Leehan von Fort Wayne büßt auf der Durchreise $2900 ein.

Freigesprochen wurde heute von Stadtrichter Dolan Louis Seglein, Besitzer des Zigarrenladens Nr. 110 Süd Kanal Straße, von der Anklage, dem mit seiner Familie nach Mitchell, Süddakota, ziehenden Joseph Leehan aus Ft. Wayne $2900, einen Tausenddollarschein und neunzehn Hundertdollarscheine, entwendet zu haben. Leehan hatte die großen Scheine kurz vorher gegen kleinere in der Mid-City Bank eingetauscht, in die hintere Hosentasche gesteckt und noch ein paar Sekunden vor Betreten des Zigarrengeschäfts, wie er sagte, im Besitz, gleich darauf aber nicht mehr. Sie hatte alles bis auf $100 sein ganzes Hab und Gut, sauer erworbene Spargroschen.

Einbrecher totgeschossen

Fleischer Mortimer an Süd State Str. macht kurzen Prozeß.

Vom Raubmörder keine Spur.

Man weiß nun, wie der Mörder der Tanzlehrerin Rexroat aussieht.—Uebergriff eines angeblich betrunkenen Geheimpolizisten.

Der Fleischer M. A. Mortimer hörte in seiner Wohnung, 4842 S. State Str., spät gestern Abend Einbrecher in seinem darunter liegenden Geschäft, schlich sich die Treppe hinab und sah, wie sie Fleisch nach der Gasse trugen. Als sie neue Waare holend ihm entgegenkamen, schoß er, und der 17jährige Neger Stewart Martin sank tot um. Seine beiden Genossen entkamen.

Die Ermordung der Frau Rexroat.

Frank L. Oleson, Inhaber der Tanzhalle Felecita, Nr. 459 Ost 31. Straße, bei dem die bei Elmhurst von einem sich Lincoln Spencer nennenden Unbekannten ihrer Baarschaft von $200 wegen ermordete und auf das Bahngeleise gelegte Frau Mildred Allison-Rexroat als Tanzlehrerin angestellt war, hat der Polizei den Mörder genau beschrieben, und diese Beschreibung stimmt genau mit der überein, welche der Schaffner Blazier, welcher mit der Frau und „Spencer" auf dem Bahnhof der Aurora, Elgin und Chicagoer elektrischen Bahn an der 5. Ave. vor Abgang des Zuges, auf dem alle drei fuhren, schon früher gegeben hat. Der Mörder ist danach 5 Fuß 5 Zoll groß, hat hervorragende Backenknochen, spitze Nase, spitzes Kinn, rötliche Gesichtsfarbe, graue, stechende Augen, dicke Gläser in seiner goldenen Brille, ungewöhnlich lange Arme und einen ebenfalls im Vergleich zum Unterkörper langen Oberkörper; er spricht schleppend. Oleson sagt, daß die Frau mit „Spencer" in einem Vorort eine eigene Tanzschule gründen und $200 in das Unternehmen stecken wolle; „Spencer" werde sie nach dem Vorort begleiten. Das habe die Frau ihm vor der Abfahrt in seiner Halle in „Spencers" Gegenwart mitgeteilt. In Macomb, dem Heim ihres ersten Gatten, hatte die Frau, als sie dort vor einiger Zeit vierzehn Tage auf Besuch war, mit einem Fremden, angeblich einem Studenten der Medizyin, viele geheime Zusammenkünfte, und der Fremde verschwand gleich nach oder gleichzeitig mit der Rückkehr der Frau nach Chicago; auch auf diesen wird gefahndet, ferner auf einen bis vor zwei Jahren in West Chicago ansässigen Lokomotivführer, Namens Edward Spencer. Lincoln Spencer in Wheaton, dessen Namen der Fremde mißbrauchte, hat den Behörden die Photographie eines Mannes gegeben, die der des Mörders ähnlich ist, sich aber als die eines harmlosen Chicagoer Schuhreisenden erwies. Kraftwagenfahrer Louis Sauer, 948 Süd LaSalle Str., Anstreicher Albert Bauer in Elmhurst und zahlreiche andere Männer wurden, da auf sie die Beschreibung des Raubmörders paßt, verhaftet, aber sehr schnell wieder freigelassen. Der Verbrecher ist noch auf freien Füßen.

Der Kuß in Ehren.

Guy Morville, Geschäftsführer des Boston Oyster House, gab heute früh nach Geschäftsschluß einer jungen Dame, deren Namen er nicht nennen will, und die eine alte Freundin von ihm ist, in Gegenwart ihres Begleiters, des Bühnenschriftstellers J. Rose, einen Abschiedskuß, was der Geheimpolizist Morgan sah. Dieser steckte Morville ein. Letzterer will gegen den Beamten, der betrunken gewesen sein soll, Anklage erheben.

Henry Bergers und Ada Siegels Tod.

Die am Fuß der O. 70. Straße aus dem See gezogene Leiche ist als die von Henry Berger, 33 Ost 111. Str., von einem Sohne erkannt worden. Berger arbeitete für die Pullman Co. und hinterläßt acht Kinder. Ein Grund für den Selbstmord ist nicht bekannt.

Für einen unglücklichen Zufall erklärt haben die Koronersgeschworenen den Tod der Frau Ada Siegel. Diese hatte vorgestern in der Wohnung ihrer Tochter, Frau Anna Heyward, 3457 W. 12. Str., sich mit einem Revolver zu schaffen gemacht. Die Waffe entlud sich und Frau Siegel, zu Tode getroffen, wurde ein Opfer ihrer Unvorsichtigkeit.

In den Ruhestand.

Mit Tränen in den Augen händigte Arthur Connolly, Schließer in der Polizeiwache an der Desplaines Str., gestern Abend seine Schlüssel seinem Nachfolger ein und verabschiedete sich von den Beamten in der Wache. Nach 34jähriger Tätigkeit, zumeist in jener Wache, tritt Connolly jetzt mit Pension in den Ruhestand.

Am Lincoln Park beraubt.

An der N. Clark und Menominee Str. wurde heute früh Roy Nunnemacher, 1924 N. Clark Str., von zwei Strauchdieben niedergeschlagen, ins Gebüsch im Lincoln Park geschleift und um $4 und seine Uhr im Werte von $50 beraubt.

Das grünäugige Ungeheuer.

Mord im Herzen, begehrte gestern Nachmittag Bridget, die Gattin des Schankwirts Coleman Joyce, Einlaß bei der 32jährigen Frau Ida Rohan, Nr. 130 W. Huron Straße. Als ihr nicht geöffnet wurde, zog sie einen Revolver, gab einen Schuß durch die Tür auf Frau Rohan ab und verwundete sie. Dann begab sie sich nach der an Huron und Wells Str. gelegenen Wirtschaft ihres Gatten, wo sie verhaftet wurde. Sie behauptet, ihr Mann habe am Montag, ein Unwohlsein vorschützend, sie veranlaßt, das Geschäft zu versehen, sei aber nicht, wie vereinbart, nach Hause, sondern zu Frau Rohan gegangen und habe in deren Gesellschaft mehrere Stunden verbracht.

Joyce erklärte zu seiner Rechtfertigung, daß er vor dem Hause der Frau Rohan einen Ohnmachtsanfall hatte und daß die Dame und eine Frl. Anna Davis sich seiner, bis er sich etwas erholt hatte, menschenfreundlich angenommen und ihn gepflegt hätten. Von einem unlauteren Verhältniß sei also keine Rede. Seine Frau sei in einem Wahn befangen, wenn sie glaube, daß er ihr die Treue gebrochen habe.

Frau Rohan hat Aufnahme in der Poliklinik gefunden. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Verscheucht.

Als der Kommissionshändler Fred Oppenheimer heute Morgen um sechs Uhr sein Geschäft, Nr. 332 West Süd Water Straße, betrat, fand er, daß das Schloß am Geldschrank abgeschlagen worden war. Daneben lag ein Schmiedehammer, Bohrer und anderes Werkzeug von Spindensprengern, die augenscheinlich verscheucht worden waren. Sie waren durch ein Fenster über einer Tür eingedrungen. Oppenheimer benachrichtigte sofort die Polizei, welche auch glücklich anderthalb Stunden später den Tatort beaugenscheinigte.

Der Musikfreund.

Aus dem Laden von August Dänemark, 1165 Greenleaf Avenue, Wilmette, hatte ein durch ein Oberlicht eingestiegener, augenscheinlich musikliebender Dieb am Sonntag kleine Phonographenplatten und Apparate im Werte von $200 entwendet. In der Wohnung von Joseph Bodell, 836 Greenleaf Ave., wurden die Sachen gefunden, und der Mann ist gestern daher unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet worden.

Eine Räubergeschichte.

Anna Morris, 5152 W. Fulton Str., und Genevieve Cohen, 5045 W. Fulton Str., 14 und 12 Jahre alte Mädchen, wurden, laut ihrer Erzählung, gestern auf dem Wege zur Herbert Spencerschule, La Vergne und Parkside Ave., Austin, von einem bösen Mann in seinen Kraftwagen gezerrt und geraubt. In Homaker entsprangen sie aber, und Papa Cohen traf um Mitternacht wieder mit ihnen daheim ein.

Zofe vertreibt Diebe.

Aus einem Schlafzimmer im Heim von Samuel Dauchy, 525 Hawthorne Place, stahlen Einbrecher, die über die Veranda ins zweite Stockwerk gelangt waren, gestern Abend Schmuck im Wert von $1000, anderen im fünffachen Werte mußten sie liegen lassen, da eine Zofe sie zu schleuniger Flucht zwang.

Eine klare Hautfarbe

Rosige Wangen—glänzende Augen — die meisten Frauen können sie haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Ohioer Arzt.

Dr. F. M. Edwards behandelte 17 Jahre lang Dutzende Frauen wegen Leber- und Eingeweide-Leiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Rezept, das aus einigen bekannten pflanzlichen Zutaten, gemischt mit Olivenöl, hergestellt war und nannte sie Dr. Edwards Olive Tablets; Ihr werdet sie an ihrer Olivenfarbe erkennen.

Diese Tablets bewirken Wunder an der Leber und den Eingeweiden, die eine normale Tätigkeit anregen, den Abfall und die gifitigen Stoffe abführen, die sich im menschlichen Körper ansammeln.

Wenn Euer Gesicht blaß und fahl ist, die Augen trübe sind, oder Ausschlag, belegte Zunge, Kopfweh, allgemeine Schwäche habt, so nehmt eine von Dr. Edwards Tablets eine Zeitlang jeden Abend und beachtet die angenehmen Resultate.

Tausende von Männer und Frauen nehmen Dr. Edwards Tablets jetzt und bleiben in bester Gesundheit.

Dr. Edwards Olive Tablets, das erfolgreiche Ersatzmittel für Calomel—10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio.

Des Dyspeptikers Traum ist eine gute Mahlzeit

Und er könnte sie völlig genießen, falls er ein Stuart's Dyspepsia Tablet nachessen würde.

Eine der größten Schrecken von Dyspepsia-Leidenden ist die Furcht vor den Folgen der Speisen. Sie wissen aus früheren Erfahrungen, daß Fleisch, Gemüse und Flüssigkeiten aller Art ihnen nicht bekommen. Der Magen sagt es ihnen und nach einiger Zeit lernen sie es, solche Speisen zu verabscheuen.

Aber häufig in ihren Träumen genießen sie die Freuden einer tüchtigen, herzhaften Mahlzeit der guten alten Art. Wenn Sie aufwachen, hat die Furcht noch Besitz von ihnen.

„Er könnte ein solches Mahl genießen, wenn er ein Stuart Dyspepsie Tablet nachessen würde.

Sicherlich, diese Furcht vor Nahrung ist natürlich. Sie stammt von einer mißhandelten und krankhaften Verdauung, aber sobald Ihr mit den Speisen, die Ihr eßt, solche Ingredienzien in den Magen einführt, die die Nahrung verdauen, werdet Ihr keine üblen Folgen spüren und dadurch Eure Furcht vor solcher Nahrung verlieren.

Solche Ingredienzien sind in Stuarts Dyspepsia Tablets enthalten und sie sind so mächtig und doch so durchaus natürlich, daß sie, wenn sie in einer Glasröhre mit Speisen vermischt, die Speisen tatsächlich verdauen.

Mehr noch als die einfache Verdauungsarbeit der Speisen, gehen sie ins Blut und bereichern dadurch die ganze Verdauungsmaschinerie des Menschen, so daß, wenn die nächste Mahlzeit gegessen wird, die Flüssigkeiten stärker und besser imstande sind, ihre Arbeit zu tun.

Ein Stuart Dyspepsia Tablet nach jeder Mahlzeit genommen, wird schnell die Verdauung des Dyspeptikers wieder herstellen, so daß er die Mahlzeit seiner Träume in Wirklichkeit genießen kann.

Holt Euch eine Schachtel von Eurem Apotheker. Preis 50 Cents.

Luxussärge bei den Chinesen.

Die Chinesen legen den größten Wert darauf, nicht nur ordentlich, sondern auch mit gewissem Luxus begraben zu werden. Zu der Ordnung gehört in erster Linie die Bestattung in der Heimat selbst, und deshalb geht bekanntlich von Zeit zu Zeit aus San Francisco ein Schiff ab, um die Leichen der in den letzten Wochen verstorbenen Chinesen nach der heimischen Erde über den ganzen Großen Ozean hinüberzuschaffen. Der Luxus erstreckt sich besonders auf die Herstellung des Sarges, der nicht nur von gewaltiger Masse und Größe sein muß, sondern auch aus möglichst kostbarem Holz bestehen soll. Da nun die Chinesen in ihrem eigenen Lande mit den Waldvorräten so unverständig umgegangen sind, daß sie unter großem Holzmangel leiden, so müssen sie sich auch das Holz für ihre Särge zum großen Teil aus dem Ausland verschreiben. Die Franzosen in Tonking haben es verstanden, dies Geschäft wenigstens für Südchina in die Hand zu bekommen. In Tonking sind noch mächtige Wälder vorhanden, deren Bäume ihnen Holz geben, wie es den Wünschen der Chinesen gerade entspricht. Es ist nämlich außerordentlich hart und setzt der Fäulniß einen fast unbegrenzten Widerstand entgegen; dazu besitzt es einen angenehmen Geruch. Diese Wälder haben aber noch eine besondere Art, der die volle Entwicklung dieser Eigenschaften zuzuschreiben ist. Sie liegen nämlich in einiger Tiefe unter dem Erdboden. Die Stämme sind wahrscheinlich vor geraumer Zeit zu Fall gekommen und dann durch den Wind oder die Mitwirkung des Wassers mit pflanzlichen Abfallstoffen oder mit Sand verdeckt worden. Eine eigene Arbeiterkolonne ist darauf eingeübt worden, nach diesen vergrabenen Bäumen zu suchen. Sie sondiren zu diesem Zweck den Boden an den verdächtigen Stellen mit einer langen Eisenstange, die in die lockere Erde leicht eindringt. Stößt die Stange auf etwas Hartes, so wird sie schnell zurückgezogen, und der Arbeiter erkennt an dem Geruch der an der Spitze haften gebliebenen erdigen Teile, ob der Körper, auf den er gestoßen ist, einer der gesuchten fossilen Baumstämme ist. Die Beute wird dann mit der Eisenbahn auf die südchinesischen Märkte geschafft.

— In London fürchtet man, daß Dr. Rudolph Diesel, Erfinder des berühmten Dieselmotors, auf der Fahrt von Antwerpen nach Hartwich über Bord fiel!

Ein Kind lacht und spielt nicht

Wenn sein kleiner Magen versäuert, seine Leber träge ist und seine Eingeweide verstopft sind.

Gebt sogleich „California Syrup of Figs" — ein Teelöffel davon heute erspart Euch oft ein krankes Kind morgen.

Wenn Euer Baby mürrisch, halbkrank ist und nicht ruht, ißt und sich nicht benimmt, wie es natürlich ist — dann, Mütter! seid auf der Hut. Seht nach, ob die Zunge belegt ist. Dies ist ein sicheres Anzeichen, daß sein kleiner Magen, seine Leber und seine Eingeweide von Speiseresten verstopft sind. Wenn es verstimmt, reizbar, fieberisch ist, einen versäuerten Magen, übelriechenden Athem oder Magenschmerzen, Durchfall, eine entzündete Kehle, voll von Schleim, hat, dann verabfolgt einen Teelöffel „California Syrup of Figs" und in einigen Stunden werden all das verdickte Gift, die unverdaute Nahrung und die versäuerte Galle aus seinen kleinen Eingeweiden schmerzlos und sanft hinaus befördert sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, zum Spielen aufgelegtes Kind.

Mütter können ruhig schlafen, wenn sie dieses harmlose Frucht-Abführmittel eingegeben haben, weil es nie verfehlt, des Kleinen Leber und Eingeweide zu reinigen und den Magen süß zu machen, und sie lieben dessen angenehmen Geschmack sehr. Vollständige Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene finden sich auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachten Feigen-Syrups. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50c-Flasche „California Syrups of Figs" und seht dann nach, daß sie von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist. Laßt Euch nicht anführen.

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

- Ric. Kaun, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
- J. N. Stinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
- A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
- Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
- H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
- J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
- Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
- H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
- L. Gemmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
- R. A. Van Landen, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
- Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
- W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
- L. G. Geisvitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
- J. N. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
- J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
- Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
- Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
- John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
- Herm. L. Ranschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
- R. Geo. Kry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
- John A. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
- F. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
- George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
- L. F. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
- Dr. M. Schuhmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
- Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
- Wm. C. Neunen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
- Janas Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
- Anderson Drug Co., 901 Wells Str., Ecke Locust Str.
- Arcadins Boist, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
- Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
- J. T. Lehion, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
- W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

- Frank Eilenbetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
- Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
- Albert A. Sachse, 3556 N. Ashland Ave Ecke Addison Str.
- M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
- Dr. F. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
- L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
- G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
- A. A. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
- Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
- Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
- Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
- Warner & Schrids, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
- Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
- T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
- Adolph Ummenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
- W. H. Benz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
- Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
- Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
- Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
- Max Robins, 531 Wells Str., Ecke Indiana Str.
- The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
- Rob Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
- A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
- John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
- Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
- A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
- Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
- Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
- Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
- Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
- Bradley Pharmacy, 3733 N. Robey Str., Ecke Bradley Place.
- F. D. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
- Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
- J. Meireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
- Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

- Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
- H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
- Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Str.
- Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
- J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
- E. E. Krohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
- H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
- Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
- Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
- Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
- W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
- Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
- F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
- Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
- Walter F. Engel, 1809 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
- Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
- Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
- Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
- John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
- H. F. Penith, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
- J. A. Zeitlin, 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
- G. Feruiz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
- P. Kite, 2101 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
- J. R. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
- E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
- C. F. Herdlicka, 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
- A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
- J. Brunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
- Frank Kremer Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
- M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
- Lincoln Pharmacy 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
- P. C. Eisenbraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
- Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
- A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
- J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
- Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
- Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
- Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
- C. Tonnessen, 1159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
- Slatter Drug Co., 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
- R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
- J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
- F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
- Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
- Liebermans Pharmacy, 1830 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
- O. A. Hattwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
- P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
- Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
- Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
- Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
- Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
- NorthAve. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
- John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
- Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
- N. Wolin, 2225 W. North Ave., nahe Irving Ave.
- A. F. C. Haelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
- Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
- F. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
- C. Minhoff, 3027 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
- J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
- B. Dieckelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Roll Straße.
- Geo. R. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
- D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
- Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
- E. E. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
- Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
- C. M. Grasky, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
- S. P. Kax, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
- Edmund A. Wolin, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
- Meh & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
- Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
- C. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
- Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
- E. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
- J. F. Chmatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
- A. A. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
- J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Str.
- C. A. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
- C. M. Storkan, 953 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
- O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
- Huebner & Van Dolden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

- F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bosley Ave.
- C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
- Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
- Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
- H. M. Orienstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
- H. A. Pate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
- A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
- Orienstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
- H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
- Geo. H. Nahlis, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
- Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
- H. E. Wilson, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
- E. A. Eklund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
- W. Krizan, 7856 S. Halsted Str., nahe 79. Str.
- S. Mathisen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
- Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
- E. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
- M. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
- A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
- Devlin & Krizan, 2001 W. 69. Str., Ecke Robey Str.
- Alfordt & Cashwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
- John Dien, 4464 State Str., nahe 42. Str.
- E. C. Krendsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
- T. A. Heffernan, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
- Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
- Paul Ninninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
- A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
- F. B. Stromer & Co., 2453 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
- W. Terveyhn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
- J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

- H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
- J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
- The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
- M. J. Browne, Fith Ave., LaGrange, Ill.
- Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
- Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.
- L. M. Adams, 10855 Michigan Ave., Pullman, Ill.
- John Hoskowec, 114 E. 114. Place, Pullman, Ill.
- J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
- Frv. L. Newel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
- Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Der 50. Geburtstag der Wetterkarte

Eine Wissenschaft der Wettervorhersage gibt es erst seit dem Tage, wo die erste Wetterkarte gezeichnet wurde: genau seit 50 Jahren, seit dem 11. September 1863. Leverrier war es, der die erste Wetterkarte entwarf, als er erkannt hatte, der richtige Weg zur wissenschaftlichen Erforschung des Wetters sei der, an möglichst vielen Orten gleichzeitig Beobachtungen anzustellen und den Ueberblick über den Zustand der gesammten Atmosphäre in einem Augenblicke zu einem übersichtlichen Bilde zu vereinigen. Telegraphie und andere Hilfsmittel des Schnellverkehrs mußten erst erfunden sein — eher konnte die Wetterkarte nicht entstehen, und mit der Entwicklung und Verbreitung dieser Schnellverkehrsmittel hat sich auch die Wetterkarte und die Wettervorhersage im Laufe eines halben Jahrhunderts bedeutend verbessert. Der Weilburger Meteorologe Eckardt hat über das eigentümliche Geburtstagskind in der „Natur" interessante Mitteilungen veröffentlicht. Wer die Wettervorhersage, wie sie täglich beispielsweise durch die Post verbreitet wird, liest, fragt sich natürlich, wie man eine Wetterprognose aus den rätselhaften Zeichen aus der Wetterkarte ablesen kann. Das hierzu Wichtigste auf der Wetterkarte sind die Isobaren, die Linien, die die Orte gleichen Luftdrucks verbinden. Aus ihrer Verschiebung lassen sich Schlüsse auf das kommende Wetter, das von der Veränderung des Luftdrucks abhängt, ziehen, wenn man die Ergebnisse langjähriger, wissenschaftlicher Erfahrungen hinzuzieht. Natürlich gibt es keine mathematische Formel, aus der man etwa aus der Verschiebung der Isobaren während einiger Tage ihre Lage am folgenden Tage ermitteln könnte; wohl aber gibt es Erfahrungsregeln über den Zug der Hoch- und Tiefdruckwirbel, wenn es auch nicht bestimmte Zugstraßen für sie gibt, wie man in den Anfängen der Wetterkarte annahm. Es sind nicht die Tiefdruckwirbel selbst, die in Mitteleuropa das Wetter beeinflussen, sondern deren Randgebilde. Aus diesem Grunde legen die Wetterkundigen neuerdings noch höheren Wert, als den Isobarenkarten, den sogen. Isallobarenkarten bei, d. h. den Karten, die die Linien gleicher Luftdruckschwankung innerhalb eines gewissen Zeitraumes veranschaulichen. Diese Karten beruhen auf der Beobachtung der Barometerdifferenzen von zwei aufeinanderfolgenden Morgenbeobachtungen, oder einer Morgen- und einer Abendbeobachtung. Die Verbindungslinien der Orte gleicher Druckdifferenzen sind die Isallobaren. Die Geschwindigkeit der Fall- und Steiggebiete ist nämlich größer als die der Tiefdruckwirbel selbst, und so läßt sich das Herannahen und Abziehen der Tief- und der Hochdrucksgebiete auf Grund der Isallobarenkarten früher und deutlicher erkennen, als es bisher mit Hilfe der gewöhnlichen täglichen Wetterkarte ...

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost..............$4.00

Entered as Second Class Matter September 5th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gefühlsüberwallung.

Mit schlecht verhehltem Hohne berichtet das Kabel über die Aufnahme, die das neueste Drama des Königs Nikolaus von Montenegro in seiner Hauptstadt Cettinje gefunden hat. Bei der Uraufführung der „Belagerung von Skutari" sollen die Zuschauer so aufgeregt gewesen sein, daß sie den Darsteller des Türkengenerals Essad Pascha totschießen und überhaupt alle auf der Bühne erscheinenden „türkischen Soldaten" wie wirkliche Feinde behandeln wollten. Zuletzt hätte die Polizei einschreiten müssen, um die bedrohten Schauspieler zu schützen.

Wenn aber das Drama tatsächlich diese Wirkung auf die Zuhörer gehabt hat, so gereicht das ihnen nicht zur Schande und dem Dichter zum höchsten Ruhme. Nur ein wahrhaft gottbegnadeter Sänger kann durch ein Kunstwerk die Herzen einfacher Naturkinder so entflammen, daß sie den Schein mit der Wirklichkeit verwechseln und zu durchleben glauben, was ihnen nur vorgespielt wird. Freilich ist in Montenegro die Erinnerung an die mörderischen und am Ende vergeblichen Kämpfe um die zukünftige Hauptstadt des noch immer nicht begründeten Fürstentums Albanien nur allzu frisch. Wohl jeder Zuschauer wird vor den Mauern dieser heißbegehrten Stadt liebe Verwandte verloren haben. Die nutzlosen Opfer, die das tapfere Völkchen gebracht hat, um an das Ziel seiner Sehnsucht zu gelangen, können nicht erwähnt werden, ohne seinen Grimm und Schmerz zu erregen. Dennoch hat der Dichter, der zugleich der Anführer in jenen blutigen Kämpfen war und wahrscheinlich schimpflich verjagt worden wäre, wenn er z. B. in Frankreich auf dem Throne gesessen hätte, sich nicht gefürchtet, in der offenen Wunde zu wühlen. Im Vertrauen auf das Gerechtigkeitsgefühl seines Volkes hat er es gewagt, ihm die furchtbaren Ereignisse seiner jüngsten Geschichte als Drama vorzuführen, und der Erfolg seiner Dichtung hat seine Zuversicht gerechtfertigt. Die Montenegriner haben gezeigt, daß ihre Treue und Vaterlandsliebe durch die harten Verluste nicht erschüttert, sondern im Gegenteile noch befestigt worden sind. Sie wollen ihren Fürsten nicht entgelten lassen, was die europäische Diplomatie ihnen angetan hat. Eine solche Selbstbeherrschung ist bei viel „fortschrittlicheren" Völkern selten zu finden.

Daß die Schauspieler so schlecht behandelt worden sind, ist allerdings bedauerlich, aber keineswegs lächerlich. Auf jeder Vorstadtbühne und auch in gar manchen anspruchsvolleren Großstadttheatern werden die Darsteller der „Intrigantenrollen" häufig um so wütender ausgezischt, je besser ihre Leistung ist. Das einfache Gemüt der von Höflichkeit nicht übertünchten Zuhörer vermag die Handlung nicht von der Person zu trennen und hält den Mimen für einen richtigen Bösewicht. Auch viele „gebildete" Zuschauer lassen sich ja bis zu Tränen rühren und empfinden die vom Dichter geschilderten Leiden als persönlichen Schmerz. Wenn nun gar ein Publikum, das an Bühnenaufführungen nicht gewöhnt ist, Selbsterlebtes an sich vorbeiziehen sieht, so ist es gewiß leicht zu begreifen, daß es auch die Darsteller mit den Urbildern verwechselt. So rückständig, wie der spöttische Kabelbericht sie erscheinen lassen will, sind also die Leute in Cettinje durchaus nicht. Sie sind nur empfänglicher als die übersättigten Theaterbesucher in den sogenannten Kulturmittelpunkten.

Uebrigens werden die dichterischen Bösewichte nicht nur im Theater und nicht nur von Naturmenschen falsch aufgefaßt. Die Worte, die z. B. Goethe dem Mephistopheles in den Mund legt, werden gar oft so angeführt, als ob sie seine eigene Meinung widerspiegelten. Wenn der Teufel dem arglosen Schüler, der ihn für den Professor Faust hält und um seinen Rat fragt, alle menschlichen Wissenschaften zu verekeln sucht, so werden seine höhnischen Bemerkungen als bittere Wahrheiten zitirt. „So schleppen sich Gesetz und Rechte wie eine ewige Krankheit fort" u. s. w. kann man unzähligemale in ernsten Aufsätzen wiedergegeben finden, die sich mit den Mängeln der Rechtspflege befassen. Somit wird auch von sehr klugen Leuten das, was der hämische Satan zu seiner eigenen Erheiterung einem dummen Buben zuflüstert, als hohe Weisheit angesehen. Ist es aber nicht besser, den vom Dichter geschaffenen Bösewicht ehrlich zu verabscheuen, als sich seine Bosheiten zu eigen zu machen? Die biederen Montenegriner brauchen sich ihrer Gefühlsüberwallungen nicht zu schämen.

„Ehre", wem „Ehre" gebührt.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr eine hastig einberufene Zusammenkunft des Stadtkämmerers, des Stadtanwalts und des städtischen Gesundheitskommissärs; eine eilige ernste Besprechung, als deren Ergebniß: eine Depesche an den Mayor nach den Jagdgründen in Kanada, woselbst er seine Ferien verlebte; eine Antwort von dort, die besagte, daß der Mayor eine geplante Reise nach New York aufgeben und sofort nach Chicago zurückkehren werde. Dann des Bürgermeisters Ankunft hier um 11 Uhr gestern Abend, eine eilige Automobilfahrt vom Bahnhofe, wo ihn sein Sekretär, der Stadtanwalt und der Gesundheitskommissär erwartet hatten; mit diesen zusammen nach der Stadthalle und dort eine lange Besprechung der Häupter der Stadtverwaltung. („Bis lange nach Mitternacht brannte das Licht in des Mayors Amtsräumen, während Mittel und Wege, die Stadt aus der schlimmen Lage, in der sie sich sieht, besprochen wurden.") — Um 2 Uhr heute Morgen die Einberufung des Stadtrats zu einer außergewöhnlichen Versammlung auf 7:30 Uhr heute Abend. Schließlich, in ihrer Forschheit beängstigende Drohungen mit der Polizeigewalt der Stadt, Schlimmes ahnen lassende Erklärungen, der Stadtrat müsse die ganze Polizeimacht der Stadt mobilisiren und marschiren lassen!

Was ist los? Wo brennt's? Wer und wo ist der grimme Feind, der die Stadt bedroht, den städtischen Taubenschlag derart in Aufregung brachte, rücksichtslos des Mayors so karg bemessene Ferien noch mehr verkürzte und zu solch' unheimlichen, heißen Straßenkampf und schweres Blutvergießen ahnen lassendem Ruf nach der Polizei Veranlassung gab? Wo ist er? Was ist los?

Reinlichkeit ist das halbe Leben. Für die Gemeinde, wie für den Einzelnen. Die Stadt muß sich von ihrem eignen Schmutz säubern können, wenn sie in Gesundheit leben will. Der Abfall muß beseitigt werden. „Wir sind", fachmännischem Urteil zufolge, „zur Zeit inmitten der Typhus-Saison. Noch sechs Wochen lang wird das Wetter warm genug sein, Fliegen auszubrüten und in dieser Jahreszeit fault Abfall innerhalb weniger Tage". Die Stadt Chicago sieht sich aber heute, an diesem schönen ersten Oktobertag, ohne Mittel und Wege sich ihres Abfalls zu entäußern. Die „Chicago Reduction Co.", die seit Anfang 1907 allen ihr gelieferten städtischen Abfall, ohne Gestank und sonstige schädliche oder unangenehme Begleiterscheinungen, zu verarbeiten und beseitigen hatte, bezw. das in der angedeuteten Weise tun sollte, hat der Stadt den Stuhl vor die Tür gestellt. Sie hat der Stadt ein „Ultimatum" zugehen lassen, in dem sie sagt, daß sie ihre Anlage für immer schließen und die Stadt ihrem Schicksale überlassen werde, wenn nicht die Stadt ihr vor Mitternacht des 1. Oktober (also heute) den Preis zahlt, auf den sich zwei der Mitglieder der Einschätzungskommission, (ihr eigner Vertreter und der Unparteiische, der von ihrem Vertreter und dem Vertreter der Stadt ausgewählt worden war), als auf einen gerechten Preis geeinigt haben. Dieser Preis stellt sich auf $492,500, während der Einschätzer der „Reduction Co." ursprünglich den Wert der Anlage auf $750,000 geschätzt hatte und der Vertreter der Stadt der Gesellschaft nur $208,583 bewilligen wollte. Deshalb die gewaltige Aufregung, die Anrufung der Polizeigewalt der Stadt, das stadträtliche Verlangen nach „Mobilisirung" der gesammten Polizeimacht der Stadt! Es wird vorgeschlagen und verlangt, daß die Stadt gewaltsam Besitz ergreife von der Anlage der Gesellschaft und sie selbst betreibe, die Stadt vor der Pestgefahr zu schützen!

Wer sich erinnert, daß die Abfallfrage schon seit länger als zwei Jahren zur Erledigung vorlag, indem schon im Frühjahr 1911 die Gesellschaft um Verlängerung ihres Kontraktes, (der am 31. August dieses Jahres ablief), einkam, dieses Verlangen nach langem Hinziehen abgelehnt und, wie man so sagt, „grundsätzlich" festgelegt wurde, daß die Stadt die Verwertung, bezw. Beseitigung des Abfalles selbst übernehmen müsse; wer da „noch" weiß, daß am 31. August ein Abkommen mit der Gesellschaft getroffen wurde, nach dem deren Anlage von einer Dreierkommission auf ihren Wert eingeschätzt und dann von der Stadt zu diesem Wert übernommen werden sollte, — der wird sich zunächst fragen, wie es kommt, daß die Stadt auf das ihr gestern von der Gesellschaft gemachte Angebot nicht einging? Denn es ist doch die Regel, ja Geschäftsgesetz, daß die Summe, auf die sich die Mehrheit einer solchen Einschätzungskommission einigt, als giltig anerkannt wird. Wenn man nicht riskiren will, mehr bezahlen zu müssen, als man von vornherein zu zahlen bereit ist, oder Lust hat, dann soll man sich auf Abschätzung durch eine Kommission nicht einlassen. Die Summe, die die Mehrheit als billig erachtet, mag zu hoch scheinen und in Wirklichkeit sein, aber wenn man einmal „A" gesagt hat, muß man auch „B" sagen und zahlen. So ist's Brauch und Recht, und so würde es wohl auch in diesem Falle geschehen sein, wenn nicht der Stadtkämmerer darauf aufmerksam gemacht worden wäre, daß die seinerzeit vom Stadtrat für den Ankauf und den Betrieb einer Abfallverwertungsanlage gemacht Bewilligung von $600,000 wahrscheinlich ungesetzlich war, indem sie als „Notfallbewilligung" gemacht wurde zu einer Zeit, da kein „Notfall", veranlaßt durch Feuersbrunst, Ueberschwemmung usw., vorlag, und der Stadtanwalt nicht herausgetüftelt hätte, daß nach dem Wortlaute jenes Abkommens zwischen der Stadt und der Abfallsgesellschaft vom 31. August ds. Js. die Stadt nicht gezwungen werden kann, den von der Mehrheit der Kommission festgesetzten Preis zu bezahlen; daß durch Flüchtigkeit in der Abfassung des Kontraktes der Stadt ein Hintertürchen offen gelassen wurde, durch das sie entschlüpfen mag.

Es wird ja wohl Manchem nicht gerade schön bedünken, daß die Stadt sich auf solche Weise aus einem Handel herauszuziehen sucht, auf den sie doch wohl bewußt und, wie anzunehmen war, in ehrlicher Absicht einging, aber die Gesellschaft wird als über alle Maßen geldgierig und unverschämt hingestellt und da mag ein bißchen Ungerechtigkeit ihr gegenüber schon hingehen. Sehr unklar will es jedoch erscheinen, wie die Stadt jetzt soll ihre Polizeigewalt anrufen und die Anlage mit Beschlag belegen können, da es sich im Grunde genommen doch nur um rund $275,000 handelt, bezw. der Erwerbung der Anlage seitens der Stadt und damit Beseitigung eben der Gefahr, gegen die die Polizeigewalt der Stadt angerufen werden soll, nur der „böse Wille" der Stadt selbst, oder die Taktsache, daß sie seiner Zeit in der Bewilligung jener Gelder einen Fehler machte, entgegensteht. Wenn man heute Abend eine gewaltsame Besitzergreifung der Anlage der Reduction Company beschließen sollte, mag man später, oder sehr bald, die Entdeckung machen, daß man auch damit seine Rechte ebenso gut übertrat, wie mit jener Notfallbewilligung und dann dürfte die Geschichte der Stadt noch teurer zu stehen kommen.

Wie es ist, will es durchaus das Beste erscheinen, das Angebot der Reduction Co. anzunehmen, ihr die geforderten $492,500 zu zahlen und das Konto unserer städtischen Administration mit diesem fetten Posten zu belasten, für spätere Abrechnung — wie sich's gehört! Denn nur der „unübertrefflichen" Unfähigkeit — wenn nicht noch Schlimmerem — der Administration hat die Stadt die kostspielige, lächerliche und beschämende Lage zu danken, in der sie sich sieht.

Der farbige Mitbürger.

Es mag ja immerhin eine gewisse Ueberwindung kosten, in dem farbigen Gesellen den Mitbürger zu sehen, den mit gleichen Rechten ausgestatteten Genossen im Genuß der herrlichen Freiheiten, die uns unsere Verfassung verbürgt. Gegen diesen Widerwillen kann man eben schwer aufkommen. Das ist schon beinahe eine seelische Vergewaltigung, sich gänzlich der Vormachtstellung als Weißer zu entkleiden und in sich selbst weiter nichts zu sehen als den nur durch die äußere Farbe sich unterscheidenden Bruder des anderen. Als in heroischen Kämpfen den Schwarzen die Freiheit aus jämmerlichem Sklavenjoch gewonnen war, da trat zum ersten Mal die Forderung auf, in dem Schwarzen den gleichberechtigten Bürger und Mitbürger zu sehen. Es war nichts mehr als erklärlich, daß diese Forderung zunächst theoretisch bleiben mußte, da sich die Volksempfindungen und die Ansichten des einzelnen nicht so schnell durch eine einfache Gesetzesbestimmung ummodeln ließen. Und wie steht es nach fünfzigjähriger Entwicklung? Die Forderung ist noch nur eine theoretische, das Volksempfinden ist noch genau dasselbe wie vor Jahrzehnten, und es ist anzunehmen, daß es sich so bald nicht ändern dürfte. Das Ansehen, das die Neger als Sklaven hatten, die Stellung, die sie in vielen Heimen innehatten, die familiäre Rolle, die sie da spielten, mag ihnen wirklich im Grunde angenehmer gewesen sein als die hochnäsige und verächtliche Behandlung, die sie sich jetzt gefallen lassen müssen, da sie doch der Theorie nach auch vollberechtigte Angehörige der Vereinigten Staaten, der idealsten Republik des Erdenrundes, sind. Man könnte diesen Gefühlen für eine reinliche Rassenscheidung, wie sie der einzelne hat und wie sie schließlich allen Weißen der Nation in gewissem Grade eigen sind, tatsächlich eine Art von Begründung nicht versagen, wenn sie in offener und ehrlicher Ueberzeugung zu Tage träten und für jeden erkennbar wären. Statt dessen aber hat man sich die üble Gewohnheit angeeignet, immer und überall, wo sich die Gelegenheit bietet, mit großem Stolz auf die gleiche Freiheit aller, gleichgiltig welchen Standes, welcher Vermögensstufe, welchen Glaubens oder Nichtglaubens, welcher Farbe und Geburt, unter dem Sternenbanner hinzuweisen und sich mit mächtiger Gebärde in die Brust zu werfen, in solchem Maße wahrer Mensch zu sein! Rassenunterschiede gibt es nicht, sagt die Verfassung, das Gesetz, sagt die öffentliche Meinung. Schwarze sind und bleiben Tiere, sind keine Menschen, sagt hinter der vorgehaltenen Hand der einzelne. Und weil diese an sich doch natürlichen Empfindungen nur unter einer so heuchlerischen Maske existiren, sind sie zu verurteilen als ein Schandfleck an dem reinen Schild der freien Nation, als ein Makel am Karakter ihres Volkstums. Denn wenn man nun wirklich nach 50 Jahren noch genau so denken zu müssen glaubt wie vor Aufhebung der Sklaverei, warum diese nicht wieder einführen und damit seinen Gefühlen gesetzliche Sanktion geben?—

Natürlich werden die strammen Gegner des Schwarzen mit genügend Beweisen darauf hindeuten wollen, welcher Schandtaten der Nigger fähig ist, wie tief seine Moral steht, wie ärmlich seine Karakterbildung ist gegenüber der des Edelmenschen, des Weißen. Aber man versuche doch einmal die Verbrechen nach der Farbe des Täters zusammenzustellen, werden nicht mindestens ebensoviel, wenn nicht mehr der scheußlichsten Verbrechen von unseren lieben Brüdern in der Farbe begangen? Haben wir nicht ebensolche Entsetzlichkeiten und schlimmere von Farbenbrüdern begehen sehen, wie sie zu Zeiten der Neger sich leistete? Und wollte man weiter die Argumente der Schwarzenhasser entkräften, man brauchte nur auf den kulturellen Fortschritt hinzuweisen, den die schwarze Rasse gemacht hat in den letzten Jahrzehnten. Das Negerjahrbuch von Wood gibt darüber erschöpfenden Aufschluß. Vor fünfzig Jahren ein Kirchengut—wohl auch ein Kulturmaßstab — von ein paar Tausend Dollars, heute eines von über 57 Millionen. Weiter: 1867 1800 Schulen mit 2000 Lehrern und 111,000 Schülern. Im vergangenen Jahre 1,700,000 Kinder in öffentlichen Schulen, 100,000 in höheren mit 34,000 Lehrern. Heute 900,000 schwarze Farmbesitzer; Grundbesitz, größer als der Staat Carolina, in schwarzen Händen. 3,000 selbständig Geschäft treibende Neger. 64 Negerbanken mit einem eingezahlten Kapital von 2 Millionen. Mit Recht wird am Schluß des Buches darauf hingewiesen, daß diese Fortschritte im Verhältniß zu denen anderer, „minderwertiger" Rassen in anderen Erdteilen ganz hervorragende sind. Anderseits muß auch zugegeben werden, daß eben die gewährte Freiheit ihnen erst den Weg zur Höherentwickelung öffnete. Und das sollte, so sehr es angezweifelt wird, ein Beweis dafür sein, daß die schwarze Rasse entwickelungsfähig ist; und daß sie noch mehr Fortschritte, die ja auch im Interesse der Nation liegen, machen würde, gäbe man endlich das mit so beschämenden Lügen verbrämte allgemeine Vorurteil, den kümmerlich niedergehaltenen Rassenhaß auf. Denn trotz dieses harten Widerstandes, der jedem Aufschwung des Schwarzen überall entgegenstand, hat sich die Rasse zu diesem relativen Hochstand durcharbeiten können.—

Und doch verschließt man sich allgemein mit Gewalt dieser besseren Einsicht. Noch mehr, man greift zu Maßregeln, die die Neger wieder dahin zurückbringen sollen, woher sie kamen. Evanston und Wilmette verbieten ihnen das Wohnen in den Residenzdistrikten als—„unerwünschten" Leuten, obwohl die gebildeten Neger recht oft ihrem weißen Nachbarn in nichts nachstehen, manchmal im Gegenteil, ihn in Gentlemansgesinnung übertreffen, und zweitens unter den vornehmen Weißen mit Kapital ebenso viel, wenn nicht mehr, Gauner und Halunken gefunden werden können wie unter den Schwarzen. Baltimore allerdings schießt den Vogel ab, indem es ein regelrechtes Ghetto für die Neger gründet, das heißt, Ortsteile ausschließlich für Neger und ausschließlich für Weiße bildet. Daß die Neger auf diese Weise wieder in die sogenannten Slums zurückgestoßen werden, weil natürlich den Weißen die besseren Distrikte zugewiesen werden, ist einleuchtend. Entweder also diese heuchlerische Phrase von der Gleichberechtigung aller ein für allemal aufgeben und den Rassenunterschied betonen, oder aber ihnen die Freiheit wirklich auch gewähren, die ihnen verfassungsgemäß zusteht. Und da unsere Verfassung so ideal und mustergiltig sein soll, bleibt nur das letztere. Ehe das aber möglich ist, müssen die Behörden in erster Linie aufhören, solche Segregationspläne der Edelmenschen zu billigen, oder gar, wie's geschieht, sie zu unterstützen und zu fördern. Das ist eindeutig Verfassungsbruch!—

Der Bauerntag von Tuntenhausen

Man schreibt aus München: Es ist der kleinsten eines in Bayern, Tuntenhausen. Ein paar Bauernhäuser, ein Wirtshaus und daneben eine große, riesengroße Kirche, die mit ihren originellen Spitztürmen weit in die Lande schaut. Etwas anmaßend sieht die große Kirche zu dem kleinen Dorf. Vielleicht haben gerade darum die Gründer des bayerischen patriotischen Bauernvereins Tuntenhausen diesen Ort als Rahmen für die alljährliche Kundgebung der Zentrumsbauern gewählt.

Klein, aber mächtig ist dies Tuntenhausen. Genau wie der Herr von Orterer. Hier haben sich alljährlich Dinge angebahnt, die für die Entwicklung Bayerns von größter Bedeutung waren. Alljährlich wird hier die Richtung bestimmt, in der bei uns in Bayern der Hase läuft. Von hier aus hat man Minister gestürzt, von hier aus hat man mit dem Dreschflegel nach der Reichshauptstadt gedroht, hat Kaiser und Kanzler angegriffen, hier hat man vor Jahren zum ersten Male dem bayerischen Eisenbahnminister den Haselnußstecken gezeigt, und der Landtag hat dann die Drohung ausgeführt, und oft wurden Gedanken, die hier zum ersten Male ausgesprochen wurden, in Bayern Gesetz.

Zeitlich liegt „Tuntenhausen" kurz vor Beginn der Landtagsverhandlungen. Das gibt ihm seine Bedeutung. Es ist ein Probierstein, der Tuntenhausener Bauerntag, und die Elitetruppe von Zentrumsbauern, die hier zusammenströmt, ist das Karnickel, an dem man ausproben will, wie weit man gehen darf und wie gewisse agitatorische Jongleurkunststückchen verfangen. Und diese Tuntenhausener Bauern — man merkt es an ihren Philosophenmienen — sind stolz auf ihre Auserwählung. „Denn dös san mir, die Tuntenhausener Bauern! Mir san g'stellt!"

Man hat, weil dort in der Regel das Programm für die Landtagsarbeit des Zentrums offenbart wurde, Tuntenhausen das „bayrische Delphi" genannt. Früher war Papa Daller die originelle Pythia. Heuer hat Matthias Erzberger das wissende Weib gemimt. Und er hat gut gemimt. Freilich so recht sympathisch war er den Bauern nicht. Seine Stimme hat ihnen nicht gut behagt. Die hat so was „Preußisches". Und Matthias tat gut daran, immer und immer zu betonen: „Wir Süddeutsche" und er tat gut daran, von Zeit zu Zeit auf die Preußen zu schelten. Das hat ihm Beifall gebracht. „Der Preuß ist der größte Protz im ganzen Deutschen Reich" orakelte Herr Matthias. „Er ist reich, der Preuß. Aber man sagt, er sei ein Hungerleider. Und da hat man vielleicht recht, besonders wenn man daran denkt, daß er in unserem bayerischen Gebirge sich für drei Mark herausfüttern lassen will." O, das zog! Das hat ihm Sympathien gebracht. Er weiß, was die bayerischen Zentrumsbauern gern hören, der Erzberger: Preuß — Bierverteuerung — Jesuitengesetz — Minderwertigkeit der Katholiken, eine ganze Skala von Gefühlen hat er dadurch in den Herzen der Bauern geweckt, vom gemütlichen Lachen zur Schadenfreude, zum Zorn, zur Wut.

Und während Herr Erzberger über allerlei Dinge orakelt, sitzen — auf dem Platz zwischen Wirtshaus und Kirche — die Bauern an den langen Bierbänken, das Maß in der schwieligen Faust, über ihnen blauer Himmel und grünes Laubdach. So eine Art modernes bayerisches Vehmgericht. Still sitzen sie da, mit philosophisch in sich gekehrtem Blick und nur wenn ein billiger Witz: „Die Rosa Luxemburg hat nicht nur die Unterhosen an, sie hat auch Haare auf den Zähnen", oder ein populäres, dem bäuerlichen Leben entnommenes Bild Herrn Erzbergers Lippen entschlüpft, fliegt verständnißvolles Begreifen über die Gesichter. Das Zeichen zum Beifall oder zu Pfuirufen geben die geistlichen Herren, die mitten in der Menge an weißgedecktem Tisch mit gespannter Aufmerksamkeit lauschen. Es gibt unter den Bauern freilich manche, die gern einmal zuerst „Bravo! Stimmt!" rufen möchten. Da lehnt zum Beispiel einer an der Mauer, der, auch wenn er aus dem Maßkrug trinkt, kein Auge von dem Redner wendet. Man sieht, den „druckt's"; er möchte sich bemerkbar machen, möchte einmal die Augen aller auf sich gerichtet haben. Da wird ihm plötzlich Gelegenheit. Während er gerade einen Zug aus dem Maßkrug tut, spricht Erzberger von einer Sache, bei der man unbedenklich sein „Bravo!" anbringen könnte. Aber schon sitzt der Fleck neben dem Loch! Bevor noch der Trunk die Gurgel hinuntergeronnen, ist der Redner bereits zwei Sätze weiter und so kommt — wie bei einem verunglückten „Bierjungen" — das Bravo des Biederen zuerst nach dem Satz: „Der Bundesrat war gegen die Jesuiten . . ."

Das war eine kleine Episode. Dann sitzen die Bauern wieder in ihrer philosophischen Ruhe, aus der sie nur ein Witz des Redners oder die Hammerschläge des Schankkellners neckt, der ein neues Faß anzapft. Diese Hammerschläge sind eine frohe Verheißung: „Jetzt gibts eine frische Maß!"

Und auf diese versteht sich der Bauer besser als auf Wehrsteuer und Matrikularbeitrag. Das hat mir nach der Rede Erzbergers mein Nachbar bewiesen, der anscheinend kein Wort von der Rede verloren hatte. „Wie hat's Ihnen heuer gefallen?" fragte ich den Wackeren. Er überlegte einen Augenblick, dann sagte er bedächtig: „'s Bier war nöt schlecht g'wen. Aba die Würst! Wissen S', die Würst . . .!" und er rümpfte die Nase und schüttelte den Kopf.

Der Tag der Wittwen in Korea.

In allen Ländern, in denen die europäische Zivilisation noch nicht ihren Einzug hielt, ist das Los der Wittwen wenig beneidenswert. Mit dem Tode des Mannes hört für die Frau das Leben auf; sie muß sich zurückziehen und einem bald lächerlichen, bald beschämenden Zeremoniell fügen. Auch in Korea ist die Wittwe vom Leben abgeschnitten, aber wenigstens an einem Tage, am 15. September, darf sie sich vergnügen, soviel sie will. Alfred Turner beschreibt den Kio-mo-ze-ö, den Tag der Wittwen, in seinem „Untrodden Fields of Alia" folgendermaßen: „In der Frühe des 15. September — denn man hält in Asien die löbliche Sitte des Frühaufstehens inne — zieht durch Söul eine stattliche Reihe gelbgekleideter Weibchen, um sich in einen der riesigen Tempel zu begeben, an denen die Stadt so reich ist. Es sind Frauen in diesem langen Wittwenzug, die kaum die Kinderschuhe ausgezogen haben mögen, und verhutzelte, mühsam humpelnde Weibchen, deren Runzeln selbst unter der fingerdick aufgeschmierten Reispasta sichtbar sind, die dem Gesicht die Starre einer Maske gibt. In dem Tempel verbrennen sie eine papierne Opfergabe, einen kleinen Götzen, der den Namen „Dämon der Wittwen" führt. Dann nehmen sie ein kleines Stäbchen, an dem ein Glöckchen befestigt ist, und läuten sich langsam auf einen Marktplatz, auf dem allerlei Buden aufgeschlagen sind, die Zuckerwerk und Blumen feilhalten, die den Wittwen sonst streng verboten sind. Bei dem günstigen Wetter — im September herrscht in Korea Hitze — bleiben die Damen zumeist im Freien sitzen, nur die älteren nehmen Platz in den Teehäusern, die den Markt umkränzen. Nun entwickelt sich ein Trubel, wie er stärker nicht in europäischen Vergnügungsetablissements ist. Männliche Gäste finden sich ein —, und eine allgemeine Schmauserei von allerlei Delikatessen, das Trinken von unzähligen Tassen Tee ist die Folge. Gaukler treiben ihr Wesen, und Verkäufer von allerlei Sachen drängen sich durch die Menge, in der die holde Weiblichkeit überwiegt. Aber ich muß die Damen in Schutz nehmen. Man hört nicht viel Lärm, was sehr in Erstaunen setzt, aber selbst die mongolische Freude hat etwas Gedämpftes, Zivilisirtes an sich. Und dieses geräuschlose Durcheinanderkribbeln erinnert an einen großen Ameisenhaufen, dem nur die Königin fehlt. Wenn die Mittagsstunde hereinbricht, zerstreuen sich die Wittwen in die Theater, die niemals so gute Geschäfte wie an diesem Tage machen. Die Stücke sind immer lustig, denn die Darsteller, die den Dialog improvisiren, mutmaßen mit Recht, daß die Wittwen schon sonst genug Trauriges erleben und an diesem Tage das Recht haben, sich auszutoben. Der Inhalt der Stücke ist schlecht wiederzugeben, denn man kann auf asiatischen Bühnen Szenen sehen, die auf der zügellosesten Pariser Bühne schamvoll von dem schnell fallenden Vorhang angedeutet werden. Wenn der Tag sich neigt, werden die Wittwen ausgelassener. Man sieht sie Reiswein, ein sehr berauschendes, aber fad schmeckendes Getränk, in großen Tassen hinunterstürzen . . . und manche lustige Wittwe muß sich an den Wänden nach Hause tasten. Die jungen und schönen Wittwen aber trippeln heimlich durch dunkle Gäßchen ihrem Heim zu. Schüchtern läutet ihr Glöckchen, denn das ist das Zeichen, daß sie noch keinen Kavalier gefunden hat, der, was der 15. September erlaubt, die Schöne nach Hause begleitet. Und der Rest ist dann nicht mehr zu erzählen." Doch schon der andere Morgen findet die Unglücklichen vor dem Hausaltar, vor dem sie sechs Stunden des Tages beten müssen, um die Seele des Gatten aus dem Feuer des Teufels zu retten. Und die Tränen, die sie in einem Krüglein sammeln, mögen wohl echt sein, wenn sie auch mehr dem gestrigen Tag nachgeweint werden als dem Gatten, welcher der Tränen bedarf, um auf den wasserlosen Wegen des Jenseits nicht zu verschmachten.

— Versuchskaninchen. — „Sagen Sie mal; rasirt der Lehrling schon?" —„Nu, er übt sich schon mit 'm stumpfen Messer an Kadetten."

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Zwei Blocks westlich von Western Ave., Ecke Campbell Ave.

Geschneiderte Suits für Damen und Misses

Nur die neuesten und exklusivsten Entwürfe werden gezeigt. Suits, welche elegant und kunstvoll sind und sicherlich allen modernen Damen gefallen werden, einerlei wie wählerisch ihr Geschmack auch sein mag.

Geschneiderte Suits für Damen und Misses — gemacht von französischem Serge — Farben: Navy und Schwarz; Coats sind 39 Zoll lang — mit Atlas gefüttert; halb passender Rücken, mit Reihen von Knöpfen; Skirt hat Seiten Drape und Gürtel Rücken; spezieller Preis; zu........... **15.00**

Geschneiderte Suits für Damen und Misses; — gemacht in allen neuen Stoffarten und Schattirungen; Coats sind halb Cutaway — haben shirred Rücken, mit seid. Braid besetzten Rücken oder Falten von Atlas, ein spezieller Wert — zu............................ **19.50**

Geschneiderte Suits für Damen und Misses; — gemacht von Bedford Cord, Brocades und Novelty Mischungen; — Coats sind halb geschneiderte oder fancy Drape Effekt; mit Moire- oder Sammet-Bands und fancy Knöpfen besetzt; Skirts sind drapirt und slashed oder shirred Seiten Panels — eleganter Suit zu............................ **25.00**

Spezielle Schuh-Bargains — Donnerstag, 2. Okt.

Patent Colt Knöpfschuhe für Kinder — mit einfachen Zehen, hervorstehende, gedrehte Sohlen und Cloth- oder Mat-Oberteile, Größen 4 bis 8 reguläre 1.50 Werte; Donnerstag.............. **1.19**

Lackleder Cloth Oberteilschuhe für Damen, zum Knöpfen; mit mittleren, runden Zehen und Cuban Absätzen; ein ganz solider Schuh; $2.00 Werte; spezieller Preis, zu.................... **1.95**

Einige außerordentliche Werte in wollenen Kleiderstoffen

44 Zoll breiter Premier, ein feiner Stoff Seide u. Wolle Mischung; ausgezeichnet für Straßen- od. Abendtrachten; in allen besten Farben, einschl. all die neuesten Abendschattirungen; Preis, zu.................. **1.25**

36zölliger wollener Batist; dieser Stoff ist sehr passend für Shirt Waists oder wohlfeile Abendtrachten; wir für ein vollständiges Farben - Sortiment — zum Preise von nur.................. **47c**

Blaue Chambray Gingham Hemden für Männer — dies macht ein feines Arbeitshemd — in hell- und dunkelblau; Größen 14 bis 17 — ein regulärer 50c Wert, speziell, 3 Hemden für $1.00, das Stück.......... **39c**

Das Buch für Alle!

Soeben hat ein neuer Jahrgang dieser bekannten illustrirten Familienzeitschrift begonnen. Jährlich 28 Hefte mit den besten Romanen, Erzählungen und Illustrationen. Preis pro Jahr bei freier Zustellung..................$2.80

Probeheft auf Wunsch gratis.

A. KROCH & CO.

Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,

59 Ost Monroe Str.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Johann Dorsh

im Alter von 63 Jahren 9 Monaten am 29. September nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Oktober, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 741 N. Central Park Ave., nach der evang.-luth. St. Johanniskirche, Cornelia Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Dorsh, Gattin.
Emma Selz, Minnie Dorsh, Bertha Petersen, William und Adella Dorsh, Kinder.

Ach, wie wohl ist mir geschehen,
Daß ich keine Tränen mehr darf sehen;
Ich hör jetzt singen nur von Gott und süßen Himmelsdingen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Christian Wiedemann

am 29. September gestorben ist im Alter von 69 Jahren, 7 Monaten und 22 Tagen. Beerdigung am Donnerstag, den 2. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1808 Cleveland Ave., nach der Evangelischen M. E. Kirche, Elybourn und Cleveland Ave., dann mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Wiedemann, Gattin.
Karl, Edmund und August, Söhne, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkel, Schwager und Schwägerin.

Todesanzeige.

Hessen-Kassauer Damenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Christina Erren

am 29. Sept. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1931 Hancock Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Breithauer, Präsidentin.
Dorothea Schalk, Sekretärin.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

J. G. Keller

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Freitag, den 3. Oktober 1913, Nachmittags 1:30, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

George W. Torpe, Ehrwürdiger Meister.
John B. Harike, Sekretär. mido

Billige und gute Bücher!

10 Stück für 50c portofrei — Kriminal-Bibliothek, Roman-Serien, Komet-Roman, Mein Ideal u. s. w.

Koelling & Klappenbach,

Buchhandlung und Schreibmaterialien

170 N. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Kate Werer

Tochter der verstorb. Frank u. Barbara Wagner, am 30. September im Alter von 33 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5606 S. Paulina Str., nach der St. Basilskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und mit Cars nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Werer, Gatte.
Myrtle Werer, Tochter.
Nicholas, Mary, John und Frank Wagner, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Anna Windbiel geborne Steinen

1905 N. Halsted Str., am 29. September im Alter von 47 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Oktober, um 9 Uhr 30 Morgens, von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Theresiakirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Windbiel, Gatte.
Agnes Steinen, Frau Jahn, Frau Stevens und Josephine Windbiel, Töchter, nebst Verwandten

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

John George Keller

nach längerem Leiden in seiner Wohnung, 744 N. Wells Str., gestorben ist. Die Leichenfeier findet in der Freimaurerhalle, 1500 N. Clark Str., statt, am Freitag, den 3. Oktober, um 1 Uhr Nachm., von dort per Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Keller, Gattin.
George, Anna, Edward Ellis Keller, Kinder.
Carl Keller, Enkel. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elisabeth Hollstein

im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Otto Hollstein, Gatte.
Arthur Hollstein und Frau Bertha Barlow, Kinder.
Charles Barlow, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fritz Modrow

am 30. September im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 11329 Stephenson Str. (Pullman) nach dem Oakwoods Crematorium. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maggie Modrow, Gattin.
Edna und Willie, Kinder, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Elizabeth Loge Nr. 8.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Maria Dehen, geb. Molitor,

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag vom Trauerhause, 5032 S. Marshfield Ave., nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und mit Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr Morgens, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Gestorben: Nickolas Hansen, 53 Jahre alt, von Niles, Ill., am Montag Abend 10 Uhr; geliebter Gatte von Marie Hanson, Vater von Albertina, Hugo, Arthur und Victor Hansen. — Beerdigung vom Trauerhause in Niles nach dem Main Friedhof in Park Ridge.

Gestorben: Christine Erren, 58 Jahre alt, geliebte Gattin von John Erren, Mutter von Rose. — Beerdigung Freitag, 1:30 Nachm., von 1931 Hancock Ave., nach Waldheim. mido

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790. Toll Line Forest Park 787. Fred J. Hattermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

Großes Winzerfest

veranstaltet vom

Turnverein Helvetia

am Samstag, den 4. Oktober 1913, in seiner Halle, 1901 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str. Eintritt 10c. Anfang 8 Uhr. feb21,okt

COLUMBIA

Rauchen gestattet

Clark und Madison Str. Zweimal täglich

BURLESQUE

BEN WELCH und seine Burlesquers

Preise: Matinees 15c bis 75c Abds.: 25c bis $1 mo—fa

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, und aus dem besten Material hergestellt. Verlangt Euren Fleischmann Meyer's Wurst.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 2. Oktober.

Spezieller Oktober-Räumungsverkauf mit Geld ersparenden Bargains in jedem Departement.

Dept. für fertige Kleidungsstücke — 2. Floor. $2.95 $1.39 $4.95

Herrenausstattungs-Depart. — 2. Floor. $1.00 43c 39c

Gardinen- und Blanket-Dept. — 3. Floor.

Drogen-Dept. — Main Floor. 49c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor. 12c 53c

Putzwaaren-Dept. — 2. Floor. 98c 29c

3. Floor Spezialitäten. 49c

Grocery-Dep. — 4. Floor. $2.60 31c 62c 48c 25c

Peerleß Milch 25c

Drei Packete Crispo Crackers 10c

1-Pfd. Büchse Rumford Backpulver 19c

Zwei 10c Büchsen Tomaten 17c

Drei Büchsen Oel-Sardinen 11c

Likör-Dept. — 4. Floor. 59c 39c 94c

Feiner Jamaika-Rum oder Rock and Rye, Flasche 59c

Kalifornia Portwein, die Gallone zu 79c

Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen für 65c

Fleischmarkt — 4. Floor. 15c 14c 11½c 12c

Mag. fr. Lamb Stew 12c

Vorderviertel Lamb 13c

Mag. Sug. Cured Frühstücksspeck 24½c

Mag. Sugar Cured Kalifornia Shoulders 13c

Mageres Sugar Cured Rump Corned Beef, Pfd. 13¾c

Verhandlungen abgebrochen.

Abschätzer einigen sich nicht auf Wert der Müllverbrennungsanlage.

Anlage schließt ihre Türen.

Mayor kehrt schleunigst zurück, erklärt, er ist mit der Reduction Co. fertig und beruft Stadtratssitzung. — Stadt hat neue Methode zur Verfügung.

Die Verhandlungen über den Ankauf der Müllverwertungsanlage der Chicago Reduction Co. haben sich zerschlagen. Die Mitglieder der Sachverständigenkommission, welche den Wert der Anlage abschätzen sollten, haben sich nicht einigen können. Zwei der Sachverständigen haben ihren Wert mit $492,500 angesetzt, während der auf $492,500 angesetzt, während der dritte, Col. Henry A. Allen, der Vertreter der Stadt, ihren Wert auf nur $208,582 veranschlagte. Im Lauf des Nachmittags fand sich das Haupt der Chicago Reduction Co., W. A. Julian, mit dem Anwalt der Gesellschaft, E. K. Walker, beim Stadtkämmerer ein, bot ihm gegen Zahlung von $492,500 den Besitztitel auf die Anlage an und erklärte, falls die Stadt das Angebot nicht annehme, werde die Gesellschaft die Anlage um Mitternacht schließen und die weitere Annahme von Müll und Abfällen verweigern. Der Stadtkämmerer lehnte die Zumutung nach Rücksprache mit dem Korporationsanwalt ab.

Sondersitzung des Stadtrats.

Um elf Uhr Abends traf Mayor Harrison auf die Vorstellung der Mitglieder seines Kabinets von einer Ferienreise im nordöstlichen Quebec hier ein und hatte sofort eine Konferenz mit Oberbaukommissär McGann, Gesundheitskommissär Dr. Young, Ald. Richert, dem Vorsitzenden des stadträtlichen Finanzausschusses, Henry A. Allen, dem Vertreter der Stadt in der Sachverständigenkommission, welche die Anlage abgeschätzt hat, dem Stadtkämmerer und dem Korporationsanwalt, in der die Lage eingehend besprochen wurde. Die Besprechungen dauerten mehrere Stunden. Es wurde beschlossen, eine Sondersitzung des Stadtrats auf heute Abend einzuberufen, in der eine Bewilligung für Ankauf zweier Grundstücke gemacht werden soll, auf denen der Müll abgeladen und auf chemischem Wege behandelt werden soll, so daß die Gesundheit der Bürgerschaft nicht gefährdet ist. Das Stadtoberhaupt erklärte nach der Konferenz, er sei mit der Chicago Reduction Co. fertig.

In der Konferenz gab Gesundheitskommissär Dr. Young dem Stadtoberhaupt befriedigende Zusicherungen hinsichtlich der gesundheitlichen Zustände in der Stadt. Er erklärte, eine unmittelbare Gefahr für die Stadt bestehe nicht, da die Stadtverwaltung allen Müll in der Stadt, soweit es möglich war, bis Mitternacht in der Anlage der Chicago Reduction Co. abgeliefert habe. Ungefähr 1500 Tonnen Müll und Abfälle wurden bis Mitternacht in der Anlage abgeladen. Oberbaukommissär McGann hatte im Lauf des Tages jeden verfügbaren Wagen und jedes verfügbare Boot in Dienst gepreßt und zur Ablieferung von Müll an die Anlage verwandt.

Stadt hat Ausweg.

Der Gesundheitskommissär teilte dem Bürgermeister mit, daß die Stadt zwei Methoden habe. Eine bestehe darin, ihn in Lehmgruben abzuladen u. mit Chemikalien zu behandeln, so daß er nicht riecht. Die andere Methode ist die des Chemikers D. Joseph M. Hirsch, Nr. 4045 Grand Boul., mit welcher der Gesundheitskommissär und der städtische Ingenieur Col. Allen drei Versuche gemacht haben. Dr. Hirsch hat eine Flüssigkeit, welche den Müll geruchlos macht und ihn mehrere Jahre lang vor der Verwesung schützt. Außerdem hat er eine weitere Methode, welche die Gewinnung von Spiritus aus dem Müll ermöglicht. Dr. Hirsch hat sich bereit erklärt, der Stadt sein System vorläufig frei zur Verfügung zu stellen. Für dauernde Ueberlassung würde er $100,000 berechnen.

Auf die Hirsch'sche Methode Bezug nimmt Col. Allen auch in dem Bericht der Abschätzer Bezug. In diesem Bericht erklärt er, daß die Stadt nicht gezwungen sei, die Müllverwertungsanlage der Chicago Reduction Co. anzukaufen. Die Stadtverwaltung habe eine mehrfach erprobte Methode, die ihr erlaube, den Muell in einer Weise zu behandeln, die der Gesundheit nicht schädlich sei.

Col. Allens Bericht.

In Stadtratskreisen wurden, als die Verhandlungen sich zerschlugen, wiederholt Stimmen laut, welche eine sofortige Beschlagnahme der Anlage und ihren Betrieb durch die Stadt befürworteten. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Stadt von der ihr zustehenden Polizeigewalt Gebrauch machen könne, um die Gesundheit der Bürgerschaft zu schützen. Der Mayor wollte allerdings von diesem Verfahren nichts wissen. Er erklärte, der Korporationsanwalt habe sich dagegen ausgesprochen.

Die drei Sachverständigen, die sich nicht auf den Wert der Anlage einigen konnten, waren Col. Henry A. Allen, der Vertreter der Stadt, Harold Almert von der Firma H. M. Byllesby & Co., der Vertreter der Chicago Reduction Co., und Leonard Metcalf, auf den beide sich geeinigt hatten. Almert und Metcalf statteten einen gemeinsamen Bericht ab, in dem sie den Wert auf $492,500 festsetzten, wovon $17,500 als Wert des vorhandenen Materials anzusehen ist. Almert hatte ursprünglich $750,000 als angemessenen Preis für die Anlage festgesetzt, sich aber der Ansicht Metcalfs angeschlossen. Col. Allen schätzt in seinem Bericht den Wert der Anlage auf $208,582. Davon entfallen $112,488 auf Grundeigentum und $67,070 auf die Maschinerie. In seinem Bericht beschwert sich Col. Allen, daß die Chicago Reduction Co. dem Vertreter der Stadt nicht das Recht gegeben habe, ihre Bücher zu prüfen. Man habe sich schließlich dahin geeinigt, die Bücher durch die Bücherrevisorenfirma Barrow, Wade, Guthrie & Co. prüfen zu lassen. Der städtische Vertreter erklärt, die Bücher seien in nachlässiger Weise geführt worden. Da sie außerdem zum Teil bei einem Brand verloren gegangen seien, sei es unmöglich, aus ihnen den Wert der Anlage festzustellen. Für den „guten Willen" der Gesellschaft bewilligt Col. Allen $37,500, Metcalf $175,000 und Almert $307,311.

Geschichte der Verhandlungen.

Die Geschichte der Müllverwertung in Chicago ist wenig erfreulich. Besonders in den letzten beiden Jahren erscheint die Stadtverwaltung in einem ungünstigen Licht. Bis zum 1. November 1906 benutzte die Stadt zur Beseitigung ihres Mülls und ihrer Abfälle die alte Methode der Unterbringung in Lehmgruben. Dann begann sie mit der Müllverwertung. Charles Turner und drei Cincinnatier Bänker mit W. A. Julian an der Spitze erklärten sich bereit, den Müll zu verwerten, wenn die Stadt ihnen $47,500 das Jahr zahle und den Müll an ihre Anlage abliefere. Sie steckten $124,500 in die Anlage. Im Jahre 1908 fand eine Explosion statt, bei der zehn Personen getötet wurden. Um der Gesellschaft Gelegenheit zu geben, etwanige Verluste wieder gut zu machen, verlängerte die Stadt den Kontrakt bis zum 31. August dieses Jahres. Vom Jahre 1910 ab waren die Gewinne der Gesellschaft sehr hoch. Turner schätzte sie in einer Klage auf $180,000 das Jahr. Außerdem war das Anlagekapital zurückgezahlt worden. Im Dezember 1911 verlangte die Gesellschaft eine weitere Verlängerung des Kontrakts um drei Jahre, angeblich um Geld aufzubringen, um die Anlage zu verbessern. Da Opposition dagegen sich bemerkbar machte, begann die Stadt Ausschreibungen auf Angebote von anderen Bewerbern. Seitdem sind die Verhandlungen verschleppt worden, bis der Kontrakt mit der Chicago Reduction Co. am 31. August abgelaufen ist, und die Stadt keine andere Anlage zur Verfügung hat. F.

Berühmter Spezialist heilt kranke Männer und Frauen

Prof. W. M. Lawhon, M. D.

Heilt alle Krankheiten von Männern und Frauen und kurirte Hunderte von Leute, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Ganz gleich, was Ihr für eine Krankheit Ihr habt, verzweifelt nicht, sondern sprecht bei Prof. Lawhon vor und laßt Euch absolut frei mit seinem Atomoscope untersuchen. Seine Behandlung ist schmerzlos. Er wird Euch helfen, wo Andere fehlschlugen. Sprecht heute vor.

Atomo-Radio Institute

Prof. W. M. Lawhon, Chef-Arzt.

81 W. Randolph Str.

Zweiter Floor. Chicago, Ill. Stunden: Täglich, 9 bis 8. Sonnt., 9 bis 1

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bau eines neuen Schulgebäudes auf der Nordseite.

Der Ankauf mehrerer Grundstücke zu Schulzwecken seitens der Stadt wurde gestern im Grundbuchamt angemeldet. Auf einem von ihnen, dem Geviert zwischen Bosworth, North Shore und Albion Ave. und Perry Str. mit Fronten von 600 und 491 Fuß, soll ein Schulgebäude für $300,000 bis $500,000 gebaut werden. Der Kaufpreis war etwa $67,000, der Verkäufer Russell Tyson.

Jennie L. Brook hat der Stadt ein Grundstück an der Südostecke von 60. Str. und Champlain Ave., 153 bei 150 Fuß, Nordfront, und ein anderes an der Südostecke von 60. Str. und Langley Ave., 53½ bei 150 Fuß, Nordfront, für $25,850 verkauft. Den Rest des Gevierts will die Stadt auf dem Wege des Enteignungsverfahrens erwerben.

Clifford G. Wells hat an Jennie Ermann das Apartmentgebäude 4726—30 St. Lawrence Ave., 165 bei 125 Fuß, für angeblich $28,000 verkauft. Es ist mit $17,500 belastet.

Das Eigentum an der Nordwestecke von Robey und Thomas Str., 37½ bei 125 Fuß, ist von Morris Lagarsky an Isaak Wolf verkauft worden. Der Käufer übernahm die Belastung von $14,000.

Peter E. Prussing hat von Gustav J. Heimann fünf Acres an der Nordwestecke von Ashland Ave. und Wellington Str. für $28,000 gekauft.

Das Theatergebäude, welches neben und hinter dem Gebäude 3315—17 N. Clark Str., zwischen Buckingham Place und Albine Ave. gebaut wird, ist von Lottie G. Brenner auf 15 Jahre an Walter P. Shaver für $135,000 verpachtet worden.

Charles C. Rundgren hat an Louis M. Polakow das Miethaus in W. 12. Str., 100 Fuß östlich von S. 40. Ave., 25 bei 110 Fuß, Nordfront, mit $9200 belastet, für $20,000 verkauft.

Das Mietshaus in Clifton Ave., 154 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., 50 bei 103 Fuß, Ostfront, ist von Robert M. McNair an Emma L. McCullongh verkauft worden. Es ist mit $10,000 belastet.

Augustine Stokes hat an Josef Patta das Eigentum in Erie Str., 24 Fuß westlich vovn Paulina Str., 25 bei 124 Fuß, Südfront, für $11,000 vebrvkauft.

Wurde angeblich tätlich.

Frau Pearl Fohrman hat im Kreisgericht den Grundeigentumshändler Max Bernstein auf $15,000 Schadenersatz verklagt. Sie sagt, Bernstein habe sie bei dem Versuch, sie aus ihrer Wohnung in W. 14. Str. herauszusetzen, gestoßen und geschlagen.

Die zarteste Haut wird verschönert durch

HAND SAPOLIO

Für Toilette und Bad.

Es fühlt sich weich und sammtartig an und enthält gerade die Elemente, welche nötig sind, um die Haut gründlich zu reinigen, zu stärken, zu erweichen und zu verschönern.

Alle Groceries und Apotheken.

Deutsches Theater.

Eröffnungsvorstellung am Samstag Abend: „Rosenmontag".

Im Deutschen Theater (Direktion Ullrich Haupt und Jose Danner) ist man mit den letzten Zurüstungen beschäftigt, um die am kommenden Samstag stattfindende Eröffnung der Saison zu einem großen Erfolg zu gestalten. Adolph Steidle, welcher seit Monaten die Dekorationsarbeiten leitete, hat seine Arbeiten vollendet und Dekorationen für die Aufführung des spannenden Schauspiels „Rosenmontag" geschaffen, die jede Kritik bestehen dürften. Das Künstlerpersonal probt unermüdlich und ist ebenso wie die Direktion bemüht, bei der Eröffnung der Saison von vornherein zu zeigen, daß es ihm mit der Erwerbung des Vertrauens von Seiten des Publikums Ernst gemeint ist. „Rosenmontag", das herrliche Schauspiel von Otto Erich von Hartleben, dürfte seine Wirkung nicht verfehlen. Theaterliebhaber sollten nicht versäumen, sich rechtzeitig nach guten Plätzen umzusehen. Bestellungen werden an der Theaterkasse und telephonisch schon jetzt entgegengenommen. Die Telephonnummer des Theaters ist Dearborn 6313.

Drastisches Mittel.

Wie ein Hausmeister sich seinen Monatslohn verschaffte.

H. R. Horton, Hausmeister des großen Mietshauses 4714—20 Clarendon Ave., verhinderte gestern die Leute, welche den Hausbewohnern Milch, Eis, Kohlen oder Nahrungsmittel abliefern wollten, am Betreten des Hauses, bis es den Mietern zu bunt wurde und sie an den Besitzer des Gebäudes, John Ericson, 1401 Glen Lake Ave., telephonirten. Wie dieser später erklärte, hatte Horton am frühen Morgen zwei Männer zu ihm geschickt, welche Hortons Monatslohn holen sollten, ihn aber nicht bekamen, weil sie keine schriftliche Anweisung vorzeigen konnten. Als Ericson auf den telephonischen Hilferuf kam, fand er Horton, dem er vor einem Monat angeblich gekündigt hatte, vor dem Gebäude auf und ab wandelnd. Er gab ihm sein Geld und ersuchte ihn, zu verschwinden, worauf Horton den Versuch gemacht haben soll, ihn zu prügeln.

Der beleidigte Gatte.

Prozeß gegen Luther Sweeney, welcher Charles F. Kann erschoß.

Anerkennung des „ungeschriebenen Gesetzes" soll den Geschworenen zugemutet werden, vor welchen gestern der Prozeß gegen Luther Sweeney in Richter McDonalds Gerichtshof begann. Sweeney hat im August 1912 Charles Frederick Kann erschossen. Seiner Darstellung zufolge hatte seine Frau ihm erzählt, Kann sei in seiner Abwesenheit in die Wohnung gedrungen und habe ihr Gewalt angetan. Von Rachedurst erfüllt, suchte er Kann vergebens, bis Frau Sweeney selbst ihn ihrem Manne in die Hände lieferte. Sie lockte Kann zu einer Zusammenkunft in das Haus eines Nachbars, 11156 Yale Ave., wohin auch Sweeney kam. Er verwundete Kann durch zwei Schüsse tötlich. Kann war bei der Singer-Nähmaschinengesellschaft angestellt und wohnte im Hause 6345 Washington Avenue.

* Vor der Chicagoer Grundeigentumsbörse, welche heute Nachmittag ihre regelmäßige Versammlung abhielt, wird morgen Vizepräsident Hulbert von der Merchants' Loan and Trust Co. einen Vortrag über die Bank- und Währungsreformvorlage halten. Er wurde vor dem Bankausschuß des Bundessenats dieser Tage als Fachmann vernommen.

Für Damen Schwere Flannelettekleider für Damen, m. oder ohne Kragen, hübsche rosa u. blaue Streifen; $1 Werte, Donnerstag 76c. $2 feine Gingham Hauskleider, schöne Muster, Matrosenkragen und Manschetten mit dazu passenden Besatz, speziell 1.19. Dritter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Chocolates Swissetta Milch-Chocolate Creams, mit feinen weichen Füllungen u. gefrorenem Obst u. Nuß-Fleisch, sämmtl. bei Hand getunkt, Donnerstag, Pfund 25c. Chocolate Dipped Rose Nobel Jellies, etwas Neues und angenehmes, Donnerstag, Pfd. 25c

Betrachtet diese Werte, ehe Ihr Eure Kleidungsstücke für den Herbst kauft

In der Deckung des Bedarfs an fertigen Kleidungsstücken für die Chicagoer Damen ist die Mission der Fair eine wohldurchdachte. Sie besteht darin, Kleidungsstücke zu liefern, die korrekt sind in Bezug auf Mode und perfekt in der Arbeit, zu Preisen, die wirklich sparsam sind. Unsere Herbstlieder werdet Ihr als allen Ansprüchen entsprechend finden.

Neue Herbst-Suits zu 17.95 — Viele hübsche neue Suits, die schöne Neuheiten in schlicht geschneiderten und fancy Kleidungsstücken zeigen. Es sind feine, dauerhafte Männer Serges, Cheviots, brocaded Repps u. Broadcloths, mit Kragen v. Sammet oder demselben Stoff, wenig draped und einfache Skirts, braun, grau, Marine, weinfarbig, blau und schwarz. Diese Suits zum Preise von 17.95

Hochelegante Suits zu 24.95 — Individualität und Eigenheit sind bei diesem Verkauf von neuen Herbst-Suits besonders hervorzuheben; sind sämmtlich sorgfältig entworfen u. hübsch gemacht. Es sind einfache und fancy Effekte, elegant drapirte und einfache Skirts, Stoffarten sind feine, dauerhafte Männer Serges, Poplins, Cheviots, Brocades und Broadcloths. Diese Suits sind besonders hübsch zu nennen 24.95

Straßenkleider zu 14.95. — Ein prachtvolles Sortiment von neuen Kleidern, die viele der hübschen und fashionablen Effekte in Bezug auf Entwurf und Trimmings zeigen; Crepe de Chine, Charmeuse, Seid. Poplins, wollene Crepe und Serge, mit hohen und ausgeschnittenen Kragen, lange u. kurze Aermel, hübsch drapirte u. einfache Skirts, in allen fashionabelsten Farben, für den morgigen Verkauf; markirt zu 14.95

Moderne Skirts für Damen zu 5.95 — Zu diesem Preis haben wir ein ausgezeichnetes Sortiment in den neuesten Herbst-Skirts, sowohl die schlichten Sorten, wie auch die wenig drapirten Modelle; feine dauerhafte Männer Serge-Diagonals Plaids u. Honeycombstoffe, 5.95

Herbst- und Winter-Coats zu 19.95 — Coats für Damen und Mädchen, in der neuen Cutaway Länge, in schlichten und drapirten Effekten, Plüsches, Boucles Ural Lamb, Chinchilla und Mischungen, in allen Größen, morgen, für 19.95

Großer Verkauf von ungarnirten Hüten

Vier Partien von ungarnirten Hüten kommen morgen in unserer beliebten Putzwaarenabteilung zum Verkauf. Heimputzmacherinnen sollten nicht versäumen hieraus Vorteil zu ziehen.

Ein großes Sortiment von feinen Sammet-Shapes, alle in den neuesten Facons und Farben, $1.95 Wert, spezieller Preis, zu 1.45

Hübsche, neue seidene Sammet Kleider-Shapes, von erster Wahl Sammet, in allen Farben und schwarz; — ein $2.45 Wert, — für 1.95

Feine Qualität Sammet Kleider Shapes — in einer großen Auswahl von Facons und Farben; — reguläre $2.95 Werte, spezieller Preis, zu 2.45

Ungarnirte Velour-Hüte, kleine, mittlere und große Facons; in schwarz und allen Farben; — ein $3.95 Wert; Preis, nur 2.89

Prachtvolle sch. Straußenfedern, in den hohen Effekten, weiß u. alle Farben, Werte bis zu $2, Preis, zu 1.25

Ein großes Sortiment von natürl. Flügeln u. fancy Stick-ups, alle Farben und schwarz, speziell 19c

Schmetterlinge, 3 im Bund, auf Draht, in den neuen hohen Effekten, ungewöhnlich gute Werte, zu 59c

Dritter Floor. Dritter Floor.

Arzenirt nicht mehr. „Meine Frau," schreibt Herr F. A. Klein, 1227 Montgomery Str., Toledo, Ohio, „war seit Jahren mit Magenleiden geplagt, und arzenirte viel, ohne indeß irgendwelche Erleichterung zu finden. Sie braucht aber nicht mehr nach dem Arzt zu gehen, seit sie den Alpenkräuter gebraucht hat. Sie kann jetzt wieder ihre Arbeit verrichten und fühlt sich besser als je zuvor."

Dieser Art sind die Zeugnisse, welche dem alten, zeiterprobten Kräuter-Heilmittel wieder und immer wieder gegeben werden von leidenden Männern und Frauen. Es ist keine Apotheker-Medizin. Spezial-Agenten liefern es dem Publikum. Falls kein Agent in Ihrer Nachbarschaft wohnt, so schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ans

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 87⅝c; Mai, 92⅝c. 88⅛c; Mai, 83c.
Mais, Oktober, 70⅛c; Dezember, 70⅝c; Mai, 71⅞—72c.
Hafer, Dezember, 42⅝c; Dezember, 45⅞c. 43c; Mai, 46⅛—46¼c.
Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 129,000, von Mais auf 419,000, von Hafer auf 434,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 59,000 Bushels Weizen, 453,000 Bushels Mais und 368,000 Bushels Hafer.
Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $20.25; Januar, $19.85; Mai, $20.02½.
Schmalz, Oktober, $10.92½; Jan., $10.87½—$10.90; Mai, $11.02½.
Rippchen, Oktober, $10.2½; Januar, $10.45; Mai, $10.55—$10.57½.

— Ein frommer Wunsch. — Tante (sehr vermögend, zu ihrem Neffen, als sie ihr Ende herannahen fühlt): Hast du noch einen Wunsch, lieber Fritz? Es ist der letzte, den ich dir erfüllen kann. — Neffe: Oh, dann kaufe mir einen Flugapparat! — Tante: Das ist aber ein kostspieliges Verlangen! — Neffe: Aber Tante, ich kann dir doch dann noch ein Stück das Geleit geben, wenn du gen Himmel fährst!

Aus Vereinskreisen.

Der Soziale Turnverein hält heute, Mittwoch, Abend eine geistig gemütliche Versammlung ab. Der Superintendent des deutschen Sprachunterrichts in den öffentlichen Schulen wird in dieser Versammlung einen Vortrag über die gegenwärtige Sachlage in seinem Amtsbereich halten.

Morgen, Donnerstag, tritt am Nachmittag in Martines Halle, Nr. 2732 Hampden Court, der Kolumbia Damenklub zu seiner ersten Herbstversammlung zusammen. Herr Heniot Levy, der bekannte Pianist, wird einige Kompositionen vortragen, Frau Justine Wegner wird eine Hymne auf Theodor Körner deklamiren, und Professor Adolf E. von Noe steht mit einem Vortrag über den genannten Dichter auf dem Programm.

Besserer Erfolge bei Festlichkeiten als der New City Damenchor kann kein Frauengesangverein sich rühmen. Am Sonntag, dem 12. Okt., wird der Verein wieder ein Konzert, sein fünftes Herbstkonzert, geben, wie immer in der Teutonia Turnhalle an 53. Str. und Ashland Ave., und seine vielen Freunde machen sich schon mit Recht auf einen großen Genuß gefaßt. Bei den aus den besten Sachen gewählten Vorträgen werden nicht weniger als sechs befreundete Vereine unter dem magischen Taktstock des Hrn. Beidel mitwirken. Ein geselliger Ball, für welchen die Damen Lina Gebhardt, Präsidentin; Nitschke, Gresch, Gref, Aschenmann und Kohl die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen haben, wird die Anwesenden nach Schluß des Konzerts vereinen. Beginn um 4 Uhr, Eintritt 25 Cents die Person.

Der Wein im Altertum.

Bei der reichhaltigen Ausstellung, die zum 27. deutschen Weinbaukongreß in der Mainzer Stadthalle eröffnet worden ist, kommt auch die archäologische Wissenschaft nicht zu kurz. Wer sich durch die Darstellung der technischen Errungenschaften zur Pflege des Weinbaus durchgearbeitet hat, wird sich gern auch alle die schönen Dinge ansehen, die die Leiter der beiden großen Mainzer Sammlungen, des städtischen Altertumsmuseums und des Römisch-germanischen Zentralmuseums, zur Schau gestellt haben, um die ars bibendi und die dazu erforderlichen Geräte längst vergangener Zeiten aufzuzeigen. Gemäß seiner Aufgabe, die gesamte alte Kultur der Mittelmeerländer im weitesten Sinn zur Anschauung zu bringen, hat das Zentralmuseum aus seinen reichen Beständen an Originalen und Nachbildungen eine lehrreiche Gruppe von Gegenständen ausgestellt, die im Altertum zur Weinbereitung und zum Weingenuß dienten. Daß schon die alten Trojaner und ihre Zeitgenossen keine Abstinenten waren, lehren nicht nur die homerischen Gedichte, sondern das zeigt auch die Auswahl von Gefäßen aus Schliemanns Funden vom einfachen Trinkbecher aus Ton bis zu den viel bewunderten Goldbechern von Mykene und Vaphio. Die griechischen Trinksitten sind aus zahllosen Vasenbildern und aus den Vasen selbst bekannt, die in der Eleganz ihrer Formen ihresgleichen suchen. Diese bildlichen Darstellungen der verschiedensten Art sind ebenfalls herangezogen. Näher liegt die römische Kultur, der wir den Weinbau am Rhein verdanken, und zwar wurde die Rebe bei uns nicht erst, wie man immer liest, unter Kaiser Probus eingeführt, sondern nach den Funden bereits wesentlich früher. Zahlreich sind denn auch die großen und kleinen Denkmäler aus der Römerzeit, die sich auf den Weinbau beziehen; Reliefs in Mainz und Trier zeigen Verladung und Transport von Fässern. Vor allem aber ist es auch wieder die treffliche Auswahl der Keramik in Ton, Glas und Metall, die die Aufmerksamkeit erweckt. — Ganz besonders anziehend ist die Ausstellung des städtischen Altertumsmuseums, weil wir es hier mit lauter Originalen zu tun haben, mit Dingen, die dem rheinischen Boden, speziell dem Mainzer, entstammen und beweisen, daß schon von den römischen Zeiten an eine weinfrohe Bevölkerung in der Aurea Moguntia saß. Auch hier staunenswerte Mannigfaltigkeit der Keramik, deren einzelne Stücke durch ihre bildliche Darstellung oder durch Inschriften auf das merum, den ungemischten Wein, hinweisen. Daß damals nicht nur Einheimischer getrunken wurde, daß vielmehr ein nicht unbeträchtlicher Import von italienischem und spanischem Wein bis in unsere Gegend blühte, beweisen die Amphoren, auf denen die Adresse des Empfängers aufgemalt oder auf deren Handhaben die Firma des Weingutsbesitzers eingestempelt ist. Bemerkenswert sind ferner Weinbergshacken, Rebmesser und Traubenscheren, alle aus der Umgebung von Mainz und den heute gebrauchten Geräten ähnlich; ferner Küfermesser, ein großes Weinfaß aus Eichenholz und mancherlei stilisirte Darstellungen der Rebe auf Steindenkmälern des Museums. Die historische Abteilung wäre unvollständig, wenn der Ueberblick nicht weiter geführt wäre. Deshalb hat das Altertumsverfahren die Ausstellung durch trefflich ausgewählte Trinkgefäße aus fränkischer und karolingischer Zeit, sowie durch schöne mittelalterliche und spätere Trinkbecher und dergleichen erweitert.

— Barbarisch. — Else: Erinnerst du dich, Elli, noch des hübschen Leutnants von Schulze, der vor einigen Jahren hier in Garnison lag und dann zur Schutztruppe in Ostafrika versetzt wurde? — Elli: Ja, was ist mit ihm? — Else: Der ist, hier steht's in der Zeitung, in einem neulich stattgefundenen Gefecht mit den Eingeborenen getötet worden. — Elli: O, diese Barbaren! Ich begreife es wirklich nicht, wie jemand es über's Herz bringen kann, einen Leutnant zu töten!

— Schwankende Gestalten. — Studiosus Spund: „Du schwankst also immer noch zwischen Jura und Medizin, Süffel?" — Studiosus Süffel: „Laß doch diese traurige Fachsimpelei! Vorläufig schwanke ich zwischen Löwenbräu und Augustiner!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Herbst-Kleiderstoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Tennis Flanell-Reste, gestreift und karrirt; gute Längen und Qualität — ein spezieller Verkauf — die Yd. 6½c

Helle und dunkle Percales, 36zöll.; Werte im Betrage von 12½c; ein spezieller Verkauf, die Yard 8½c

Melirter Shaker-Flanell in braun, rosa u. grau gemischt, 12½c wt., spezieller Verkauf die Yard 8½c

Seide gestreifte mercerized Poplin, in hellen und dunklen Schattirungen — ein spezieller Verkauf; die Yard 29c

Baumwollener Serge — in Shepherd Karrirungen — ein spezieller Verkauf, zum Preise von, die Yard 18c

Eden Flanell; — in gestreiften Mustern; — ein 18c Wert; ein spezieller Verkauf die Yd. für nur 12½c

Strumpf Dept.

Fließgefütterte Kinderstrümpfe, alle Größen, 15c Wert, Spezialpreis, das Paar 10c

Baumwollene Damenstrümpfe, Fabrik-„Seconds", 19c wert; Spezialpreis, das Paar 10c

Kinder-Strümpfe aus Baumwolle-Lisle, in lohfarb., weiß, schwarz, „Seconds", 25c Wert, speziell, zwei Paar für 25c

KOOP'S
Chicago Ave near Ashland

Dieser Verkauf nur für Donnerstag

Unterzeug Dpt.

Creme und graues Derby fließgefüttertes Unterzeug für Männer, alle Größen, speziell 50c

Naturwollenes Unterzeug für Männer — Größen bis zu 50 — Spezialverkaufspreis 1.00

Kamelshaar - Unterzeug für Kinder, einzelne Größen, wert bis zu 55c — Spezialverkaufspreis 39c

Damen-Trachten

Schwarze Caracul Coats für Damen — mit großem Shawl Kragen und breitem Cuff am Aermel; regulärer 9.98 Wert, für 6.98

Fch. Kleiderröcke für Damen; von reinw. franz. Serge; hohe Taillenlinie u. Plaits an der Seite; regul. $8 Wert, für 5.98

Reinwollene Sweaters für Kinder; mit gerolltem oder hohem Kragen; doppelknöpfig; in rot, grau u. lohfarbig; von 6 bis 14 Jahre; reg. $3.00 Wert, für 1.98

Gehäkelte Kinderkappen; von fch. schwerem Garn; in allen Farben, wie braun, rot, Marine u. grau, gerade richtig für Kinder, die die Schule besuchen; reguläre 75c Kappe, für 25c

Spezieller Schuhverkauf.

Schuhe für Damen mit zarten Füßen; — Vici Kid und glaced Kid; mit Cushion Sohlen und Gummiabsätzen; zum Schnüren und Knöpfen; extra breite Breiten, anderswo $3.50 und $4; unser Pr. 2.50 u. $3

Schwere Arbeitsschuhe für Männer — lohfarbig u. schwarz; schwere, hervorsteh. Sohlen u. Absätze; alle Größen; reg. 2.50 — (fragt danach), Donnerstag, nur 1.85

Knöpfschuhe für Damen — von Gun Metal und Box Calf, solide Ledersohlen und Absätze; garantirt dauerhaft; Größen bis zu 2; 2.00 Werte, speziell 1.39

Jockey Boots für Mädchen und Kinder, in Vici Kid mit Lacklederspitzen, solide Ledersohlen; Größen bis zu 2; reg. 1.75 und $2.00; (fragt danach), Donnerstag, nur 1.35

Warm gefütterte Hausslippers für Damen, Leder-Seitenpatch u. Pelz besetzt; reguläre 75c Sorte; alle Gr.; Verkauf 49c

Männer-Trachten

Halbwollene Flanellhemden für Männer, Navyblau, alle Größen, regulärer $1.25 Wert, speziell zu 89c

Reinwollene Shaker gestrickte Sweater Coats für Männer, unvollständige Partien, $5.50 Werte, speziell zu $3.50

Herbsthüte für Kinder, die neuesten Facons und Formen, speziell zu 50c

50c Knabenkappen aus blauem Serge und in Grau, speziell zu 35c

Ungewöhnliche Werte in reinen Nahrungsmitteln

Bestes böhmisches Roggenmehl, 24½ Pfund Sack, für 55c

Beste magere Piknikschinken, Pf. 11½c

Granulirter Zucker — in diesem Verkauf, Pfund 4¾c

Armours Lighthouse Seife — 6 Stücke für 23c

Armours Lighthouse Cleanser, 3 Büchsen für 11c

Uneeda Biscuits, 3 Packete 11c

Allerbeste Klumpenstärke, 3 Pfd. 10c

Old Kentucky Whiskey, ½ Gall Krüge, in diesem Verkauf 90c

Pillsburys Best Mehl — 24½ Pf. Sack, 69c; 49 Pf. Sack 1.33

Bulgarien und seine Zukunft.

(Korrespondenz der Frankfurter Zeitung.)

Sofia, 6. September.

In den letzten Tagen sind die bulgarischen Delegirten unter General Sawow nach Konstantinopel abgereist, um die noch offenstehende Frage der türkisch-bulgarischen Grenze zu lösen. Man kann sich wohl schwer in die Lage des bugarischen Generalissimus versetzen, der auf Grund des von ihm ausgearbeiteten Kriegsplanes die Türken zu Paaren trieb, und den man nun gewissermaßen nach Konstantinopel betteln schickt. Wirklich, ein schwererer Gang nach Canossa kann wohl niemandem bescheert sein. Denn darüber ist sich jeder Bulgare klar: jetzt heißt es, wenn auch mit Zähneknirschen und geballten Fäusten, annehmen, was der Türke anbietet, und das ist, wie es scheint, wirklich nicht viel mehr als die alte bulgarisch-türkische Grenze vor Beginn des Krieges gegen die Türkei, etwa noch mit einem Stück Land westlich und südwestlich Adrianopels mit 100 bis 10 Kilometer Küste am Aegäischen Meer. Wenn es hoch kommt, wird sich die Türkei vielleicht darauf verstehen, eine Grenzregelung nach rumänischem Muster in der Weise vorzunehmen, daß die neue Grenze in einer geraden Linie von Mustapha Pascha nach dem Kap Kara Burun am Schwarzen Meer verlaufen wird. Das dürfte aber das äußerste Zugeständniß der Türkei sein.

Sobald diese türkischen Grenzfragen erledigt sein werden, wird man in Sofia daran gehen müssen, ein Fazit aus den beiden Feldzügen zu ziehen. Ich glaube nicht, daß die bulgarischen Staats- und Finanzleute sich mit großer Freude und Lust an die traurige Arbeit machen werden. Das Fazit wird ungefähr so lauten:

Verlust: 100,000 kräftige junge Bulgarensöhne; 1 Milliarde Kriegskosten plus 600 Millionen alte Staatsschulden (d. h. aus der Zeit vor dem Kriege); Mazedonien, der Preis, um den Bulgarien den Krieg unternahm, an zwei Gegner (Serben und Griechen) verloren; das reiche Thrazien nach sechsmonatigem Besitz wieder an die Türkei verloren; 7500 Quadratkilometer bulgarisches Land mit 180,000 Einwohnern an Rumänien verloren. Zum Schluß: anstatt eines Gegners (Türkei) sich deren vier (Rumänien, Serbien, Griechenland und Türkei) geschaffen zu haben.

Gewinn: Gegen 15,000 Quadratkilometer Land mit gegen 200,000 Einwohnern. Abzüglich des an Rumänien Verlorenen bleiben: 7500 Quadratkilometer mit etwa 20,000 Menschen.

Dazu kommt, daß wenn schon unter den Türken die mazedonischen Bulgaren nicht den Himmel auf Erden hatten, sie nunmehr unter den Griechen und Serben die Hölle auf Erden haben werden. Arme Mazedonier! Ich habe Tausende von ihnen auf der Flucht nach Bulgarien gesehen, mit dem letzten bißchen Hab und Gut, das sie auf der langen und beschwerlichen Flucht noch retten konnten. Welch ein gesunder, kräftiger Menschenschlag mit Gesichtern hart wie Eisen und tiefen, schwarzen Augen, in denen die Flamme der Vaterlandsliebe und des Hasses gegen die neuen Unterdrücker brennt! Nun, Bulgarien, ihre „Mutter Bulgarien" („Maika Bolgaria) wird einen Platz und eine neue Heimat für sie finden. Das ist das wenigste, und solche Männer kann man immer gebrauchen!

Aber Bulgarien selbst? Mit nüchternen Worten gesagt: Es steht am Rand des Abgrundes. Wird sich eine vernünftige Regierung finden, die das Land langsam, langsam wieder vorwärts und die alten, tiefen Wunden zur Verheilung bringen kann? Man kann es dem Lande und dem opferwilligen Volke nur wünschen und darf es bei seiner ihm angeborenen Zähigkeit auch erwarten. Freilich, aus eigener Kraft wird dies nicht möglich sein. Das Land ist durch die kostspieligen Kriege gänzlich verarmt. Ich will nicht sagen, daß es Bulgarien an natürlichem Reichtum mangelte, im Gegenteil, der Boden ist gut, das Volk besitzt gute Eigenschaften und strebt unverdrossen vorwärts, aber es fehlt an Geldmitteln. Man bedenke, Bulgarien ist kaum 35 Jahre alt!

Bulgarien ist deshalb gezwungen, sich nach einer Stütze unter den Großmächten umzusehen. Es ist aber nur zu natürlich, daß das Vertrauen aller Balkanstaaten zu den Großmächten und ihren fortwährenden Aktionen, die immer mit „Inaktionen" endigen, kein sehr großes ist, und daß die Balkanstaaten die ernste Absicht haben, sich auf eigene Füße zu stellen. Bulgarien kann sich dies in seiner jetzigen Lage nicht leisten. Fragt sich nur, an welche der Großmächte es sich wenden soll. Rußland und Oesterreich kommen in erster Linie in Betracht. Augenblicklich ist man aber hier in Bulgarien sehr schlecht auf den großen slawischen Bruder zu sprechen, ja, man muß sogar einen tiefen Haß gegen Rußland und alles, was russisch ist, feststellen. Die Offiziere z. B. haben beschlossen, sich weder künftighin der russischen Sprache zu bedienen noch etwas zu kaufen, was mit Rußland in irgendeiner Beziehung steht. Ein bulgarischer Oberst sagte mir wörtlich: „Man soll uns sagen, daß wir Hunnen, Tataren oder Mongolen sind, aber nie von uns mehr als Slawen sprechen. Ich empfinde es als eine Schande, Slawe sein zu sollen." Diese karakteristischen Sätze geben die Meinung des ganzen bulgarischen Volkes wieder. Wie man ferner weiß, setzt sich das jetzige Kabinett nicht gerade aus russophilen Ministern zusammen. Bleibt die Frage offen, wie lange diese Regierung dem russischen Rubel und seinem wühlerischen Einfluß wird widerstehen können. Ich erinnere an das unglückselige Ende der Emanzipationsbestrebungen Alexanders von Battenberg. Hoffen wir im Interesse eines selbständigen bulgarischen Reiches, daß die bulgarischen Staatsmänner die Freundschaftsbeteuerungen Rußlands auch fernerhin richtig einzuschätzen wissen und eine Lehre aus den Ereignissen in der Zeit Juli-August 1913 ziehen werden.

Als zweiter Staat, an den eine Annäherung Bulgariens zu erwarten wäre, ist Oesterreich zu nennen. An Versuchen Bulgariens, sich der Doppelmonarchie zu nähern, hat es in den letzten drei Monaten nicht gefehlt. Doch liegt die Gefahr nahe, daß Bulgarien, wenn es diesen Weg einschlägt, aus der Scylla in die Charybdis kommt. Denn das, was Bulgarien in erster Linie braucht, ist Geld und abermals Geld, und Oesterreich wird nicht die nötigen Mittel für Bulgarien flüssig machen können. Außerdem wird ja niemand aus der Politik Oesterreichs klar, weil sich die leitenden Männer in Wien offenbar selbst nicht klar sind. Für uns Deutsche hat die planlose und gefährliche Politik Oesterreichs noch einen besonderen Nachteil, da man hier auf dem Balkan Oesterreich oft mit Deutschland identifizirt und daß Mißtrauen, das man Oesterreich entgegenbringt, unberechtigterweise auch auf Deutschland überträgt, worunter das deutsche Prestige und die deutschen Interessen auf dem Balkan schwer leiden. Dazu kommt die sehr passive Haltung der deutschen Diplomatie auf dem Balkan. Doch darüber bei anderer Gelegenheit. Kurzum, Bulgarien erwartet nicht viel Gutes von einem Bündniß oder einer einfachen Annäherung an Oesterreich. — Frankreich scheidet durch seine engen Beziehungen zu Griechenland usw. aus. Englands Interessen liegen ebenfalls nicht in erster Linie auf dem Balkan, sondern mehr nach Osten und Südosten zu. Es ist umsomehr zu wünschen, daß sich die berufenen Vertreter des Deutschen Reiches etwas aktiver und ernster um das Schicksal der Balkanstaaten kümmern. Die Balkanstaaten sind in erster Linie Agrarstaaten. Der deutschen landwirtschaftlichen Maschinenindustrie z. B. öffnen sich große Absatzgebiete. Die Amerikaner sind schon dabei, hier für ihre Maschinen einen Markt zu schaffen. Auch die Industreie der Balkanstaaten macht Anstrengungen, sich in die Höhe zu arbeiten und wird viel fremdes Kapital dazu brauchen.

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Spreche vor wegen Buch.

Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt.
Dr. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20—22 S. State Str., Chicago, Jll.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11.

— Neue Zeitrechnung. — Wie alt sind Ihre verstorbenen Brüder geworden, Herr Kommerzienrat?" — „Der älteste zwei eine halbe und der jüngere vier Millionen."

Unverdaulichkeit, Gas oder schlechter Magen.

Achtet auf die Zeit! Pape's Diapepsin macht Eurem Mageneleud in 5 Minuten ein Ende.

Bekommen Euch manche Speisen, die Ihr genossen habt, nicht — schmecken gut, aber haben üble Nachwirkung — ballen sie sich durch Gärung in schwerverdauliche Klumpen zusammen und verursachen so einen kranken, sauren, mit Gasen angefüllten Magen? Wohlan denn, Herr oder Frau Dyspeptiker, merkt Euch dieses: Pape's Diapepsin verdaut alles und jedes, sodaß nichts Saures zurückbleibt und Ihr wieder in Ordnung kommt. Es gab bisher nichts, was so sicher, schnell und durchgreifend wirkte. Es macht keinen Unterschied, wie schlimm Euer Magen verdorben ist, Ihr werdet in fünf Minuten glücklich davon befreit sein; aber am meisten wird es Euch gefallen, daß Euer Magen dadurch gestärkt und regulirt worden ist, sodaß Ihr ohne Bedenken Eure Lieblingsspeisen essen könnt.

Die meisten Mittel verschaffen Euch nur hin und wieder Erleichterung — sie wirken langsam und unbestimmt. „Pape's Diapepsin" wirkt schnell, bestimmt, und versetzt Euern Magen wieder in gesunden Zustand, sodaß das Leiden sich nicht wieder einstellt.

Euer Befinden ist ganz anders, sobald „Pape's Diapepsin" mit Euerm Magen in Verbindung kommt — die Schmerzen verschwinden einfach — Euer Magen wird süß — Ihr habt nicht mehr an Gasen, an Blähungen, an Aufstoßen von unverdauten Speisen zu leiden, Euer Kopf wird klar und Euer Befinden vorzüglich sein.

Geht jetzt hin und macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt, indem Ihr Euch eine große fünfzig Cents Schachtel von Pape's Diapepsin in irgend einer Apotheke kauft. Ihr werdet in fünf Minuten einsehen, wie unnötig es ist, an Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder irgendwelchen anderen Magenbeschwerden zu leiden.

Lokalbericht.

Zu viele Feiertage.

Hiesige Bänker beschweren sich bei der Wahlbehörde.

Befürchten Geschäftsstörungen.

Protest gegen die Ernennung von Douglas Pattison zum Hilfsbundesbezirksanwalt. — Countyverwaltung sucht landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Hiesige Bänker haben sich bei der Wahlbehörde beschwert, daß die vielen Wahltage im nächsten Jahr, die zugleich gesetzliche Feiertage sind, den Geschäftsgang zu stören drohen. Sie suchen nach einem Ausweg um etwaigen Schwierigkeiten vorzubeugen. Die Wahlbehörde hat die Verantwortung auf die Legislatur abgewälzt, deren Mitglieder für die Schaffung der vielen Feiertage verantwortlich seien. Die Stadtratsvorwahl am Dienstag, den 24. Februar, und die County- und Staatsvorwahl am Mittwoch, dem 9. September, sind den Bänkern anstößig. Washingtons Geburtstag, der 22. Februar, fällt auf einen Sonntag. Altem Brauch gemäß wollen die Bänker ihn am folgenden Tag feiern und ihre Banken schließen. Am Dienstag aber findet die Stadtratsvorwahl statt. Der Tag ist ein gesetzlicher Feiertag, an dem die Banken geschlossen bleiben müssen. Da der vorhergehende Samstag ein Halbfeiertag ist, würden die Banken vom Samstag Mittag bis zum Mittwoch Morgen geschlossen bleiben müssen. Die Bänker befürchten, daß die Schließung ihrer Institute für viele Geschäftsleute große Unannehmlichkeiten mit sich bringen wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie die Feier von Washingtons Geburtstag am Montag ausfallen lassen. Nicht ganz so schlimm ist die Sache im September. Montag, der 7. September, ist Arbeiterfeiertag. Am folgenden Mittwoch, dem 9. September, findet die County- und Staatsvorwahl statt. Der dazwischen liegende Dienstag ist ein Werktag. Immerhin müssen die Banken an drei von vier und einem halben Tag geschlossen bleiben.

Der Finanzausschuß des Schulrats beschloß gestern, die Summe von $25,000 an die Lehrerpensionskasse zu zahlen. Es ist die erste Anzahlung auf $50,000, welche die Behörde an die Pensionskasse abführen wird. Nach dem neuen Gesetz ist die Behörde gehalten, an die Pensionskasse eben so viel abzuführen, wie die Lehrerschaft. Der Schulrat muß die Bewilligung genehmigen.

Verweigert Inspektionsgebühren.

Der Anwalt des Schulrats teilte dem Ausschuß gestern mit, daß die Schulverwaltung nicht gehalten ist, der Stadt eine Vergütung für die Inspektion von Schulgebäuden zu zahlen. Der Stadtkämmerer hatte auf Erlegung dieser Gebühr bestanden. Dem gegenüber behauptet der Anwalt der Schulverwaltung, daß nur der Besitzer, nicht der Bauherr, für die Inspektionsgebühr aufzukommen hat. Der Schulrat wird die Zahlung verweigern.

Suchen landwirtschaftlichen Lehrer.

Countyschulsuperintendent Tobin ist auf der Suche nach einem erfahrenen Landwirt, der bereit ist, die männliche Bevölkerung des County in landwirtschaftlichen Fragen zu unterrichten. Ein Gehalt von $3000 das Jahr ist mit der Stellung verbunden. Er muß seine Arbeit am 1. November beginnen. Verlangt wird ein landwirtschaftlicher Sachverständiger, der aber keine Universitätsbildung aufzuweisen braucht. Auch ist es nicht nötig, daß er Bürger des Staats oder Landes ist.

Connery unterweist Angestellte.

Grundbuchführer Connery hat im Grundbuchamt Instruktionsstunden für die Angestellten eingerichtet, in denen sie über Grundeigentumsrecht, Hypotheken und andere auf das Grundeigentumsgeschäft bezügliche Fragen aufgeklärt werden. Die Stunden finden jeden Dienstag Nachmittag von halb 5 bis 6 Uhr statt. Der erste Vortrag wurde von A. J. Tyrrell, dem Chefexaminator der Torrens-Abteilung, gehalten.

Demokraten organisiren Frauen.

Die reguläre demokratische Parteileitung hat ihre erste weibliche Hilfsvereinigung in der 15. Ward gegründet. Dr. Virginia M. Johnson ist Präsidentin, Frl. Clara Kaindl Sekretärin und Frl. Sadie Keane Schatzmeisterin.

Waukegans Frauen stimmen.

Die Frauen Waukegans machten gestern zum ersten Mal von dem ihnen verliehenem Stimmrecht Gebrauch. Es war eine Sonderwahl, in der die Frage, ob der Chicago und Milwaukee Elektrischen eine Gerechtsame für 33 Jahre gewährt werden solle, zur Abstimmung kam. Der Antrag wurde mit 1940 gegen 1232 Stimmen abgelehnt. Es beteiligten sich an dieser Abstimmung mehr Frauen als Männer.

Nachklang zum Lorimerskandal.

Ein Protest gegen die Ernennung von Douglas Pattison von Freeport zum Hilfsbundesbezirksanwalt in Chicago ist, Nachrichten aus Washington zufolge, von Senator Kern von Indiana Senator Lewis zugestellt worden. Pattison war früher Sprecher des Unterhauses. Der Protest geht von dem demokratischen Abgeordneten Jakob Groves aus, der während der Untersuchung des Lorimerskandals durch den Bundessenat als Zeuge erklärt hatte, Pattison habe ihn aufgefordert, für William Lorimer zu stimmen. Senator Kern sah das Protokoll der Verhandlungen durch und bestätigte die Angabe Groves'.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.
Donnerstag offen

'Art Stewart' Base Brenner

wie illustrirt, von extra schweren Gußstücken, in ganzer Konstruktion, hat großen Feuerplatz, mit neuesten Verbesserungen, hochfeine Nickel-Verzierungen; prächtiger Heizofen und Heizmaterial-Ersparer — regulärer Preis $32.50 — Verkaufspreis 26.75

„Progreß" Stewart Guß-Herd

wie Bild, von schweren Gußstücken gemacht — tadellos backend — 18zölliger Backofen mit Thermometer, durchweg schwer mit Eisen ausgeschlagen, Dupler Rost, hübsche schlichte Nickelverzierungen; mit 30×38zöll. Crystal Board, mit Holzfüllung — regulärer Preis $36.50; Baar oder Kredit — vollständig 27.95

Rugs Amber 9×12 Velvet Rug — gesäumt, schwere Sorte, neue geblümte u. Medallion Entwürfe, ass't Farben, passend für irgend ein Zimmer, wert $22.50 — spezieller Preis zu 14.85

3-Stücke Parlor Suits — Ausstellungs-Muster, hochfein polirt — speziell für die Juli-Ausstellung gemacht, massive schlichte Colonial und geschnitzte Gestelle, Golden und Birken Mahagoni-Finish, gepolstert m. echtem spanischen braunen u. schwarzen Leder, wert bis $100; Ausw., Baar oder Kredit. $64.95

Rugs Assort. feine Partie Royal Wilton, gesäumte und nahtlose Axminster, sowie Wilton Velvet Rugs für Wohnzimmer, Parlor od. Eßzimmer, Größen 9 bei 12; hübsche Farben, neueste Entwürfe, wert bis zu $42.50; — Baar oder Kredit — zu 29.65

Assort Partie feiner Chenille Rope Portieres, Jobbers Odds und Ends; sowie viele Muster, Ansammlungen des Geschäfts der Saison; assort. Farben und Entwürfe, — extra schweres Cord und Quasten; in neuesten Schattirungen, für jede Tür passend; wt. bis $5.50; Auswahl in diesem Verkauf; morgen 2.95

Assort. Partie v. Muster Parlor-Schaukelstühlen, wie Bild, sowie andere hübsche schwere massive Gestelle, von ausgesuchtem ¼-gesägt. Oak, Golden u. Birch Mahagoni Finish hochfein polirt, gepolstert mit bester Sorte spanischem braunen u. schwarzen Leder — schlichte oder tufted Rücken, wert bis 22.50, solange sie reichen, zu 12.95

GROCERIES

Feinster granul. Zucker, per Pfund 4¾c
New Cent. Mehl, das beste, ¼ Barrel 1.25
Kelloggs frisch toasted Corn Flakes, 3 Pakete 25c
Jello oder Nesnah, feine Desserts, alle Flavors, 3 Pakete zu 23c
Beste gemischte Einmachgewürze, Pfund 17c
Challenge frischgerösteter Kaffee, per Pfd. 25c
Alle uns. 50c Teesorten, das Pfd. zu 38c
Runkels oder Lowney's Breakfast Kakao, ½ Pfd. 17c
Butter, Meadow Hill Creamery, per Pfd. 35c
Eier, feine und große, per Dutzend 28c
Schmalz, off. kesselausgelassenes, Pfd. 12½c
„J will" feiner roter Lachs, hohe Büchse 22c
Benson Fettheringe, Büchse 9c
Feine calif. Lemon Cling Pfirsiche, Büchse 17c
Frische Fische zu niedrigsten Marktpreisen.
Frischgebackene Cocoanut Bars, reg. 15c Sorte, Pf. 12c
Frischgeback. Feigen-Bars, reg. 14c Sorte, Pfund 9c

Kleiderstoffe u. Seide

44-zöll. importirtes brokad. Suiting, der beliebteste Stoff dieser Saison, in einer sehr feinen Auswahl von Schattirungen, per Yard 1.48

36-zöll. reinseid. Messaline, feiner weich. Satinfin., zarte Schattirungen, — $1.25 Wert, — per Yard 89c

44-zöll. seid. Crepe de Chine mittelschwer, in allen Schattirungen, $1.98 Wert — die Yard zu $1.48

Flanell

Reinwoll. Flanell-Skirtlängen, einfach od. gestreift, nette fancy Borten, in grün, Navy, weinfarbig, regulärer $1.75 Wt., die Yard 1.25

Sammet Velour Flanell für Sacques, Kimonos, schöne Auswahl persischer Entwürfe, die Yard zu 12½c

Baumwollen. Chinchillacloth, 27 Zoll breit, echte Farben, in vielen Schattirungen, sehr passend für Kinder-Nachthemden — die Yard zu 25c

Blankets und Leinen

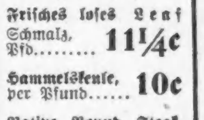
100 Paar reinwoll. Blankets, einfach und doppelt, Plaids, seideneingefaßt, — fein und weich, $5.50 Wt., Pr. 3.98

Mercerized Tischdecken, volle Gr., schöne Muster, geblümt, dauerhafte Qualität, $1.19 Wert — morgen, das Stück zu 79c

A Nr. 1 Leinen Tischdecken und 6 hohlgesäumte dazu pass. Servietten, wert $3.50, morgen zu 2.48

Fleisch

Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd. 11¼c
Hammelskeule, per Pfund 10c
Native Round Steak, Pfund zu 18c



Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund.
Goldene Brillen, vollständig, von $1.95 bis $3.95
Dimox-Linsen, das Paar 90c
Dr. Hirsch & Crown bei Wieboldts.

Liköre

California Portwein, per Gallone 79c
Tafelbier, die Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu 65c
Old Cabinet Whiskey, regul. Preis $1.50, per ½ Gallone $1

Angeln in Westseiteparks.

Im Douglas, im Garfield und im Humboldt Park waren heute Morgen, bei Eröffnung der Fischfangsaison in den drei Parks, zahlreiche Angler versammelt, um Boote zu mieten und auf die Teiche hinaus zu fahren. Am Ufer darf nicht geangelt werden, jeder Fischer muß ein Boot für 25c die Stunde mieten. Die Teiche werden in jedem Frühjahr mit Barschen und anderen Fischen versehen, im Humboldt Parkteich sind auch Karpfen zu finden. Am 1. Oktober beginnt der Fang, und wenn später sich eine Eisdecke auf dem Wasser bildet, sind die Fische gewöhnlich alle weggefangen.

Auch in den beiden Teichen des Lincoln Parks ist das Fischen gestattet, aber nur von 4 bis 8 Uhr Morgens. Es gibt dort nur Karpfen.

Wrigley als Wohltäter.

Gestern Abend wurde bei der Eröffnung des 54. Studienjahres des Hahnemann Medical College bekannt gemacht, daß der Kaugummifabrikant William Wrigley jr. für den Baufonds zum neuen Hospital, das auf dem Geviert zwischen 33. und 34. Straße und Prairie und Forest Ave. gebaut werden soll, $100,000 gestiftet hat.

Der Automatische Mensch.

Es wird immer schöner auf dieser schönen Welt. Und wem verdanken wir das? Einzig und allein den Automaten. Sie sind die liebenswürdigsten Geschöpfe, die uns mit der Zeit alle Arbeit abnehmen. Man braucht sie nur mit einem Groschen zu füttern. Es gibt heute vielleicht schon 10,000 verschiedene Sorten von Automaten und täglich werden 100 neue Patente angemeldet. Man zieht heute schon seine Briefmarken automatisch, seine Postkarten automatisch, seine Bahnsteigkarten automatisch, man telephoniert automatisch. Man zieht Schokolade, Zigarren und Musik automatisch. Und doch ist dieses Automatenleben noch sehr unvollkommen. In 10 Jahren wird das alles anders sein, jeder Mensch hält sich für jede Verrichtung des Tages seine Automaten, wie man sich heute Pferde, Hunde, Esel, Katzen als Haustiere hält. Der Automat macht dann alles, Du aber machst nichts mehr.

Morgens um 7 geht's los. Der Weckautomat tritt in Tätigkeit und der sprechende Wecker fängt an zu schimpfen: „Jetzt aber raus, Du Langschläfer!" Wenn Du aber aufgestanden bist, begrüßt er Dich mit einem freundlichen: „Guten Morgen! Gut geschlafen?" Du stehst jedoch schon — nicht mehr am Waschtisch — sondern am Waschautomaten, der Dich mit Wasser, Seife und Handtuch behandelt, der Dich frisiert, rasiert und Deine Zähne putzt. Inzwischen hat schon der Kaffeeautomat den Kaffee gekocht und ihn Dir durch einen sinnreichen Mechanismus eingeschüttet. An der Tür wird Dir automatisch der Stock in die Hand und der Hut auf den Kopf gedrückt. Deine Kleider werden ausgebürstet und zum Schluß wird Dir eine rauchfertige Zigarre in den Mund gestopft. Trambahn und Fahrstuhl sind selbstverständlich bis dahin nur noch automatisch. Auch im Geschäft brauchst Du keine Hand mehr zu rühren. Will Dein Vis-a-vis ein Nickerchen machen, sofort rüttelt ihn sein Automatenstuhl auf. Ist ein unliebsamer Besuch da, der Dir Grobheiten sagt, so treibst Du ihn zur Tür, dort nimmt ihn der Wurfautomat und wirft ihn glatt hinaus. Den größten Spaß macht dieses Jahrhundert des Automaten Deiner Frau. Sie braucht aber auch gar nichts mehr zu tun. Sie hält sich höchstens noch ein Mädchen, das die Automaten alle in Bewegung setzt. Aber auch das Mädchen wird sicher mit der Zeit noch durch einen Automaten ersetzt. Das Mittagessen zu 3, 4 oder 5 Gängen wird mundgerecht gekocht und serviert. Es ist ein sehr komplizierter Automat, aber er versagt nie. Natürlich gibts da keine versalzenen und angebrannten Suppen und keine verschrobenen Puddings mehr. Der Automat verdirbt rein nichts und nimmt dem Manne jede Möglichkeit, über das Essen zu schimpfen. Dann kommt das Geschirr in den Spülautomaten und nachdem die Tafelmusik des Spielautomaten verklungen ist, ruft die sprechende Uhr: „Gesegnete Mahlzeit! Nur ein Viertelstündchen!" Im Nu fährt Dir etwas über den Mund, es ist der Putzapparat (übrigens auch als Teppichreiniger zu gebrauchen) und wenige Minuten später schläfst Du ganz automatisch Dein Mittagsschläfchen herunter. Beim Kaffee merkst Du erst, daß Dein hoffnungsvoller Sohn Fingerabdrücke auf der Wange hat und er gesteht Dir nun, daß er in der Schule unter den Strafautomaten gestellt worden ist, der ihm zwei Ohrfeigen versetzte. Damit der Junge in Zukunft besser lernt, bekommt er selbstverständlich zu Weihnachten einen Drillautomaten zur häuslichen Nachhilfe. Während des Kaffeetrinkens kam natürlich die Zeitung, die Du nicht mehr selbst zu lesen brauchst. Sie wird in die Walze gesteckt, und der Automat liest Dir vor! Lokales, Politik und die Kritik über das neueste Stück. Dann ruft die Uhr: „Gnädige Frau, es ist Zeit zum Toilette machen." Selbstredend ist die Uhr um eine Stunde vorgestellt, damit die gnädige Frau auch bestimmt mit Ach und Krach zum Theater fertig wird. Im Theater gibt's keine Schauspieler mehr. Eine raffinierte Kombination von Kino-Grammophon- und Panoptikum verbürgt stets durchschlagende Erfolge, da ja auch der Beifall mit in den Automaten einbegriffen ist und Du keine Hand mehr zu rühren nötig hast. Auch die Dichter brauchen nicht mehr zu denken, sie halten sich einen Denkautomaten, aus dem sie sich ihre Gedanken ziehen.

Natürlich wäre dieses Automatenleben immer noch sehr verbesserungsbedürftig, wenn nicht auch der Geldautomat erfunden wäre. Er ist die Krone der Automaten. Denn an ihm kannst Du für einen Groschen nach Belieben Geld ziehen, und zwar Papiergeld in allen gewünschten Sorten. Man kann hier jede beliebige Anleihe machen, und bei Summen über 10,000 Mark verabreicht der Apparat einen ganzen Film von lauter Hundertmarkscheinen ohne jegliche Bürgschaft. Nachdem Du so jeden Abend die nötigen Moneten für den nächsten Tag als Automatenfutter besorgt hast, legst Du Dich nach „getaner Arbeit" getrost zu Bett. Ueberrascht Dich nachts ein Einbrecher, kümmert Dich das wenig. Du läßt Deinen automatischen Hund bellen, oder der Schießautomat mit elektrischem Scheinwerfer eröffnet ein mörderisches Maschinengewehrfeuer auf ihn, und Du kannst getrost weiterschlafen. Im Traum aber wird Dir klar, daß Du dazu berufen bist, ein reicher Mann zu werden. Du brauchst bloß die Automatengesellschaft m. b. H. und die Automatenzentrale, die A. T. C., zu grün- von der aus Du automatisch die ganze Stadt, ja die ganze Welt regieren kannst. Kolossale Ziffern und Zahlen gaukeln Dir im Traum unendliche Reichtümer vor.... Da packt Dich der Weckautomat, grob und unsanft, wie Automaten sind, und wirft Dich aus den Federn, und der sprechende Wecker hält Dir eine Gardinenpredigt über das späte Heimkommen, gegen die ähnlich Gesänge Deiner Frau wie Harfentongesäusel mit Orgelbegleitung klingen. Dein Leben aber nimmt unaufhaltsam automatisch wieder seinen üblichen Tageslauf. Wer's nicht glaubt, der fange nur ganz automatisch noch einmal von vorne an zu lesen.

NB! Sollte irgend ein Erfindungslustiger auf Grund dieser Lektüre in den nächsten 10 Jahren wirklich einen dieser patenten Automaten patentieren lassen, bitte ich natürlich um Prozente vom Reingewinn oder von den Dividenden der A. T. C.

Schwache Augen

Verursachen Nervenkrankheiten.

Leute leiden an Kopfweh u. Nervenerkrankungen — sie gebrauchen jedes bekannte Mittel, erzielen aber nur zeitweise Linderung. Um die Ursache zu heben, ist das Eingreifen eines tüchtigen Augenarztes nötig. Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nervensystem, doch mögt Ihr nie wissen, daß Euren Augen schwach sind. Während der letzten 15 Jahre in Chicago habe ich tausende als hoffnungslos Aufgegebene kurirt, und kann es durch Briefe in meiner Office beweisen. Ich möchte daß Ihr diese lesen würdet — jetzt wie ich Staar, Wucherungen, fallende Lider, Häutchen, Schielen u. s. w. heile, ohne Messer oder Schmerzen. Ich untersuche Eure Augen kostenfrei und sage Euch aufrichtig, ob Ihr Behandlung braucht. Meine Bedingungen sind mäßig — leicht für Alle. Wollt Ihr kommen, ehe es zu spät ist?

Dr. F. O. Carter

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. — Neue Nr. 120 S. State Str., zweiter Floor, Chicago. — Sprechstunden 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. — Eine Türe nördlich von The Fair.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Clark Straße und Chicago Avenue. Tel.: Dearborn 6313.

Direktion .... Haupt-Danner.

Samstag, den 4. Oktober 1913:

„Rosenmontag“,

Modernes Schauspiel in 5 Akten von Ehrich von Hartleben. Regie Dir. Ullrich Haupt.

Sonntag, den 5. Oktober—Matinee:

„Rosenmontag“.

Abends: Rosenmontag.

Montag, den 6. Oktober: Deutsche Tag-Feier—Festvorstellung:

„Wallensteins Lager“,

Historisches Schauspiel von Friedrich v. Schiller. Regie: Dir. Jose Danner.

Dienstag, den 7. Oktober:

Erstes Auftreten von Frl. Lore Duris.

„Elga“,

Großes Schauspiel von Gerhard Hauptmann. Regie: Dir. Ullrich Haupt.

Mittwoch, den 8. Oktober:

„Renaissance“,

Kostüm-Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Koppel-Ellfeld.

Donnerstag, den 9. Oktober: Elga.

Freitag, den 10. Oktober:

„Am Telephon“,

Sensations-Schauspiel in 2 Akten von De Lord und Foles. Regie: Ullrich Haupt. Hiernach:

„Wallensteins Lager“.

Samstag, den 11. Oktober:

„Die Tür in's Freie“

(The Open Door)

Schwank in 5 Akten von Blumenthal.

Sonntag, 12. Oktober, Mat.: Renaissance.

Abends: Die Thür ins Freie.

In Vorbereitung: „Medea“. Erstes Auftreten der Kgl. Kaiserl. Hofburgschauspielerin Agathe v. Barsescu.

Preise: Loge A., $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c. sep30—ol 4

Vom chinesischen Heer.

Aus der Kölnischen Zeitung

Schanghai, 26. Aug.

Vor einigen Wochen ist bekannt geworden, der Kriegsminister Tuantschijui plane die allgemeine Wehrpflicht; alle für den Heeresdienst tauglichen Jünglinge, die das 24. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, sollten eine gewisse Zeitlang ihrer Dienstpflicht genügen, die weniger tauglichen sollten als bewaffnete Kolonisten in die Grenzländer geschickt werden. Zurzeit stellen die Militärgouverneure der Provinzen Erhebungen über die waffenfähige Bevölkerung ihrer Amtsbereiche an. Wann der Plan des Kriegsministeriums zur Ausführung kommen wird, ist bei der Größe und Tragweite des Unternehmens nicht zu übersehen. Für das nächste Jahrzehnt wird wahrscheinlich noch alles so bleiben, wie es bisher gewesen war; die schwankenden Stützen der Regierung werden ein Dutzend nach modernem Muster ausgebildete Divisionen sein müssen, deren Angehörige Söldner sind, die durch reichlichen Sold bei der Fahne gehalten werden. Die letzten kriegerischen Ereignisse in China legen, wie vor zwei Jahren bei der großen Revolution, die Frage vor, welche militärischen Eigenschaften in den Chinesen stecken. Das Material zur Beantwortung dieser Frage hat sich, seitdem einige westländische Fachmänner den Chinesen im Kampf gesehen haben, gehäuft. Einige Fachmänner behaupten, der Chinese tauge überhaupt nicht zum Soldaten, andere sprechen dem stämmigen Nordchinesen bessere militärische Eigenschaften zu als dem durch Klima und Lebensweise verweichlichten Sohn des Südens. Im allgemeinen stimmen aber die Urteile darin überein, daß es um die Disziplin des einzelnen Soldaten wie ganzer Verbände schlecht bestellt ist. Das patriarchalische Verhältniß, das zwischen Herr und Untergebenem besteht, hat sich auch im Heer erhalten. Die Rangunterschiede sind nur äußerlich kenntlich, innerlich ist eine Division eine große Familie mit dem „väterlichen General“ an der Spitze. So lange das Verhältniß zwischen Führern, Unterführern und Soldaten patriarchalisch bleibt und die Goldquelle nicht versiegt, geht eine Truppe für ihre Führer durchs Feuer. Die Aufrechterhaltung des alten Verhältnisses geht aber auf Kosten der eisernen Manneszucht, ohne die ein modernes Heer nicht auskommen kann. Westländer, die sich in der Front der längs der Tientsin-Pukauer-Bahn auf Nanking vorrückenden Truppen befunden haben, haben beobachtet, daß die Offiziere ihre Untergebenen mit einer uns Ausländern unverständlichen Rücksichtnahme behandelt haben, so daß man sich des Eindrucks nicht erwehren konnte, als ob nicht die Offiziere, sondern die Soldaten die Befehle gäben.

Der moderne chinesische Soldat hat einen eigentümlichen Standesdünkel. Er glaubt, daß er im Felde nur zum Schießen da sei; alles andere sei „Kuliarbeit“, die auch von Kulis ausgeführt werden müsse. Zum Aufwerfen von Erdbefestigungen, Heranschleppen von Geschützmunition dünkt sich der moderne Soldat viel zu vornehm; obwohl die Nordtruppen Pionierkompagnien mit sich führten, wurden die Pioniere nicht zur Ausbesserung der von den Aufständischen gesprengten Brücken herangezogen, aus Furcht, daß die Soldaten wegen der ihnen zugemuteten Kuliarbeit „streiken“ könnten. Vielleicht ist gerade dieser Rücksichtnahme auf die Truppen der Umstand zuzuschreiben, daß die erste Armee unter General Fengkuotschang ohne Zwischenfälle im eigenen Lager ihren Vormarsch nach Nanking durchführen konnte. Einmal im Feuer, haben sich die Nordtruppen aber gut geschlagen; dabei scheint freilich ihre technische Ueberlegenheit gegenüber der technisch und moralisch schwächeren der Gegner ausschlaggebend gewesen zu sein. Bei den Kämpfen in der Innern Mongolei hatte sich in einigen Fällen gezeigt, daß der moderne chinesische Soldat trotz seiner technischen Ueberlegenheit versagt, wenn er plötzlich in Lagen kommt, wo nur rasche Entschlußfähigkeit und der Mut, sich unter Gefahr des eigenen Lebens durchzuschlagen, die Lage zum Bessern wenden kann. Einige hundert, bis auf die Zähne bewaffnete Soldaten haben vor einem kleinen Trupp plötzlich aus dem Hinterhalt brechender Mongolen unter Zurücklassung aller Waffen und Ausrüstung Reißaus genommen. Manches von dem, was bisher an dem Chinesen als Soldaten verurteilt worden ist, mag der mangelhaften Einzelausbildung, die sich natürlich auf die Verbände überträgt, zuzuschreiben sein. Das Haupthemmniß für die Schaffung eines wirklich schlagfertigen chinesischen Heeres wird aber immer der Mangel an Manneszucht bilden; auf die Dauer läßt sich das patriarchalische Verhältniß im chinesischen Heer nicht aufrechterhalten. In scharf umrissenen Abstufungen muß das Verhältniß von Grund auf gegliedert und durchgehalten werden. In einer mehrjährigen Dienstzeit würde sich zwar Manneszucht künstlich anerziehen lassen, ob sie sich aber im Ernstfall bewähren würde, sei dahingestellt. So lange das chinesische Heer aus Söldnern besteht, die nur, und nur um des Geldes willen den Waffenrock tragen, wird auch die in bester Manneszucht gehaltene Division wankend, wenn Schürer und Hetzer, die ihre Dienste gebrauchen, mehr bieten. Das hat sich vor einigen Wochen bei den „modernen“ Kiangsuer Divisionen gezeigt, die sich Hwangtsching verschworen hatten, und die sich jetzt wieder von der Pekinger Regierung zur Loyalität zurückkaufen lassen; eine Truppe, die gegenüber Geldversprechungen einen so wenig sittlichen Halt besitzt, kann kaum im Felde ihren Mann stellen.

Die von dem Kriegsministerium geplante Einführung der allgemeinen Dienstpflicht kann in manchem Wandel schaffen. Für die jetzige waffenfähige Generation wird die Neuerung noch zu früh sein, ohne vorangehende Schulreform wird der Heeresreformplan des Kriegsministers keine Aussicht auf Erfolg haben. Die chinesische Jugend muß in ganz anderem Sinne unter steter Betonung der schönen männlichen Tugenden erzogen werden, um später den militärischen Pflichten genügen zu können. Das oft gebrauchte Wort, daß der preußische Schulmeister die Schlacht bei Königgrätz gewann, wird später einmal die chinesische Heeresverwaltung in seiner ganzen Bedeutung erfassen lernen.

Trauringe aus Käse.

Der kleine ruthenische Volksstamm der Huzulen ist dem Ethnologen ein dankbares Studienobjekt. Seltsam sind z. B. die Hozeitsgebäuche, die bei diesem Völkchen herrschen. Schon, daß nicht nur die Braut, sondern auch der Bräutigam bei der Trauung einen Kranz trägt, den man ihm mit großer Feierlichkeit auf der Mütze befestigt hat, berührt uns drollig. Auch den Kränzen selbst fehlt es nicht an Merkwürdigkeiten. Sie bestehen aus Immergrünblättern und werden mit Geldstücken und Flittergold geschmückt. Im Kranze vorhanden sein muß aber vor allem auch—Knoblauch, weil dieser als Abwehrmittel gegen alles Böse gilt. Im huzulischen Brautkranze stecken bleiben muß außerdem die Nadel, mit der er zusammengenäht wurde. Außer mit den Kränzen schmückt sich das Brautpaar zur Trauung nun auch noch mit je einem großen Ringe, der aus hartem, getrocknetem Käse besteht und am linken Arme getragen wird. Ist die Trauhandlung vollzogen, so reitet die Braut mit ihrem Gefolge im Galopp zurück in ihr Elternhaus, während der Bräutigam mit seinen Begleitern absichtlich zurückbleibt. Erst wenn mit der jungen Frau einige zur Feier des Tages gehörige Zeremonien vorgenommen worden sind, erscheint draußen der frischgebackene Ehemann. Zum Zeichen seiner Ankunft sendet er der Neuvermählten seinen Käsering hinein. Diese schickt ihm dafür den ihrigen heraus, und die Festlichkeit nimmt nun ihren weiteren Verlauf. Wie ein Kenner des huzulischen Volkslebens, R. F. Kindl, beobachtet hat, werden die „käsernen“ Trauringe oft jahrelang zum Andenken an die Hochzeit aufbewahrt.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Beginnend Donnerstag Morgen—Ein Verkauf von

600 hochfeinen männergeschneiderten Damen-Suits

für Herbst und Winter

Einer der größten Verkäufe die jemals in dieser Abteilung abgehalten wurden.

15 Facons, $15, $17.50, $18.50

Durchgreifende Vorbereitungen haben für diesen Verkauf eine prachtvolle Varietät von Facons und eine große Auswahl von Stoffen gebracht. Die Werte sind vielleicht die bemerkenswertesten, welche wir jemals zu offeriren im Stande waren. Es war unser Bestreben, diesen Verkauf von Suits zu dem großartigsten des Jahres zu machen.

Diese Suits sind die neuesten Herbstmodelle, in den populären Farben und Stoffen — Taupe, Copenhagen, Navy, Terra Cotta und Braun — Bedford Cord, Wintergewicht gestreifte Eponge, Diagonals, Französische und Novelty Serges und Cheviots. Englische und Schottische Mischungen und Marble Cloth sind eingeschlossen. Alle Suits sind mit einer ausgezeichneten Qualität Satin gefüttert. Die wählerischste Dame wird alle ihre Wünsche befriedigen können.

Die systematische Gruppirung erleichtert die Auswahl und das verstärkte Personal sichert rasche Bedienung. Basement.

In Verbindung mit dem Verkauf von Suits offeriren wir

750 Herbst-Waists, können mit diesen Suits getragen werden, $3.95

Ein spezieller Einkauf für diese Gelegenheit von den neuesten Novelties in Herbst-Waists aus Messaline, Spitzen, Chiffon und Net. Dieses ist eine der größten Begebenheiten der Saison um Waists auszuwählen. Modelle, die jeden Geschmack zufriedenstellen, Farben in Seiden-Waists die mit jedem Suit harmoniren. Die Werte sind in jeder Beziehung außergewöhnliche. Basement.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser für Damen-Coats und Skirts. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südliches Zimmer. Marshall Field & Co., Retail. sp30*X

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, Packete einzuwickeln; Gelegenheit zur Beförderung; man bringe Altersbescheinigung mit. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str. dimi

Verlangt: Junge, mit etwas Erfahrung, an Cakes. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Bushelman; einer, der auch Hosen machen kann; $15 wöchentlich. G. H. Bethge, 1318 Williamson Str., Madison, Wis. dimi

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen; stetige Arbeit, guter Lohn; muß sein Handwerk verstehen. Nachzufragen 502 W. 43. Str. dmi

Verlangt: Deutscher, stetiger Barbier, $13 die Woche; Hälfte über $17. 383 N. Hohman Str., Hammond, Ind. dimi

Verlangt: Guter Junge, in Bäckerei; Tagarbeit. 3100 N. Leavitt Str. Tel.: Graceland 7540. dimido

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchman. 3859 Ogden Avenue. dimido

Verlangt: Butcher, guter Shoptender. John Hetzel, 1743 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei; Tagarbeit; $10 die Woche. 4229 Montrose Boul., zwei Blocks westlich von Elston Ave.

Verlangt: Ein Klempner. 1740 North Western Ave.

Verlangt: Mann, um Gußeisen abzuschleifen. Electrical Engineers' Equipment Co., 10 North Desplaines Str.

Verlangt: Buchbinder, junger Mann. Adr.: Otto Pilz, Elgin, Ill. mido

Verlangt: Schneider, Rockmacher, sowie Bushelman. Albrecht, 934 Webster Ave. dimi

Verlangt: Rockschneider. Ruhwiebel & Behrens, 538 South Clark Str., Zimmer 957. Telephon: Wabash 283. mido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort zwei gute Carpenter. Nachzufragen 6—8 Uhr Abends. 3002 N. Clark Str.

Verlangt: Gordon Feeder. 504 Sherman Straße.

Verlangt: „Entry“-Clerk in Textile-Fabrik an der Nordseite; muß gut im Rechnen und Schreiben sein; beste Gelegenheit, um sich empor zu arbeiten. Anfang $10.00 die Woche. Adr.: F. 835, Abendpost. midofr

Agenten verdienen mit dem Verkauf des „Kaiserkalender“, „Soldatenfreund“ usw. viel Geld. Chas. Mah, 1241 Wells Str. Nur Nachmittags vorzusprechen.

Verlangt: Schreiner. J. Willig Mfg. Co., 1040 W. Lake Str.

Verlangt: Pelz-Finisher. 2858 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Junge an Cakes. 1914 Sheffield Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 2473 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Färber, sofort; stetige Arbeit. 4222 West Madison Str.

Verlangt: „Short Order“-Koch; einer, der Geschirr waschen und englisch sprechen kann; Nachtarbeit. 306 West Chicago Ave.

Verlangt: Mann, für Arbeit in Treibhaus; Erfahrung unnötig; stetige Arbeit. Chas. Arnold, Desplaines, Ill. mido

Verlangt: Hilfs-Janitor; muß deutsch sprechen können. Man frage nach Mr. Brod, Buckingham Place und North Clark Str.

Verlangt: Starker, erfahrener Junge, in Bäckerei mitzuhelfen; guter Lohn. 5120 South State Str.

Verlangt: Guter, starker Junge, 16 Jahre oder älter. Walter M. Carqueville, 125 W. Ohio Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um in Wholesale Butter- und Eiergeschäft zu arbeiten. Spangenberg & Co., 48 West Kinzie Str. dimi

Verlangt: Bushelman und Presser, sofort. 1961 Montrose Boul. dimido

Verlangt: Bist Du ein Möbelschreiner und suchst Arbeit, dann schicke Deinen Namen und Adresse an Adr.: L 608 Abendpost. 25fp1wX

Verlangt: Schuhmacher. 2938 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter, die an Grille- und Drahtarbeit erfahren sind. Sowie Ornamental Blacksmith. Guter Lohn. Jackson Irond & Bronze Works. H. B. Uphaus, Superintendent. Jackson, Tenn. 26fp-wX

Verlangt: Cabinetmakers; nur tüchtige Arbeiter. Lohn 35 bis 38 Cents per Stunde. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Open Shop. Adr.: D. 348 Abendpost. 16fpX*

Verlangt: Cabinetmakers; nur 1. Klasse Leute, 35 bis 45 Cents die Stunde. Adr.: D 348 Abendpost. 24fp*X

Verlangt: Schneider. Karl Falke, 301 Chicago Ave., Evanston. modimi

Verlangt: Guter Kohlen-Fuhrmann. 1218 South Seventh Ave., Maywood, Ill. Tel.: Maywood 183. dimido

Verlangt: Zwei Jungen, 16 Jahre alt, in Töpferei. 2618 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Junge für Bäckerei. 2361 S. Albany Ave., Ecke 24. Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Fitters an ornamentalischer Eisenarbeit. A. Bolters Son, Ward Str. und Belden Ave. dimido

Verlangt: Mehrere Klempner, für Außenarbeit. 4212 West Madison Str. dimi

Verlangt: Ein Schuhmacher. Frischer, 549 East 43. Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher; muß gut englisch sprechen können und im Ladengeschäft gut bewandert sein. 4133 West Madison Str. dimido

Verlangt: Schneider für Damen- und Herrenschneiderei und Reinigungsanstalt für halben Anteil oder vermiet auch. 3573 Armitage Ave.

Verlangt: 4 Korbflechter, leichte Arbeit. Ecke Southport Ave. und Fletcher Str. mido

Verlangt: Ein starker Junge im Kohlengeschäft; $7 die Woche nebst Mittagessen für den Anfang. Albert Fehler, 2213 N. Oakley Ave. momi

Verlangt: Sofort, Saloon-Porter, Stallente; viele andere Stellen offen in Fabriken, Restaurants und Hotels. Washington Agency, 175 West Washington Straße. somomi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener „Mover“, ebenso ein Teamster. J. A. Myslewski, 241 North Ave.

Verlangt: Porzellan-Maler, Arbeit garantirt für das ganze Jahr bei gutem Verdienst. 2830 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Barender, lediger junger Mann, muß etwas Porterarbeit verrichten, stetige Stellung, muß Empfehlungen haben. 1956 Irving Park Blvd.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. 800 Main Str., Evanston. mido

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. Mit Erfahrung. 804 West North Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 3615 Southport Ave., nahe Addison Ave.

Verlangt: Fuhrmann, für Kohlenwagen; stetige Arbeit; muß mit den Straßen in North Edgewater bekannt sein. Nachzufragen bei der Jacob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Schmiedhelfer, an Wagenarbeit. 1351 Grand Ave.

Verlangt: Zwei Wurstmacher und zwei Männer, um in Wurstfabrik zu helfen. 1100 West 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Erstklassiger Rockmacher; stetige Arbeit. A. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Mann von 20 Jahren, für Fabrikarbeit; stetige Stellung; muß englisch verstehen können. 4431 South State Str.

Verlangt: Mann, für Gartenarbeit; 25c die Stunde. Vorzusprechen Abends. John Ernst, 1327 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter, in Saloon. 542 Wells Str.

Verlangt: Junge, an Cakes mitzuhelfen. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1162 Diversey Parkway, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, in Apotheke. 1000 Diversey Parkway.

Verlangt: Ein Schuhmacher, oder ein junger Mann mit etwas Erfahrung als Schuhmacher; muß etwas englisch sprechen können. Holden, 231 South State Str.

Verlangt: Guter Painter. Lingen, 2643 N. Western Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Junge, von 15 bis 16 Jahren, an Milchwagen mitzuhelfen. Nachzufragen heute Nachmittag oder morgen. 2300 N. Lawndale Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junge, an Brot oder Cakes. 4244 West North Ave.

Verlangt: Starker Junge von 16 Jahren, der willens ist, einen Beruf zu erlernen. North Western Printing Co., 3217 N. Ashland Ave.

Verlangt: Nachtwächter, muß gute Referenzen haben oder Kaution stellen. 4860 S. Halsted Straße.

Verlangt: Office-Junge; muß fließend englisch lesen und schreiben können, Volksschule-Bildung haben und 16 Jahre alt ein; einer, der Erfahrung in Office-Arbeiten hat, vorgezogen. Persönlich nachzufragen bei der Temple Pump Co., 418 West 15. Place. midofr

Verlangt: Junge von 15 Jahren, in Bäckerei zu arbeiten. 2634 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman; gleich anfangen. 3339 West Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand Bäcker an Brot. 1134 South Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Buchhalter; muß Kenntnisse im Wholesale Liqörgeschäft haben. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm. oder nach 5 Uhr Nachmittags. Otto Schmidt Wine Co., 2618 Wabash Ave.

Verlangt: Mann, um für Restaurant Holz zu hacken. 35 South Fifth Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erstklassiger Barbier; stetige Arbeit, guter Lohn. Sofort nachzufragen. 1118 West 18. Str.

Verlangt: Zwei Farmarbeiter, die gut melken können. Nachzufragen: 1522 S. Albany Ave. mido

Verlangt: Ein selbständiger Wurstmacher; einer, der auch im Laden behilflich sein kann. 1051 North California Ave.

Verlangt: Ein Bartender in einem kleinen Hotel, muß etwas vom Aufwarten verstehen.—Hotel Edmond, Waukegan. Zu erkundigen zwischen 12—2 Uhr. Bismarck Hotel, A. Fridrich.

Verlangt: Ein guter Bügler und Schneider für Repairing. Steiger Platz, guter Lohn für den richtigen Bushelmann. Keine Juden. 5017 S. Halsted Str. (Stor

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine gute dritte Hand Bäcker, an Brot und Cakes mitzuhelfen. Nachzufragen: 232 Root Str., Bäckerei.

Verlangt: Junger Mann, für Hausarbeit. 1964 Berwyn Ave. Man nehme Rosehill-Car. mido

Verlangt: Guter Schuhmacher. 3257 Southport Ave. mido

Verlangt: Strang-Färber. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrene Fitters und Helfer an Eisenarbeiten. Western Architectural Iron Works, 408 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für Saloonreinmachen. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Steliger Mann auf Dairy-Farm, 45 Meilen von Chicago; guter Lohn für tüchtigen Mann, der Vieh besorgen kann. Kann frisch eingewanderter mit etwas Erfahrung sein. E. E. Shepard, Ridgefield, Ill.

Verlangt: Cakebäcker, um das Cake-Ornamentiren schnell und praktisch zu erlernen. Schleehauf, 2218 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, zwei gute Bartenders. — 4000 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Clerks, Männer und Frauen; müssen deutsch oder polnisch sprechen können. Koop's Department Store, 1633 West Chicago Ave. midofr

Verlangt: Mann und Frau, um Farm zu bearbeiten, dicht bei Chicago; müssen Erfahrung haben. Adr.: H 533 Abendpost. dimi

Verlangt: Ehepaar, für Janitor-Arbeit. 3753 Wilton Ave. 27sep,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1825 N. Spaulding Ave. Tel.: Belmont 7969.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen stetige Arbeit. Zu erfragen. J. Sch., 755 Uhland Str.

Gesucht: Wiener, Monteur, sucht Posten. Peschera, 4631 S. Talman Ave. midofr

Gesucht: Deutscher Kürschner. 55 Jahre alt, wünscht Arbeit als Pelz-Nagler, Cleaner, oder Pelz-Röcke zu schneiden. Versteht Haus-, Küchen-, Hof- und Stallarbeit. Kann Kühe melken, auch Gartenarbeit. Hat gute Zeugnisse. J. Kemper, 1629 Burling Str., hinten. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann aus der Herren-Konfektionsbranche, sucht irgend eine Stellung. Offerten an Findor, 456 Center Str.

Gesucht: Barbier sucht Abends Stelle. Genaue Antworten 1711 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann, geschäftstüchtig, aus Berlin, sucht irgendwelche Beschäftigung im Fleischergewerbe. Offerten an P. Adel, 2150 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Werkzeugschleifer und Maschinist sucht Stellung. Adr.: L. 674, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Näheres: Knöll, 1944 N. Francisco Ave.

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Stelle, kann allein arbeiten. 5605 Marshfield Ave. dimido

Gesucht: Junger deutscher Bartender, spricht mehrere Sprachen, ehrlich und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: Wm. Barth, 2138 N. 40. Court. Telephon Belmont 1714. midofr

Gesucht: Mitteljähriger intelligenter kaufmännisch gebildeter Mann sucht Beschäftigung in Liquörgeschäft; hat Erfahrung und spricht mehrere Sprachen. Briefe erbeten an Adr.: F 488 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher, 34 Jahre alt, sucht Stellung in Fabrik oder Geschäft. Adr.: G. Kleppenbach, 166 Hill Str. dimido

Gesucht: Maschinist und Schlosser wünscht Stellung; übernimmt auch Reparaturen. Fred Schmid, 1702 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Hönscheid, 2632 Fifth Ave. dmi

Gesucht: Nüchterner Mann, welcher gut arbeiten kann, sucht Stellung als Waiter oder Lunchmann. Adr.: F 474 Abendpost. dimi

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht Stelle als erste Hand oder allein zu arbeiten. Kein Trinker oder Raucher. Adr.: L 689 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Maurer, Pflasterer, Bricklayer, Zementarbeiter, kurz der alle einschl. Arbeiten versteht, sucht stetigen Platz in irgend einer Fabrik als Fabrikmaurer. Briefliche Anfragen: 3. N.-751 Abendpost. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter verheirateter junger Mann sucht Stellung als Janitorgehilfe. Bitte, persönlich vorzusprechen. Beck, 1635 Keenon Str.

Gesucht: Stallmeister-Stelle wünscht lediger Mann; erfahrener Gutsverwalter, mit großer Praxis; kann schnelle Hilfe leisten bei allen Pferdekrankheiten. 630 Blaagawk Str. misason

Gesucht: Frisch eingewanderter, intelligenter junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stellung als Lehrling in Maschinen- oder elektrischer Fabrik; spricht deutsch, russisch, lettisch, polnisch und litauisch. J. J., Box 422, Melrose Park, Ill.

Gesucht: Tischler, 20 Jahre alt, sucht Arbeit. W. D., 3127 Hoyne Ave. mido

Gesucht: Junger Mann, Bartender, verheiratet, sucht eine gute Stelle. Adr.: H 553 Abdpst.

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. 5353 Hermitage Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls oder Cakes sucht Stellung. 5120 Justine Str. mido

Gesucht: Ich gebe einem ehrlichen Mann $5, der mir eine gute oder passende Arbeit geben kann. Adr.: F. 498, Abendpost. mido

Gesucht: Guter selbständiger Bäcker an Brot, Rolls, Biscuits sucht stetigen Platz. Bäcker, 1336 Maud Ave., nahe Sheffield Ave. mido

Gesucht: Cakesbäcker, 20, sucht Stelle als gute dritte Hand. Adr.: F. 46, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Stelle für neue und Reparaturarbeiten. Hieronimus Vogel, 2626 Ward Str. mido

Gesucht: Junger, ehrlicher, guter Bartender, spricht deutsch, englisch und polnisch, sucht stetige Stellung. Adr.: L. 670, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, junger Deutscher, gute zweite Hand an Cakes oder Brot, sucht Stelle. 1825 N. Spaulding Ave., Telephone 7909 Belmont.

Gesucht: Stellung als Maschinenschlosser. Bezahle demjenigen, der Maschinenschlosser Arbeit nachweist in größerer Fabrik. Adr.: T 848 Abendpost. dimido

Gesucht: Erfahrener, flinker Bartender, 30 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, wünscht Stellung zu wechseln ist auch guter Lunchman. Gefl. Offerten unter: L. 673, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand. Aug. Ziegler, 1100 S. Central Park Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin, muß das Notion-Department übernehmen und etwas Erfahrung haben; guter Lohn. Wieboldt's, Milwaukee Avenue bei Paulina Straße. mido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen und Hausarbeit. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen behilflich zu sein; Erfahrung unnötig. 2150 Larrabee Str.

Verlangt: „Cash Girls.“ Holden, 231 South State Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 20 Jahre alt, für Store in Edgewater. Muß gutes Englisch sprechen. Lohn $7 per Woche. 5149 Broadway.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Gänge zu besorgen und sich in der Office nützlich zu machen; Lohn $5.00; in "Bend Bag"-Geschäft, 116 N. State Str., 1. Etage, Zimmer 1, nahe Randolph Str.

Verlangt: Operators, an Kraft-Maschinen; stetige Arbeit; guter Lohn; Bezahlung während der Lehrzeit. A. Stein & Co., Congreß Straße und Centre Avenue.

Verlangt: Damen für Stickarbeit, nach Hause zu nehmen; stetige Arbeit, guter Lohn. 1609 Crawford Ave., früher 40. Ave., nahe 16. Str. 30fp1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen von 15 bis 16 Jahren, in Netzfabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 317 North Michigan Ave. 30sep,1wX

Verlangt: Mädchen, um Toilettenseife einzuwickeln und einzupacken; reine, leichte Arbeit. James S. Kirk & Co., 125 East North Water Str., gerade über der Rush Str. Brücke. mo—fr

Verlangt: Kassiererinnen; stetige Stellung; guter Lohn. Nachzufragen im 6. Stockwerk, bei Mr. M. Hintney. Boston Store. mo—fr

Verlangt: Maschinennäherinnen an Damen-Halstrachten. Burns & Schofield, 422 South Dearborn Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, an kleinen Motoren zu arbeiten. Birkman Electric Co., 12 S. Clinton Straße.

Verlangt: Mädchen um in Buchbinderei zu lernen. 504 Sherman Str., 5. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerladen und Hausarbeit; nicht über 18 Jahre. 2465 Lincoln Ave.

Verlangt: Damen mit großem Bekanntenkreise finden guten Nebenverdienst für's ganze Jahr. 2830 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes, erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen. 3946 North Ave.

Weibliche Hilfe verlangt. — Handschuh Ausbesserinnen, erfahren und kompetent; müssen mit Maschine vertraut sein. Nachzufragen: Superintendents Office, Neunter Floor, südliches Zimmer. Carson Pirie Scott & Co., Retail. 24fp*

Verlangt: Hilfs-Garnirer für Putzwaaren. Wieboldt's, Milwaukee Avenue bei Paulina Straße. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für reine, leichte Arbeit in einem Laden; muß englisch sprechen können. Nachzufragen: 53 East Illinois Str. dimi

Verlangt: Gute, stetige Verkäuferin, in der Drygoods-Abteilung, Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str. dimi

Verlangt: Sofort, Frauen oder Mädchen über 16. Pfirsiche zu entsernen. Kommt fertig zur Arbeit. John H. Lesley Co., 337 E. Illinois Straße. dimido

Verlangt: Lining Basters und Button Sewers, an Westen; guter Lohn. Sofort nachzufragen: 228 South Market Str., 4. Floor. dimido

Verlangt: Operators, an Singer Stickerei-Maschinen, sowie an Hohlsaum-Maschinen. M. Raben, 507 West Jackson Boul. 30sep,1wX

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen; $8. 1020 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: 50 Mädchen zum Einpacken und Wrapping in unserer Candyfabrik; guter Lohn. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 29fp1wX

Verlangt: Frauen für Regierungsstellungen. Hoher Lohn. Schreibt für freie Liste der zu erlangenden Stellungen. Franklin Institute, Dept. 610 G, Rochester, N. Y. 26fp1mo

Verlangt: Mädchen, um Gurken, Oliven etc. in Flaschen zu füllen; auch Mädchen unter 16 Jahren, zum Labeln. Kommt sofort nach 2006 Süd Western Avenue. 25fp1wX

Verlangt: Mädchen oder Frauen, an Damengürteln, Tassels und Ornamenten, auch an Braiding-Maschinen zu arbeiten; keine Gefahr. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie Str. 24sep—3okt

Verlangt: Operators, müssen Erfahrung an seidenen und wollenen Kleidern haben. S. N. Gorh & Co., 228 S. Market Str. 27fp1wX

Verlangt: Geübte Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in der Färberei von August Schwarz, 109 W. Illinois Str. —mi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7. 1415 Hood Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, in kleinem Haushalt, von 8 bis 12 Uhr Vormittags. 4115 North Paulina Str., 3. Floor.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, als Haushälterin und beim Kochen mitzuhelfen. Man schreibe oder spreche vor. Mrs. P. Frost, 157 East Ohio Str. Automatic 44473.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Abends zu Hause schlafen. Kleine Familie von Erwachsenen. 3610 Pine Grove Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Gute Köchin für Business-Lunch. — Nachzufragen 750 E. Canal Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Heuman, 4645 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes, erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 5534 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, für gewöhnliche Arbeit in einem Roominghaus. 2480 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Mädchen, Zimmer reinzumachen und Geschirr zu waschen; von 8 bis 5 Uhr. 509 West Harrison Str. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Ben Welch's „Burlesquers".
Grand Opera House. — „Stop Thief."
Victoria. — „The Man from Home."
Imperial. — „The Confession."
Olympic. — „Mutt and Jeff."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „The Lady of the Slipper."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, in Familie von drei Personen. 2114 Augusta Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch Eingewanderte sein. Tel.: Belmont 1888. 3658 Armitage Ave., Ecke Lawndale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 1107 Hayes Ave., Donnerstag Nachmittag. mido

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und angenehme Umgebung. Zwei in der Familie. Phone Midway 1984 oder sprecht vor 1336 East 53. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, 5 Zimmer Apartment. Lohn $5. Muß englisch sprechen. Nachzufragen Morris, 934 Windsor Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — englisch sprechend. Dr. Mueller, 2024 Ewing Place.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen oder Frau für Saloon und Hausarbeit. Muß zuhause schlafen. 1547 Larrabee Str.

Verlangt: Frau, um Montags zu waschen und zu bügeln. 5760 Wabash Ave., 1. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 905 Glengyle Place, einen Block nördlich von Argyle Str., nahe dem See.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 East Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Empfehlungen erforderlich; gutes Heim; kleine Familie. Nachzufragen: 1262 Norwood Ave. Tel.: Edgewater 5542.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen und waschen; guter Lohn. Stein, 5818 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, als Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. Scheible, 626 Belden Ave. Tel.: Lincoln 5908. mido

Verlangt: Mädchen, als Gesellschafterin, bei Dame; muß nähen können. 1547 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, guter Lohn. 4933 Washington Park Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2652 Logan Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2137 Fremont Str.

Verlangt: Köchin in Lunch Room. 4305 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Hoelzer, Drygoods Store, 1806 S. State Str.

Verlangt: Junges Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1537 W. Congreß Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kann auch das Kleidermachen lernen; muß zu Hause schlafen. 4310 Vincennes Ave. Albert.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6149 South Park Ave., 1. Flat. Getzof.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit für längere Zeit; muß zu Hause schlafen. 2431 Lincoln Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim; Referenzen. 5748 Winthrop Ave. mido

Verlangt: Ein Dienstmädchen, das alle Hausarbeit versteht. 1705 W. 47. Str., 2. Floor. Zukowski.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5239 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutschungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $5 die Woche. 4926 Grand Boul. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag. 4751 Forestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2743 Pine Grove Ave.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen, für leichte Hausarbeit, in kleiner Familie; weder waschen noch bügeln; gutes Heim für die rechte Person. 5246 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 571.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, die willens ist, Invaliden aufzuwarten und leichte Hausarbeit zu verrichten. Nachzufragen Donnerstag, oder man telephonire Lawndale 6571. 1553 South Spaulding Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; fünf Erwachsene; $5.00. 1306 South Albany Ave.

Verlangt: Tüchtiges englisch und deutsch sprechendes Mädchen, für zweite Arbeit und bei der Besorgung von zwei Kindern mitzuhelfen; Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. 4530 Oakenwald Ave. Tel. Oakland 2298.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 706 Wells Str. midofr

Verlangt: Ein Kindermädchen; kann Abends nach Hause gehen. Westerfeld, 2028 Lemoyne Str., nahe North Ave. und Milwaukee Ave.

Verlangt: Jüngerer deutscher Wittwer, mit drei Kindern, sucht Mädchen oder Wittwe für Haushaltung. Nachzufragen Dienstag oder Mittwoch zwischen 7 und 8 Uhr Abends, 2922 Racine Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 411 S. Robey Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei Kleidermacherin. 1926 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2018 W. Division Str., nahe Robey. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1437 W. 12. Str. Green. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1453 N. Ashland Avenue. 29sep1w

Verlangt: Ein Mädchen im Haushalt behilflich zu sein. 4833 Michigan Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, kein waschen; drei Erwachsene in der Familie. Adressirt: 5328 Jefferson Ave., 3. Apartment. Tel.: Midway 4978. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß reinlich sein, Empfehlungen. 1319 Ost 52. Straße, 1. Floor. 30sp1wX

Verlangt: Durchaus tüchtige Frau, englisch sprechend, protestantisch, für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Apartment, 4 Erwachsene. Mrs. A. Durall, 411 E. 46. Str. Telephon Drexel 8263. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; guter Lohn. 845 Lawrence Avenue. dimi

Verlangt: Nettes gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatbad. 3 in Familie. Winter, 5312 South Park Ave. dmi

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 1401 W. Congreß Str., Ecke Loomis, im Saloon. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 E. 30. Straße, zwischen Calumet und Prairie Ave. dimido

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; einfach kochen. 1616 Clifton Park Ave. Ogden Ave. Car bis Clifton Park Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 450 Oakdale Ave., 1. Apt. Phone: Lake View 3123. dimi

Verlangt: Gute, reinliche Frau, für Hausarbeit; Drei in der Familie: Lohn $5.00, und gutes Heim. 2334 N. Kedzie Boul., nahe Fullerton Ave. Tel.: Albany 10275. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß Empfehlungen haben: Drei in der Familie. W. Ellis, 818 Colfax Str., Evanston, Ill. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, als Haushälterin; gutes Heim. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 2340 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Haus- und Küchenarbeit; Saloon; guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen, als Aufwärterin in Restaurant. 651 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches nähen kann, und ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 655 East 55. Str. mifrsa

Verlangt: Eine Haushälterin aufs Land, 1½ Meilen von kleiner Stadt, 50 Meilen von Chicago. Lohn $5 die Woche. Adr.: H 554 Abendpost. mi—son

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 4603 N. Paulina Str.

Verlangt: Junges Mädchen, auf ein zwei Jahre altes Kind aufzupassen: $3 die Woche, gutes Heim. 3508 Indiana Ave. Tel. Douglas 105. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4422 Vincennes Ave., 3. Flat, Phone Drexel 6919.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Herrn, gutes Heim für die rechte Person. Vorzusprechen von 6 bis 8 Uhr Abends. 1667 Bissell Str., Flat 3.

Verlangt: Eine Frau, um einige Stunden am Tage im Hause behilflich zu sein. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5202 Prairie Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Gute Köchin, um die Leitung einer Businesslunch-Küche zu übernehmen, oder Mädchen, die etwas kochen kann; bezahle guten Lohn; ausnahmsweise guter Platz für die rechte Frau. Man telephonire: Freres, Ravenswood 998.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit: angenehme Umgebung; zweiter Floor. 3831 West Jackson Boul. Tel.: Garfield 8461. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. 231 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier-Zimmer Flat. Marks, 1550 La Salle Str., Flat „E", nahe North Ave.

Verlangt: Eine adrette, ältere Frau, für leichte Hausarbeit; gutes Heim zugesichert. 4137 West 21. Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. Großman, 5628 South Park Ave. Tel.: Englewood 10350. mido

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen, für leichte, angenehme Stellung, bei Ehepaar mit fünfjähriger Tochter; guter Lohn; kann auch zu Hause schlafen. Vorzusprechen: 29 N. Dearborn Str., im Laden.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Verlangt:—
3000 Grubenleute, um in Kohlen von vier bis sechs Fuß dicken Schichten zu arbeiten. Wir beschäftigen unerfahrene Männer und lehren sie das Kohlengraben. Dies sind alles Maschinen Kohlengruben, die Winter und Sommer stetig betrieben werden. Offene Lampen, Drift und Slope, Scale-Preise, keine Arbeiterwirren: Ablöhnung zweimal den Monat; gute Schulen, Kirchen, Läden und gutes Wasser. Wir haben fast 150 einfache Häuser fertiggestellt bei den neuen Kohlengruben, die „Weatherboarded", „Painted Plastered", vier bis sechs Zimmer groß und in sehr gesunder Gegend gelegen sind. Um weitere Auskunft schreibt oder sprecht vor bei der Rochester & Pittsburgh Coal & Iron Company Labor Exchange. Main Straße, Reynoldsville, Jefferson County, Pa., P. O. 755.
Ira S. Smith, Manager.
22sp2w

Office-Jungen.

Wir können intelligenten, energischen Jungen in unserer Office besonders gute Aussicht auf Beförderung bieten; müssen über 16 Jahre alt sein, die Volksschule absolvirt haben und im Lande geboren sein; man bringe Schulzertifikat mit. Nachzufragen bei der:
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
28sp1wX

Schraubenmaschine Operators.

Wir haben Stellungen für mehrere erstklassige erfahrene Männer an B. & S. und P. & W. Hand-Schraubenmaschinen; müssen fähig sein, feine, genaue Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der:
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
28sp1wX

Stellen jeder Art offen.
—Sofort plazirt.—
Wir sprechen Deutsch.
La Salle Agency, 166 N. La Salle Str.
son—fr

Verlangt: Ehepaare, Engineers, Elektriker, Verpacker, Möbel Finishers, Carpenters, Bandsäger, Fahrstuhlführer, Drehbankarbeiter, Stemvelschneider, Screw-, Drill-, Punch-Preß-Arbeiter. Central Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: 200 gute Maschinisten, 25c—50c; 100 Carpenters; Cabinetmakers, 35c—40c; Holzarbeiter, 39c; Sheetmetalarbeiter und Helfer, 25c—40c; Truckers, Packers, Janitors, Köche, Clerks u. s. w. Harris Employment Agency, 27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Straße. —do

Verlangt: Mehrere Mädchen für leichte Hausarbeit. Neitinger's Employment Bureau, 2049 West Division Str. 28sp1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau, mittleren Alters, von gutem Charakter, wünscht Stellung als Haushälterin Wittwersfamilie; kann gut kochen, backen und nähen; ist sparsam, rein; hat gute Empfehlungen. Adr.: 6901 South State Str., 3. Floor. Tel.: Wentworth 7170. mido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Tel.: 5956 North. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 153 West 44. Str., Flat 2.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 518 N. Green Str., Flat 17.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin oder bei kranker Person oder bei Wöchnerin. — 3347 S. Irving Ave. mido

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Selbst vorzusprechen. 1909 Larrabee Str., unten. mido

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht eine stetige Stellung als Köchin, in Restaurant, Saloon oder Lunch Room; hat Stadt-Empfehlungen. Tel.: Central 2445.

Gesucht: Saubere, tüchtige Frau wünscht Vormittags, von 8 bis 12 Uhr, Hausarbeit in besserem Hause zu verrichten. Frau Bauer, 3740 Wilton Ave., 3. Flat, bei Kloepfel.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant, kann kochen. Mrs. Kratochvil, Telephon Canal 3935. mido

Gesucht: Junge Frau sucht irgend welche Näharbeit in oder außer dem Hause. 1834 Fremont Straße. 1. Fl., hinten. dimi

Gesucht: Guter Damenschneider, erster Klasse Zuschneider, sucht Stelle. Bitte Antworten an Paul Zavodny, 4629 Fairfield Ave. modimi

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei zwei Leuten, die außer dem Hause beschäftigt sind, oder bei Wittwer mit Kind. 1645 N. Humboldt Str., 2. Floor, vorne. mo—do

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stellung in Restaurant oder als Businesslunch-Köchin. Bitte, vorzusprechen. 524 North May Str. Tel.: Haymarket 2206.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1909 Larrabee Str., unten. dimi

Gesucht: Praktische deutsche Krankenwärterin sucht Stellung, Wöchnerinnen und Invaliden aufzuwarten; ärztliche Empfehlungen. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 918 N. Ashland Ave. Tel. Haymarket 609. dmi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit; kann kochen. Bitte, vorzusprechen. 3038 Wallace Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 3707 North Kimball Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen, aus achtbarer Familie, sucht Stellung zur Hausarbeit, bei guter Familie. Schmidt, 1913 Larrabee Str. mido

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung in katholischer Familie; sieht mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn, oder ein Zimmer. Miß Bonin, 1612 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1519 Hudson Ave., Flat 2. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 2449 N. Marshfield Ave., hinten, oben.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau wünscht Plätze; kann gut waschen und kochen. 2028 Dayton Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2323 Nelson Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit. Mrs. Eva Bending, 1413 Washington Blvd.

Gesucht: Frau sucht Wäsche im Haus zu waschen und Bügeln. Mrs. Stevens, 1903 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Bügel- und Reinmachplätze für Donnerstag, Freitag und Montag. 1403 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 330 Starr Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in guter Familie. 1413 N. Halsted Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau mit guten Zeugnissen sucht Wasch- und Bügelplätze jeden Tag. K. Schmidt, 1629 Burling Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht stetige Stellung. Therese Karall, 1936 Erie Str.

Gesucht: Köchin sucht Stellung in besserer Familie; Sonntags frei; $8 Lohn; Nordseite. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4038 North Drake Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stellung. 439 Wisconsin Str., hinten.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor, macht alle Reparaturen. Adr.: T 836 Abendpost. mi—fa

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle. Natz, 218 N. Arkesian Ave. mido

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar als Janitor, ein 3stöckiges Flatgebäude zu beaufsichtigen, gegen freie 4-Zimmer-Wohnung. 3699 Prairie Ave. Tel. Drexel 3699.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Pudelhund, Sonntag Abend, von 9 bis 10 Uhr; Finder erhält Belohnung. 1740 North Campbell Ave.

Verloren: Schwarz und weißer Pudelhund in der Nachbarschaft von Roscoe und Southport, mit der Licenz-Nummer 19,709. Liberale Belohnung. Wm. Giese, 3459 Bosworth Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung!
Morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr, Vortrag mit Lichtbildern über „Fort Drane, eine Kolonie für deutsche Gärtner", in Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., eine Treppe links.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Carl Fritz Forker,
Mgr. Fort Drane Development Co., 108 S. LaSalle Straße, Chicago.
mido

Pianos reparirt, Expert-Arbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 1okmifrsonlmi

Ernst Bruckner, bitte Abends vorzusprechen. 4035 Drake Ave. mido

Häuserbauten, sowie allgemeine Carpenter-Arbeiten ausgeführt; Sturmtüren eingesetzt. Nitze, 946 La Salle Ave.

Achtung! Der Herr, der am 28. September, also am vorigen Sonntag, Nr. 2047 Fullerton Ave. nach mir fragte, und der sich am Sonntag an dem verabredeten Platze nicht einfand, wird gebeten, etwas von sich hören zu lassen.

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 1okl1wX

Blutvergiftung ausgeschlossen bei Gebrauch von importirter „Schönberg Salbe". Reinigt und heilt jede Wunde schmerzlos. Geld zurück, wenn nicht befriedigt. Gegen Einsendung von 75c durch die „Schönberg Distributing Co.", 1456 Belmont Ave. 1okl1wX

Nach zehnjähriger Arbeit für die größten Automobil-Firmen der Welt übernehme ich Automobil-Arbeiten aller Art, in und außer dem Hause. Adr.: T. 844, Abendpost.

—Zement-Kontraktoren—
E. G. Kemper, Gary, Ind., baut mit Stahlformen Garage 4910 Washington Blvd. Beseht die Formen.

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße, Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,fami*

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9agsamomi*

Haararbeiten angefertigt bei Frau R. Cramer, 1500 Wells Str. 6feb,familm

Junge deutsche Frau, Kindergärtnerin, hat freundliche, sonnige Wohnung, wünscht gesundes Kind in Pflege zu nehmen. Adr.: F. 492, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Feiner, sprechender Papagei. 3626 North Marshfield Ave. dimi

Anstreichen, Tapezieren, Calsomining usw.; Nichtunion. Wm. Pierce, 4109 Kimball Ave. Telephon: Irving 4547. mdmi

Painting und Tapezieren billig besorgt. 1444 Mohawk Str. Telephon North 706. mo—do

Verlangt: Zitherspielerin, die singen kann, für Natursänger; muß Oesterreicherin sein. Adr.: H. 536, Abendpost. son—mi

Leidende, besonders Nerven- und Blutkranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung durch Spezialisten, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei bis zum 1. November. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 27sp1wX

Reparirt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Schmidt Tanzschule
1327 N. Clark — Tel.: North 5386.
Klassenunterricht 3. Oktober.
21sp1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Jos. H. Ebelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. in11mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gasofen. 1934 North Ave.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen. 1651 Orchard Str., Flat 2.

Spottbillig zu verkaufen: Küchenofen, Parlorofen, Leder Parlorset, Couch, Piano, Dresser, Chiffonier, Rug 9 bei 12, Messingbett, Bilder, Spiegel, Eßzimmertisch, Stühle, sofort verschleudert. Privatfamilie, 2032 N. Halsted Str., unten. midofr

Zu verkaufen: Ein kleiner Parlorofen, billig. 2138 Seminary Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Garland Küchenofen, $10; Parlor-Set, $8. 2839 Racine Ave. mido

Gezwungen zu verkaufen: Feine Möbel von 8 Zimmer-Flat, viele große Bargains, kommt und überzeugt Euch. Mrs. Lange, 170 W. North Ave., oberstes Flat. 1okl1wX

Zu verkaufen: Kleiner, guterhaltener Parlorofen, $5.00. 842 Garfield Ave., 3. Flat. mifason

Zu verkaufen: Billig, Eßzimmertisch, Stühle, Schaukelstuhl und eiserne Bettstelle. 1929 Addison Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Garland Ofen, sowie ein Kochherd. Nachzufragen Abends. 1965 Lincoln Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Eßtisch, 4 Stühle, Davenport. 3737 Southport Ave.

Zu verkaufen: Möbel und Piano, kurze Zeit gebraucht; Parlor-Suit, Rugs, Buffet, Eßzimmertisch und Stühle, Betten, Dresser und Chiffonier etc. Verschleudere sofort. Anzufragen: 3248 N. Halsted Str., nahe Belmont. Cottage. 28sp1wX

Dame verschleudert prächtige Möbel eines neuen Heims, Spitzengardinen $1, $100 Parlor-Set für $35, $40 Rugs $20, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Ledercouch, Davenportbett Rockers, Wheeler & Wilson Nähmaschine $9. Piano. 1214 Robey Str., nahe Division, 1. Flat. 27sp1wX

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9x12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22, Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar, Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Bargain: Vollständige Ausstattung einer 4-Zimmer Wohnung. 3626 North Marshfield Ave., 1. Floor. dimido

Zu verkaufen: Ein guter Küchenofen, mit Wasserfront. 2413 North Francisco Ave. dimi

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 29sp1wX

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen. 2645 N. Mozart Str., 1. Flat. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß spottbillig verkaufen: Prachtvolles Mahagony Upright Piano; größter Bargain, seltene Gelegenheit. 2032 N. Halsted Str., 1. Flat. midofr

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 30sp1mX

Hochfeines Upright; muß sehr billig verkauft werden. 1710 N. La Salle Ave., Flat 1. 28sep,1wX

Dame verschleudert prächtiges Piano, nur 3 Monate gebraucht. 1214 Robey Str., nahe Division. 27sp1wX

Muß mein feines Upright Piano verkaufen, ehe ich in's Land ziehe. House, 4750 Indiana Avenue. 25sep1wX

Zu verkaufen: Junges Ehepaar, das die Stadt verläßt, wünscht sein Piano an eine zuverlässige Familie zu verkaufen, bei kleinen monatlichen Zahlungen. Adr.: F. 475 Abendpost. 25sep1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen Maulesel; $65 für 1300 Pfd. starke Mähre; $15 für kleine Mähre; $20 für Expreßwagen. 2247 Grand Ave.

Zu verkaufen: Billig, feine Mähre, 1200 Pfd. schwer. 2208 Fullerton Ave. mido

Muß verkaufen: Gute Ablieferungs-Mähre, Wagen und Geschirr; billig. 731 Lake Str. 30sep,1wX

$90 kaufen Gespann Bay Stuten, Gewicht 2200 Pfund; verkaufe auch einzeln. Auch leichten Expreßwagen und Geschirr. 1928 Washington Boulevard. 29sp1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Drei gebrauchte Cabinetmakers Drehbänke; bezahle guten Preis. 1719 Fullerton Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine billig. — 1829 Bissell Str.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $4500, erste Hypothek, auf vier-Flats Doppel-Brickgebäude; Südseite. Adr.: L. 668, Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $1000 bis $3500, 6 Prozent netto, gesichert durch Nordseite neue 2 Flat Brickgebäude. Kommission an Brokers.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel. Lake View 1641.
27sp1wX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Str. 25sp*X

Ich habe einen Privat-Fond zu verleihen auf zweite Hypotheken zu mäßigen Zinsraten, leichte Abzahlungen. Adr.: B 225 Abendpost. 16sp1mX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung, 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 608. 36 W. Randolph Str. 28sp*X

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Frauen, Untersuchung und Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 2fb1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $2200 kaufen nachweislich gutes Fabrikationsgeschäft in Gary, Ind; Erfahrung unnötig. Nachzufragen heute, zwischen 4 und 7 Uhr. A. Arnold, 1645 N. Halsted Str., hinten.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, in deutscher Nachbarschaft. 1919 Howe Str. misa

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion-Store, Grocery-Fixtures; vier Zimmer; billig. Mann ist allein. 4531 Lincoln Ave.

Wegen Abreise verkaufe Millinery- und Ausstattungsladen; große Auswahl von Waaren; wenn gleich genommen für $400, Fixtures allein sind $450 wert. Fragt noch heute an. — Telephon: Garfield 6631.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft, vorschriftsmäßig eingerichtet. Vorzusprechen Frau L. Greß. 2003 W. Harrison Str., nahe Robey Str. Phone Seeley 5549. mi—son

Mein seit 15 Jahren etablirtes Herrenschneidergeschäft ist Umstände halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Fritz Fuehrer, 423 W. North Ave. mi—mo

Beabsichtige am 1. November in meinem neuen Gebäude einen Saloon zu eröffnen und wünsche eine License zu kaufen. Offerten mit Preisangabe adressire: H 550 Abendpost. midofrsamo

Zu verkaufen: Altetablirter Meat Market, in deutscher Nachbarschaft. 1418 West 51. Str. mido

Bäckerei 2947 Armitage Ave. muß unbedingt diese Woche verkauft werden wegen Krankheit. mido

Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Frau, gute Bäckerei auf der Nordseite, billig. M. K., 607, Abendpost. mido

Habe 14 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen, von $650 bis $4500; 5 Groceries, 8 Delikatessen-, 8 Butcher-Stores, 4 Barbierstuben, 3 Zigarren-Stores, von $400 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthman, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Teilhaberschaft verkaufe Butcher-Store; Marmor-Ladentische, drei Waagen, neues Cash Register; Räucherhaus; Wocheneinnahme $400; gute Nachbarschaft; niedrige Miete; Bargain, $550. Fragt Morgens: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, 7 Zimmer; feine Nachbarschaft; ganze Einrichtung sogut wie neu; sofort, $325, wert doppelt. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Schuh-Shop wegen anderem Geschäft. 739 Webster Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, 12 Zimmer Roominghaus. Kommt Abends nach 6 Uhr. 854 W. Madison Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage; eigene Lease; niedrige Miete; erlaube Benutzung meiner Lizens; mäßiger Preis. Adr.: L. 671, Abendpost.

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei; ausgezeichneter Platz; gute Zukunft. Nachzufragen: 708 South Kedzie Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Schneiderwerkstätte. 67 West Huron Str. 1okt,1wX

Eine großartige Gelegenheit zum Kauf eines Geschäfts im einem der verkehrsreichsten Geschäftsviertel an Lincoln Ave., ein großer Hausausstattungs-, Drygoods- und Eisenwaaren-Laden; seit fünfzehn Jahren etablirt und mit einem Geschäftsumsatz von $18,000 bis $21,000 jährlich; der Verkaufsgrund ist Kränklichkeit. Nähere Auskunft erhältlich unter: T. 846, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Herren- und Damenschneider-Geschäft, sowie Reinigungsanstalt. 3573 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft. Wöchentliche Einnahme $320. Nordwestseite. Adr.: L. 676, Abendpost. mido

Verkaufe 20 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, Gehdistanz, lange Lease. 738 LaSalle Ave. fasomi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, auf der Nordseite; Arbeit für drei Arbeiter; $1000; möchte schnell verkaufen, wegen Krankheit. Adr.: H. 561, Abendpost. dimido

Frau oder Ehepaar gesucht, gute Köchin, fähig, auf eigene Rechnung einen Dining Room in Roominghaus-Distrikt zu führen. Adr.: L. 684, Abendpost. dimi

Saloon Lizens. Die Trust-Brauereien wollen mir keine Lizens geben; ich kaufe eine Uebertragung für guten Preis in Baar. Adr.: F 478 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy- und Stationeryladen, Transfer-Ecke. 2005 Van Buren Straße. modimi

Zu verkaufen: Roominghaus, 26 Zimmer. — 697 Milwaukee Ave. 27sp1wX

Zu verkaufen: 16 Zimmer Haus, $40 Miete, mit Stall; großer Bargain, $650. 2239 Prairie Ave. 26sep,1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Gelegenheit für Schneider oder Schneiderin, kann mit $500 als Teilhaber in mein gutgehendes Geschäft eintreten. Nachzufragen bei E. Steppan, 807 Bradley Place. dosason

Verlangt: Ein Teilhaber, mit etwas Geld, in nachweislich gutem Geschäft; gute Existenz. Adr.: L. 669, Abendpost.

Wenn Sie tausend Dollars Baar haben, sprechen Sie sofort vor, ich garantire Ihnen zehn- bis fünfzehntausend Dollars im ersten Jahre; schicken Sie Ihren Rechtsanwalt, wenn Sie im Zweifel sind.
Florida Investment Co.,
Zimmer 725—727, 32 N. Clark Str., Chicago, Ill.

Verlangt: Ein Teilhaber; gute Gelegenheit für Jemanden. Adr.: F. 495, Abendpost.

Verlangt: Ein Teilhaber. Ich stelle das als „Monument" bekannte Composition Granite Face her, meine eigene Erfindung; kostet nur die Hälfte des Steinbruch-Granits; besser aussehend, größere Profite; auch Laundry Tubs, Brick Blocks, Grabgewölbe, Garbage, Barns; suche einen Mann mit $1000, als Geschäftsführer; ebenfalls Agenten verlangt. E. G. Kemper, Gary, Ind.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Lernen Sie Englisch—
in Chicagos Größter, Aeltester u. Feinster Schule — u. vermeiden Sie Verluste an Zeit u. Geld! Herren u. Damen, neue Herbstzirkel beginnen jetzt. Englisch: Lesen, Sprechen, Schreiben (3 Mon. $5) Zeit: Stunden nach Belieben, da stets offen. Lehrmethoden: Beste u. Einfachste in Chicago. Stellungen: die Besten sofort und kostenfrei. Ill. Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. midosafo

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel.: North 4107. Ottilie Koehnke. 30ag,fasomilm

Gründlichen Violin-Unterricht erteilt Henry Groß, 3435 Bosworth Ave., nahe Roscoe. — Instrumente frei für Anfänger. 24sp,1,8,15ol

—Korrektes Englisch—
Unübertroffenes Lehrsystem für jeden Beruf und Bildungsgrad, Ausbildung in 3 Monaten, stets offen bis 9 Uhr Abends. Sofortige Stellungen frei. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str. $2 per Monat, 3 Monate $5. modimi

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin in und außer dem Hause Sprechen, Schreiben, Grammatik, Aussprache, Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 27sp1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Pfandschein für großen Diamantring und Nadel, versetzt für $140, billig. Adr.: H 552 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer, Gas, Bad, billig. 3316 N. Claremont Ave., nahe Riverview Park.

Schönste, modernste 8-Zimmer Wohnung, Heißwasserheizung, elektr. Licht; schönste Gegend nahe Diversey Boul und Halsted Str.; preiswert. Tel.: Lincoln 4326, zwischen 4 und 6 Uhr Nachm. 1,3,4,6okt

Zu vermieten: Große, helle drei-Zimmer Flats, mit Badezimmer; Miete $10 und $12. 1758 Larrabee Str. dimido

Zu vermieten: Vier Zimmer, nebst Badezimmer; helle Wohnung. 1363 Cleveland Ave. 30sep,X,*

Zu vermieten: Neue 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Individual zwei-Flats Gebäude; große Yards und Veranda; alle modernen Verbesserungen; $22 und aufwärts.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 27sp1wX

Zu vermieten: Laden in einem neuen Brickgebäude, mit Wohnzimmern. Profitabler Platz für Schuhmacher. Miete $35. Nachzufragen 4709 N. Whipple Str. 26sp1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großes, helles Schlafzimmer; Bad; separater Eingang; nahe Hochbahnstation; $2.00. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, bei Wittwe. 548 North Ave.

Vermiete eingerichtete Küche, nebst Schlafzimmer, billig; Eingang nur vom Korridor an Eugenie Str. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Größeres, gut möblirtes, geheiztes Zimmer; gute Kost; Bad; $5.25; privat. 2046 Howe Str., nahe Garfield Ave. misa

Zu vermieten: Nettes, möblirtes Frontzimmer, modern; Telephon; separater Eingang; Privatfamilie. 1545 Wells Str.

Zu vermieten: Schönes Bettzimmer an anständigen Herrn bei deutscher Privatfamilie. — 2218 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei schöne möblirte Zimmer, heißes und kaltes Wasser, Heißwasserheizung, mit eigenem Bad, separater Eingang, beste Carverbindung, Telephon im Haus. Mrs. H. Weber, 1743 Cornelia Ave., Nordseite.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, auch zwei zusammen für Haushaltung, Dampfheizung. — 1612 Cleveland Ave. mido

Zu vermieten: Zimmer an Mädchen oder Frau. 1829 Bissell Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit ein oder 2 Betten und Bad. Nahe Abendschule. 1818 Orchard Str., Flat 1. midofrsa

Roomers werden gewünscht von Frau Schultz, 1045 West Randolph Str. mido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 1322 Barry Ave., nahe Southport.

Zu vermieten: Ein Mann findet Frontzimmer, $1.50; Gas, Bad, heißes Wasser, separater Eingang. 2242 Burling Str. mifr

Verlangt: Ein Roomer oder Boarder. 1000 North Rockwell Str. midofr

Zu vermieten: Hübsch möblirtes kleines Frontzimmer; Dampfheizung, Bad, Telephon. 1910 Warren Ave., 2. Fl.

Zu vermieten: 4 große möblirte dampfgeheizte Zimmer, keine Juden. 2606 Potomac Ave.

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 1554 Clybourn Avenue. 30sp1w

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $2 wöchentlich. 303 Wisconsin Str. dimido

Logirleute nehme ich auf per Monat $3; Abendkost 20 Cts. 1554 Clybourn Ave. modimi

Gute Heimath für stellenlose Dienstmädchen. Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Str., oberes Flat. 28sp1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger sucht ein angenehmes Zimmer, hell und geheizt, in gutem katholischem Heim; St. Michaels- oder St. Alphonsus-Kirche. Einzelheiten in englisch erbeten unter: L. 672. Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht ruhiges Zimmer mit Badebenützung. Preisangabe. Adr.: L. 675, Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Zahnarzt mit guter Praxis wünscht mit einer jungen vermögenden Dame oder Wittwe zwecks Heirat bekannt zu werden; Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: L. 683, Abendpost. misaso

Heiratsgesuch: Ein vom Geschäft zurückgezogener Wittwer in vorgeschrittenem Alter, aber wohl erhalten, mit bestimmtem, monatlichen Einkommen, des Alleinseins müde, sucht auf diesem Wege eine häusliche Lebensgefährtin zwecks Heirat. Evangelisch, kinderlos, im Alter von 60—65 Jahren, muß dem Alter entsprechend wohl erhalten sein. Briefe entgegengenommen bis Freitag Mittag, dieselben werden auf Verlangen zurückerstattet. Briefe erbeten unter Adr.: F. 457, Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Gut bebautes Grundeigentum, klein oder groß, nördlich von Belmont Ave. Käufer an Hand. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20sep*

Zu verkaufen: $200 Baar kaufen neue moderne 5-Zimmer Frame-Cottage. Konkretbasement, elektrisches Licht, breite Lot, an Oakley Ave., fertig zur Uebernahme zum 1. November.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus mit 2stöck. Brickhaus hinten; Lot 33x131, nahe Waller Hochschule. Miete $1089; Preis zwecks raschen Verkaufes herabgesetzt auf $9500. Nur $2500 Baar nötig. Arthur Josetti, 657 North Ave. di-sa

Zu verkaufen: Südostecke Halsted und Gardner Str., Lot 30x125; 8 Flats, Mietswert mehr als $1000. Ein sehr günstiger Gelegenheitskauf für $8500. Arthur Josetti, 657 North Ave. di-sa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ecke in N. Edgewater, 56x120, Framegebäude, jetzt für $684 vermietet. Eine ausgezeichnete Baustelle für kleine Flats. Bargain für $7500. „Clear." Arthur Josetti, 657 North Ave. di-sa

Muß sofort verkaufen: Feines 2-Flat Gebäude, 5 u. 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, nahe Leland und Artesian, ein Block zur Hochbahn und 3 Straßenbahnen. $500 Anzahlung, Rest wie Miete. Zengerle. 3806 Lincoln Ave. 25sp1wX

Zu verkaufen: Feine 7-Zimmer Residenz, Elektrik und Gas, Heißwasserheizung, nahe Hochbahn und Straßenbahn; billig, wenn verkauft zum 1. Oktober. 25sp1wX
Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: „Snap", $5000, wert $6500, Steinfront Zwei-Flatgebäude, fünf und sechs Zimmer, Birke-Mahagonifinish, moderne Plumbing; Lot 37x125; gepflasterte Straße, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Bequem zur Irving Park Ravenswood Hochbahnstation. $1000 Baar, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: „Snap", 2-Flat Brick, Heißwasserheizung; Eichenfloors und Trim, Mosaik Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; bequem gelegene Fahrverbindungen; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt; $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641 —fr

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars, $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues 2 Flat und Basement Brickgebäude, sechs und sechs Zimmer, Hartholz Trim und Floors, elektrisches Licht, Combination Fixtures, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straßen; $6250; $800 Baar, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5950; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Elegante Cottage, alle Zimmer auf einem Floor; hoher Dachboden und Konkret-Basement, moderne Plumbing. Bequem zur Lincoln Ave.- und Belmont Ave.-Cars. $3150, $400 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. —fr

Spezieller Bargain! 2-Flat Frame, Oaktrim und Oak-Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, Nord Oakley nahe Belmont Ave., $3300, $500 Baar, $25 monatl.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nur $1000 Baar nötig! Haus, Basem., Attic, 4—7 Zimmer, Miete $600 jährlich; nur $4,750. — Oscar! — Josetti, nur eine Office: midofr

Solides Brickgebäude, Basement 37½ Fuß Lot; 4 Flats; 5—6 und 2—4 Zimmer; nahe Webster „L" Station, $7.500. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. midofr

3—6 Zimmer, Bad, Brickgebäude, 33 Fuß Lot; Burling Str.; $6,200. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. midofr

Verkaufe Lake View neues 6-Flats Brickgebäude, Ofenheizung, jährliche Miete $1800, gegen Steinfront-Brickgebäude. 2360 Lincoln Ave. mifa

—Miete $1340. Preis $9500!— An Robey Str., eleganter Cut Stone drei-Flats Brickgebäude; [illegible] Finish, [illegible] und neumodisch; drei 7-Zimmer Flats; 28 Fuß Lot; [illegible] die beste Bargain in dieser Umgegend.
W. F. Hanlon, alleiniger Agent.
Tel.: Randolph 1739. 64 West Randolph Str.

Sprecht vor und besichtigt die hübschen, neuen, modernen Brickgebäude; zwei 5-Zimmer Flats; gelegen an Kiefer Str., nahe Hamlin Park und N. Robey Str., sowie Belmont Ave.; Ofenheizung; Lot 29x125; Preis nur $5850; $500 Baar, Rest leichte Zahlungen. Sprecht vor bei: Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. mifa

Nur $300 Anzahlung, Rest $10 monatlich und Zinsen, kaufen ein neues Brickhaus, fünf Zimmer und Badezimmer; [illegible] Heizung; 37½ Fuß Lot; gelegen an N. Harding Ave., nahe Thomas Str. und Division Str.; [illegible] Preis nur $3400. Zur Besichtigung offen Samstag Nachmittag und Sonntag den ganzen Tag von 9 Uhr Vorm. an. Sprecht vor bei: Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. mifa

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Electric Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5750; $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Wünsche Offerte auf modernes neues 2-Flat Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Lot 30x152 Fuß; Miete $696 das Jahr. Leichte Abzahlungen. Nahe Hochbahn- und zwei Straßenbahnlinien. [illegible]
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famomifr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Geschäft. Gebäude, in gutem Zustande; Konkret-Fundament; Preis $3800. Aug. Cromey, 1636 North 41. Court. 1okt,1wX

$300 Anzahlung, ein großer Bargain an N. Sacramento Ave., nahe Irving Park Ave.; 1½stöckiges 6-Zimmer Frame-Wohnhaus; Preis nur $3200, sehr leichte Bedingungen für Rest. Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. mifa

Bargain! Verkaufe 3stöck. Framegebäude, Steinbasement, 3 Lots 28 bei 125, moderne Verbesserungen, Mietsertrag $600 jährlich; Preis $5300, Hypothek $2500. Geld bringt 14 Proz. 4514 Homer Str., nahe 45. Ave. und Armitage. midofr

Zu verkaufen: Hübsche Cottage. 3329 N. Troy Straße, 5 Zimmer im Hauptfloor, 3 im Attic; Licht von allen Seiten, Gas, Bad, Lot 33½x125. [illegible] Umstände halber $2600 [illegible] Bedingungen. Näheres bei Fred Plotke, 1444 Unity Bldg. 20sfbami*

—$200 Anzahlung—
—$14 monatlich—
kaufen ein „Zueell" 6-Zimmer Brick-Cottage; fertig zum Einziehen; Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot.

—$300 Anzahlung—
—$20 monatlich—
kaufen ein „Zueell" 2-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet zu $22.50 den Monat, das andere Flat fertig zum Einziehen.
Zueell, 4101 Fullerton Ave. 26fp*

Bargain! 1847 Milwaukee Ave., zweistöckiges Geschäftsgebäude muß verkauft werden innerhalb sieben Tagen. Macht Offerte. 27fp1wX

Eine Nord Ave. Ecke nahe 40. Ave., bebaut mit Läden und Flats, [illegible] gute Miete bringen. [illegible] Preis nur $32,500. Nachzufragen bei: Chas. E. Scheubert & Co., 4145 W. North Avenue. fr27lmX

Westseite.

Ungewöhnlicher Bargain!
23 Proz. netto für $4750.
Modernes drei-Flats Brickgebäude; Eichenholz Finish, elektrisches Licht, Open Plumbing und gute Barn; an Claremont, nahe Harrison Str.; handelt schnell, da es die beste Bargain in Chicago ist.
W. F. Hanlon, alleiniger Agent.
Tel.: Randolph 1739, 64 West Randolph Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, schöne 6-Zimmer Cottage; Verschleuderungspreis $1700; nur $200 Anzahlung und $15 monatlich. Sprecht vor. 5914 S. Winchester Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125x130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis nur $450 auswärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. M. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,famimfa*

Farmländereien.

Achtzig Acker Farm, 55 unter Pflug, 25 mit Hartholz bestanden, mehr 100,000 Fuß [illegible]; 2½ Meilen von Stadt; [illegible] 7-Zimmer Haus, [illegible] Barns, 32x70, mehrere andere Barns, Maschinenhaus, Corn Crib, [illegible] 2 Pferde, 17 Schweine, [illegible] Hühner, Maschinerie usw.; Ernten, Hafer, Erbsen, Corn, Weizen, Heu, Kartoffeln; Preis $7000; [illegible] Grundeigentum [illegible] als Teilzahlung an. Peter F. Brey, 619 Center Str., Chicago. midosafon

Achtzig Acker Farm, 50 unter Pflug, 20 mit Hartholz bestanden, Lehmboden; kleines Haus, gute [illegible] Stall, Obstgarten; fließender Bach; 3 Pferde, 14 Stück Vieh, Schweine, Hühner; ganze Ernte; Preis $4200. Peter F. Brey, 619 Center Str., Chicago. mifrsafon

Um Sie mit dem bestverkauften Lande bekannt zu machen, verkaufen wir den ersten hundert Personen, die [illegible] einhundert Dollars [illegible] Baar oder Abzahlung; das Land ist 30 Dollars [illegible]
Florida Investment Co.,
Zimmer 725—727, Chicago Opera House, 32 North Clark Str.

—Wie auch gehört!—
80 Acker [illegible] $100
10 Acker [illegible] $100
10 Baaranzahlung [illegible] monatlich.
Florida Investment Co.,
Zimmer 725—27, 32 N. Clark Str., Chicago.

In Cook County: Eine [illegible] 25 Acker [illegible] 2 Pferde, 2 Kühe, 300 Hühner, alle Gerätschaften; Obst, $4000. Franz Schneider, 3740 Milton Ave.

Zu verkaufen: Große Landeröffnung für Ansiedelungszwecke am 7. Oktober; kommt zu [illegible] neue Eisenbahnen [illegible] Land; [illegible] für Geschäftsleute. Schreibt wegen Auskunft. John Bogt, 1848 Dayton Str., Chicago. 26,27,28fp,1,4,5ol

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. fp12lonmifa*

Zu verkaufen: 120 Acker Wisconsin Farm mit Viehbeständen, Ernte und allen Geräthschaften; [illegible] Preis $4600. Simpson, 4257 Fullerton Ave. frmido

Verkaufe auf Abzahlung, oder vertausche, Farm in Michigan, sowie zwei Cottages und [illegible] in Chicago. [illegible] Nachzufragen Abends. 4035 N. Drake Ave., Basement.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm in Wisconsin, 3½ Meilen von einer Stadt; [illegible] lehmiger Boden [illegible] 25 Acker geklärt, [illegible] Hartholz [illegible] gute Gebäude [illegible] $4000 [illegible] Eigentümer: J. P. Folz, 1943 Grace Str. 27sep,X*

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei drei-Flatsgebäude und Grocery-Store, [illegible] Waarenvorrath [illegible] auf der Südseite. Adr.: F. 845, Abendpost. dofason

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. [illegible] unbelastetes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. [illegible]

UMI

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch Vergrößerte Venen (ohne Messer oder Schmerzen)

Ich werde Jedermann kuriren, der an Harnröhrenverengerung, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Magenkrankheiten, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Geschlechtskrankheiten oder geschlechtlicher Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren und Blasenkrankheiten leidet.

Sind Sie krank oder schwach?

Diese liberale Offerte gilt allen Denen, die schon große Summen Geld für Aerzte und Medizinen ausgegeben haben ohne Nutzen davon zu haben und meine Absicht ist, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode habe, mit der ich Sie vollständig und auf die Dauer kuriren werde.

Erlangt Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und consultirt mich im Vertrauen. Alle Sprachen werden gesprochen. Ihr bekommt den besten Rat, habt den Vorteil meiner großen Erfahrung, die ich mir in 16 Jahren als Spezialist obengenannter Krankheiten angeeignet habe. Ich werde Euch zeigen, wie Ihr kurirt werdet.

Ich kurire positiv Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenkrankheiten Gebt kein Geld aus für erfolglose Behandlung—(Keine Kur, keine Bezahlung)

Geheime Krankheiten der Männer werden schnell und dauernd unter absoluter Heimlichkeit kurirt. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft, Harnstrenge, Blutvergiftung, Urinschwäche.

Lungenleiden Asthma, Luftröhren- u. Lungenleiden werden nach meiner neuesten Methode positiv kurirt.

Konsultation frei.

Meine Kur ist dauernd

Berühmter Spezialist Männer und Frauen

Blutvergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Mitesser, Ausschlag, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, Drüsengeschwülste, Samenverlust, schleichende Krankheiten.

Frauenkrankheiten Beckenkrankheiten, Rückenschmerzen, Weißfluß und alle andere Leiden kurirt.

Wir sprechen deutsch.

Untersuchung frei.

Eine dauernde Kur wünscht Jedermann; ich werde Euch vollständig kuriren, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, meine Behandlung eine sorgfältige und die Bedingungen sehr leichte. Kommt heute noch und laßt Euch von Eurem Leiden befreien.

DR. ZINS, 183 —N. Clark Straße,— zwischen Randolph u. Lake Str. **CHICAGO**

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 8 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nach.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brecher, August, 80 J., 2141 Halsted Str.
Buettenmueller, F., 91 J., 754 Wells Str.
Feilmann, W., 88 J., 2619 Southport Ave.
Gerhardt, Martha, 49 J., 3123 Homer Str.
Heitman, B. A. D., 23 J., 5537 Southport Av.
Jahncke, W., 74 J., 3529 S. Pulaski Ave.
Kaplan, Morris, 30 J., 659 Maxwell Str.
Klein, Sophie, 49 J., 3543 Colorado Ave.
Lilienthal, S., 52 J., 5207 Calumet Ave.
Machert, B., 67 J., 5932 S. Marshfield Ave.
Oberst, P. J., 65 J., 4015 W. Monroe Str.
Schramm, Jacob, 70 J., 3832 Grand Blvd.
Stahl, Kathleen L., 27 J., 321 E. 48. Str.
Uedelhofen, Nicholas, 54 J., 1952 Morse Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Walter S. Shanvan; Verbindlichkeiten $6,516.44 Bestände $120.
Gesuch von W. M. Hoyt & Co. um aBnkerotterklärung von M. E. Cardoza.
William M. T. Sherwood; Verbindlichkeiten $6,029, Bestände $426.
Benjamin W. Swist; Verbindlichkeiten $296.19, Bestände $64.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Oktober 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 93—94½c; Nr. 3, rot, neu, 90—92c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87½—88c; Nr. 3, 85⅞—86½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89½—90c; Nr 2, 88—89c; Nr. 3, 83½c.

Mais, Nr. 2, 72—73c; Nr. 2, weiß, 72½—73¼c; Nr. 2, gelb, 72½—73½c; Nr. 3, 71¾—72¼c; Nr. 3, weiß, 71½—71¾c; Nr. 3, gelb, 72¼—73c; Nr. 4, weiß, 71—72c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42¾—43¼c; Nr. 3, weiß, 43—43¾c; Nr. 4, weiß, 41—41¼c; Standard, 42—42¼c.

Roggen, Nr. 2, 65c; Nr. 3, 62½—63c; Nr. 4, 61c.

Gerste, „Malting", 68—85c; „Feed", 58—65c; „Screenings", 40—60c.

Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.30; „First Clears", jute, $3.50—$3.75; „Winter Patents", jute, $4.00—$4.15.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.50—$20.50; Nr. 1, $18.00—$19.00; bestes Prairie, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Kleesamen, „Country Lots", $9.00—$11.25

Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß..........	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.90—$9.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$7.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.50; „Native Bulls", $5.75—$7.90.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00-$8.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$9.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$7.25; Eber, $2.00—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.15—$4.75; „Feeding Lambs", $6.25—$6.65; „Native Yearlings", $5.15—$5.75; „Native Ewes", $4.00—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.31
„Extra Firsts", das Pfund..		0.29
Nr. 1, das Pfund..........	0.27	—0.27½
Nr. 2, das Pfund..........	0.24½	—0.25½
Packwaare, das Pfund......		0.23
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.10	—0.11
„Dirties", das Dutzend......		0.15
„Firsts", das Dutzend......	0.25	—0.26
„Extras", das Dutzend......		0.28
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund......		0.15
Brick, neu, das Pfund......		0.16
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund..........		0.13
„Springs", das Pfund......		0.14
Truthühner, das Pfund.....		0.19
Hähne, das Pfund..........		0.11
Enten, das Pfund..........		0.14
Gänse, das Pfund..........		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..........	2.50	—5.50
Zitronen, die Kiste..........	5.50	—5.75
Orangen, die Kiste..........	5.50	—6.00
Grape Fruit, die Kiste..........		7.00
Ananas, die Kiste..........	2.50	—2.75
Pfirsiche, Michigan, d. Körbchen	0.20	—0.30
Weintrauben, das Körbchen....	0.14	—0.25
Melonen, „Gems", die Kiste....	0.75	—1.25
Kronsbeeren, das Faß..........	5.50	—6.00
Gurken, das Kistchen..........	1.00	—1.15
Kraut, die Kiste..........	1.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	2.00	—2.25
Sellerie, die Kiste..........	0.30	—0.65
Kopfsalat, die Kiepe..........	1.75	—2.75
Blattsalat, die Kiste..........	0.10	—0.25
Meerrettig, der Bund..........	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack..........	1.10	—2.40
Petersilie, Dutzend Bündchen....		0.10
Rettige, 100 Bündchen..........	1.00	—1.25
Rüben, neue, 100 Bündchen....	1.50	—1.75
Süßkorn, der Sack..........	0.50	—0.60
Spinat, der Kübel..........	0.40	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.75	—2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.25	—2.30
Limabohnen, 24 Pints..........	2.50	—3.00
Kartoffeln, neue der Bushel....	0.60	—0.75
Süßkartoffeln, das Faß.........	2.00	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	250	33½	32¾	32¾
Do. bevorzugt......	50	93½	93½	93½
Booth Fish. bevorzugt.	20	77⅛	77⅛	77⅛
Chi. Pneu. Tool........	125	53¼	53	53
Chi. Rys. Series 2....	140	40⅞	40½	40½
Do. Series 3........	40	8⅝	8⅝	8⅝
Commonwealth Edison.	240	154	153¼	153¼
Corn Prod. Ref........	100	10⅝	10⅝	10⅝
Hart-Schaff. bevorzugt.	10	98¼	98¼	98¼
Mont. Ward bevorzugt.	15	109½	109½	109½
Nat. Bis. ex. d. 1¾....	100	125	125	125
Peoples Gas	875	128⅛	127	127½
Public Serv. Cor......	50	80	80	80
Sears-Roebuck	510	187½	186½	186½
Do. bevorzugt......	20	119½	119½	119½
Swift & Co...........	ö 10	105⅛	105⅛	105⅛
U. S. Steel............	345	60½	60	60
Lindsay Light bevorzugt.	40	8¾	8¾	8¾

Bonds.

$1,000 Chicago Telephone 5s..............	100¼
2,000 Commonwealth Edison 5s........	101¾
3,000 Chicago Railways 1st 5s..........	98¼
1,000 Chicago City Railway 5s..........	100⅞
1,000 Commonwealth Edison 5s..........	101⅞
3,000 do. 5s	101⅞
5,000 do. 5s	101⅜
2,000 Chicago Telephone 5s..............	100¼
5,000 do.	100⅜
120,000 Peoples Gas Refunding 5s......	100½

— Oft stehen uns gerade die nächststehenden Menschen am fernsten.

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

Wenn Ihr Eure Ersparnisse in der ältesten Bank in Chicago hinterlegt, erhaltet Ihr nicht nur 3% Zinsen, sondern Ihr habt auch die Befriedigung, zu wissen, daß Eure Ersparnisse sicher sind.

Diese Bank besitzt ein Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollar; sie ist in starker, konservativer Verwaltung und ihre Methoden haben die Probe von über einem halben Jahrhundert bestanden.

Spareinlagen am oder vor Montag, dem 6. Oktober, gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Oktober an.

Etablirt 1857.

112 West Adams Strasse
Nordwest Ecke Clark Straße.

midofr

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Warren Park, S., 60 F. von Lot 1; Hirshmans Add.; Frank Gorski an Frank Mazurek, $2000.
Morton Park, Lot 22 und Teil von Lot 21; Bl. 9; Frank A. Nagel an George W. Eberts, $5,325.
Park Ridge, Lot 48, Boltens Add., Charles G. Uthes an Otto W. Anderson, $3000.
River Forest, Lot 7, Block 3; Alban J. Connor an William M. Duncan, $1,500.
Maywood, Madison Str., Add., Lots 279 und 219; George R. Jenkins an John Krhefski, $1,500.
Maywood, Lots 19 und 20, Block 224; Harriet M. D. Merrill an Fred J. Werble, $1000.

[...]

Hoyne Ave., N., 79 F. südl. v. Iowa Str., Ostfront, 20 bei 104; Ben Kaplan an Sam Sverdlick, $1000.
Homer Str., 236 F. östl. v. N. Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; Martin Oszuscik an Cecilia Olon, $6700.
Humboldt Blvd., 91 F. östl. v. Rockwell Str., Südfr., 54 bei 166; Joseph F. Biedermann an Thomas H. Hulbert, $4000.
Iowa Str., 188 F. nördl. v. Wood, Nordfront, 25 bei 124; Auguste Alm an John Los, $7250.
Iowa Str., 240 F. östl. v. N. Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 125; Emma Goethel an Julia Motijke, $4100.
Lincoln Str., 334 F. südl. v. Augusta, Westfr., 24 bei 125; Michael Lewy an Joseph Forey, $3500.
Lincoln Str., N., 173 F. südl. v. Thomas, Ostfront, 25 bei 125; Josef Wolynski an Karol Sniegowski, $2650.
Lincoln Str., N., 321 F. nordöstl. v. Ellen, Südostfr., 25 bei 132; Eva Miller an Harry Schack, $3900.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen: Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Lokalbericht.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Whesal, Gertrude Frakes, 25, 26.
Joseph Schmidt, Rose Abt, 26, 22.
John D. Baumer, Alta Strong, 25, 22.
Kazimierz Jelinsky, Mary Penczel, 28, 20.

[...]

Antonio Bianco, Frances Cosentino, 24, 18.
George W. Süßman, Ottilie Hankel, 23, 26.
Emerich Dobrocky, Tiny Sival, 27, 23.
John Ferovich, Helen Grinsevich, 25, 19.
George Jensen, Eunice H. Simonson, 29, 25
John Bastian, Clothilda Pollanc, 21, 19.
Walter J. Moran, Ada R. Pierce, 28, 30.
Alex Porter, Bertha Stringfellow, 34, 26.
Martin Panos, Antonio Krejnik, 26, 21.
John Bolte, Ruth Pendell, 27, 20.
Philip J. Mackey, Kate Gobin, 22, 18.
Edmond Leiber, Phoebe Leiber, 55, 30.
Henry Barstow, Ella R. Buehler, 31, 32.
Charles M. Hirt, Clara B. Leary, 25, 20.
Maurice J. Geary, Mary Lyons, 25, 24.
Paul Hollebach, Bertha Decaux, 30, 23.
Thelbert L. Kistler, Jeanette Conwisher, 26, 20
Jesse Matthews, Mabel Wilson, 37, 22.
Frank Bumba, Margaret E. Kelly, 33, 35.
Evan R. Davis, Annie Evans, 28, 26.
Walter C. Huffman, Mae A. Kramer, 36, 24.
Bert Herbert, Stella Arnold, 35, 21.
Jan Sziora, Anna Zaliewa, 29, 26.
George A. Johnson, Lydia Slaughter, 46, 36.
Emil R. Peterson, Millie Anderson, 25, 22.
Boleslaw Malewicz, Annie Truskuska, 27, 21.
Jan Olesek, Franziska Kolanovska, 21, 18.
Franklin Roland, Clara W. Boll, 25, 21.
Lewis Benson, Laura M. Watson, 29, 25.
Harry A. Larmore, Louise Chase, 34, 29.
Edmund Brzanowski, Sophia Olechna, 27, 19.
Albert Lisiecki, Julianna Drwila, 28, 20.
David F. Murray, Theresa Popken, 27, 18.
Edward Hammond, Elizabeth Koehlr, 26, 25.
Frank Clifford, May Nolan, 39, 32.
Michael P. Sullivan, Elizabeth O'Hare, 50, 32.
Charles K. Sambeer, Carrie Tegmeyer, 42, 32.
John A. Seeley, Jennie H. Neu, 23, 20.
August Schyberg, Louise Schuette, 35, 20.
Fred Reis, Agnes Walsh, 24, 23.
Antoni Brylecki, Helen Podliaska, 24, 23.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Clarence Margret, Karoline Waska, 21, 21.
Andrej Heler, Maryana Tusinska, 25, 23.
John Bot, Barbara Peterman, 40, 33.
Fred J. Zins, Edna Meyering, 31, 26.
Joseph Noonan, Henrietta Rex, 22, 21.
Earl McAfee, Mabel Webb, 27, 23.
Joseph Keppler, Paulin Linzer, 22, 18.
John Apoukas, Josie Zilowichaiti, 24, 20.

[...]

Joe Kobel, Mary Budzik, 22, 20.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Clara gegen Edward P. Wehle, Trunksucht; Clara gegen August Soeffelbein, Verlassen; Kate gegen Paul Gaebel, grausame Behandlung; Cora gegen Frank R. Peters, grausame Behandlung; Esther M. gegen P. Cogdal, Verlassen; Lottie gegen Frank Lambert, grausame Behandlung; August G. gegen Mary Beeske, Verlassen; Ilka gegen Josef Mate, Verlassen und Trunksucht; Mary D. gegen Albert Walworth, Verlassen; Mathilde gegen Hermann Groß, Verlassen; Bella E. gegen John C. Switzer, Trunksucht und Ehebruch; Ellen R. gegen Franz W. Schmidt, grausame Behandlung; Maude C. gegen John M. Zimmermann, grausame Behandlung; Harry gegen Emma Yokel, Verlassen; Solomon gegen Annie Brink, grausame Behandlung; Mary E. gegen Walter R. Lindberg, Verlassen; Mary H. gegen Simon Alexander, Verlassen; Grace gegen Ralph W. Albert, Verlassen; John H. gegen Cordelia Hitchcock, Verlassen; Florence H. gegen Edgar Soudan, Ehebruch; Thomas W. gegen Mattie Hylton, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

11227 Normal Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; T. R. Greenham, $3500.
2018 N. Pulaski Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; A. Kilikoska, $1500.
4418 Bernard Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Adolph Loifitz, $4500.
9845 Prospect Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; F. P. Garrity, $18,000.
Adams Ave., nahe 94. Str., 1-stöck. Backstein-Maschinenwerkstatt; N. Y. C. u. St. L. Bahngesellschaft, $15,000.
3131 Bernard Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Stanley Olewnikawski, $3400.
2107 Marshall Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Feodrow, $7500.
4113 Nelson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Sanders, $4500.
4650 N. Leamington Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; G. F. Morgan, $2500.
5520 Glenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Martin Larsen, $11,000.
1121 Sacramento Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Schiff Bros., $9500.
2201—03 Lunt Ave., 1-stöck. Frame-An- und Umbau; Charles Feldman, $1300.
1307 N. Campbell Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Lozowsky u. Krasnowsky, $11,000.
4018 Wilcox Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau A. Nißley, $5000.
5227 S. Albany Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Vaclav Pacowok, $1900.
1219 W. 67. Str., 1½-stöck. Residenz; F. W. Ballentene, $2500.
4702 und 4710 N. Lexington Ave., 1-stöckige Frame-Residenzen; C. F. Morgan, $5000.
5254 S. Troy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. Fürst, $4500.
1945 W. 35. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; W. J. Wolf, $1500.
2453 N. Kolin Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Otto Biang, $3000.
6008 Harlem Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; W. Holland, $2200.
5951 Artesian Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Fred Weiner, $2500.
3157—59 Shields Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Walker u. Second, $800.
8138 Madison Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; C. E. Burbidge, $2000.

[...]

Fabrikpreise an wundärztlichen u. Orthopedie Apparaten etc.

$4 elast. Strümpfe, Seide Knielänge $2.25
$3 elast. Strümpfe, Baumwolle, Knielänge $1.75
$7 Seide Leibbinden..........$3.25
$3 baumwoll. Leibbinden....$1.75
50c elast. Bandage, 3zöllig 22c
$5 bestes Lederstahlbruchband, $2.65
$15 echtes Seeley Bruchband..$7.50

Ganz gleich, wie schlimm Euer Bruch ist, wir geben Euch ein passendes Bruchband oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück.

Economical Invalid Supply Co., 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn — Sonntags 9—12.

Eine frohe Botschaft für alle Kranke
— die an —
Rheumatismus, Diabetes und Gicht leiden.

Wenn Ihr alles probirt habt und keine Hilfe gefunden, kommt zu mir und nehmt den weltberühmten

PAUL FUCHS Special Herb Tea.

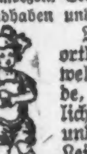
Er wirkt langsam aber sicher. Urin-Test frei. Spezial-Tee für offene Beine, Nieren, Lunge, Herz, Gallensteine, Eczema, Hautleiden.

PAUL FUCHS, Chemist
Office und Laboratorium:
1747—49 Carmen Avenue, Chicago
Phone: Ravenswood 7108.

Sprechzeit täglich von 9—2 und Abends von 6—8 Uhr, Sonnabend und Sonntags von 9 bis 8 Uhr. Verlangt Buch.
13sep,1m

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück—Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück—Seide.......... 1.70
Leibbinden—Seide.......... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Schmerzloses Zahnziehen

Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Kronen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,
So berechne ich Euch nicht einen Cent!
Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an.

Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's.
1Nin,fremoni*

Dr. Reichardts berühmte **Augen-Tropfen**
nur echt zu haben in meiner Office:
1852 Ogden Avenue. Stunden: 1 bis 5 Uhr.
27sepeodX*

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the STANDARD MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks.. $	174,630.00
Cash in office and bank............	18,162.24
Interest on bonds and collateral loans	2,850.00
Gross deposit premiums in course of collection....................	6,538.63
Total cash assets ....$	202,180.87
Total premium or deposit notes and contingent liabilities..............	907,802.35
Total admitted assets ....$	1,109,983.22
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	600.00
Total unearned premiums	91,141.58
All other	799.76
Total ....$	92,541.34
Premium or deposit notes and contingent liability....................	1,017,441.88
Total liabilities...................$	1,109,983.22
INCOME.	
Total premiums and assessments....$	183,986.39
Interest and dividends	9,718.05
Total cash income ....$	193,704.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid. ....$	7,600.81
Dividends paid to members	147,339.90
Returned to members who have discontinued their policies	8,653.84
Commission or brokerage.	9,700.88
Salaries, fees, taxes, etc	954.79
All other............................	6,018.23
Total disbursements.................$	180,268.45
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year ....$	115,450.00
Premiums received during the year	1,165.02
Losses incurred during the year.....	26.26

JAMES HENRY, President.
E. D. ATLEE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR C. VAN DYKE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the WHAT CHEER MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks ..$	433,954.00
Cash in office and bank............	82,179.81
Interest on bonds and collateral loans	562.60
Gross premiums in course of collection ....$	17,294.49
Total cash assets.....................$	533,990.69
Total premium or deposit notes and contingent liability	3,269,088.12
Total admitted assets ....$	3,803,078.12
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses.. ....$	3,514.03
Total unearned premiums	279,748.57
Interest and dividends unpaid .....$	125.03
All other.............................	13,556.15
Total ....$	296,944.38
Premium or deposit notes and contingent liability	3,506,134.43
Total liabilities ....$	3,803,078.81
INCOME.	
Total premiums and assessments...$	468,744.49
Interest and dividends	21,758.82
From all other sources...............	1,000.00
Total cash income...................$	491,503.31
DISBURSEMENTS.	
Losses paid ....$	23,263.17
Dividends paid to members	383,405.23
Commissions or brokerage.	10,969.81
Salaries, fees, taxes etc............	10,400.80
All other..	19,508.80
Total disbursements ....$	447,547.81
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year ....$	1,277,048.00
Premiums received during the year.	12,290.83
Losses incurred during the year ....$	168.60

FRANK L. PEIRCE, President.
CHAS. A. TOMPKINS, Ass't Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day January 1913.
[Seal] RICHARD B. HOWARD, Notary Public.

— Boshaft.—Herr (zu einem Drehorgelspieler): Schaun Sie, daß Sie weiterkommen, Sie haben ja lauter altes Zeug drauf! — Drehorgelspieler: Na, soll ich vielleicht for die paar Pfennige ooch noch selber 's Komponiren anfangen?!

Der größte Möbelladen der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

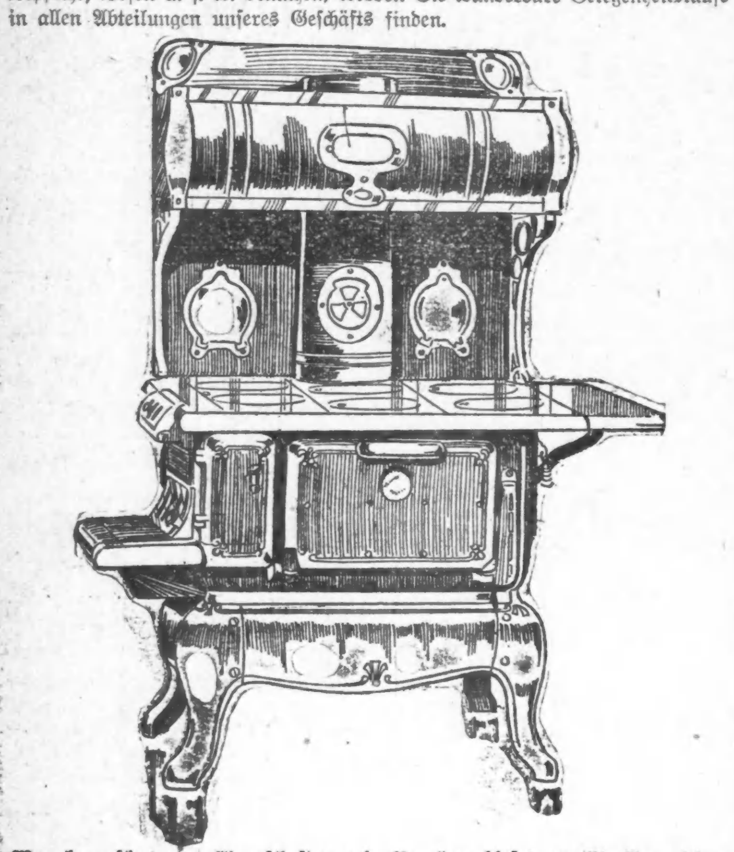
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Unser

6. Jubiläums-Verkauf

hat angefangen

Nicht einer von den Vielen, die sich Samstag in unserem Geschäfte drängten, ging enttäuscht oder unzufrieden weg. Vielmehr zollten sie alle ihre Anerkennung der Großzügigkeit dieses Verkaufs, denn noch nie hatten sie so viel um jeden Dollar kaufen können. Falls Sie nicht Samstag in unserem Geschäft waren, versäumen Sie nicht, diese Woche zu kommen, um sich die prachtvollen Dekorationen anzusehen. Falls Sie irgendwelche Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. brauchen, werden Sie wunderbare Gelegenheitskäufe in allen Abteilungen unseres Geschäfts finden.



Man kann die guten Eigenschaften und Vorzüge dieses prachtvollen Ofens nicht genug loben. Er ist außerordentlich massiv gegossen und vorzüglich gemacht. Kocht ausgezeichnet, hat eine feine Bratröhre, und verbraucht sehr wenig Kohlen. Jubiläumspreis für den kompleten Ofen, wie in der Abbildung — nur 29.85

2zöllige Pfosten

Wenn Sie diese Nähmaschine während der Jubiläumswoche kaufen, können Sie sie auf Probe haben, und falls Sie zufrieden sind, bezahlen Sie $1 die Woche. Jub.-Preis..... 12.85

Ein feiner Gelegenheitskauf, den Sie sich nicht entgehen lassen dürfen. Dieses Messingbett hat 2zöllige massive Füllstangen, und ist absolut garantirt, — Jubiläums-Preis nur.......... 8.95

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Bismarck und die Sozialisten. — Der Jenaer sozialistische Parteitag. — Eine neue Kundenzeitung. — Deutsche Schundliteratur. — Bryan. — Der Hauptmann von Köpenick. — Unsere fränkischen Nachbarn. — Der Tunnel unter dem Aermelkanal. — Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n.

Bismarck, der große Reichskanzler und Menschenkenner, sagte einmal zu einem Diplomaten, der die Besorgniß ausgesprochen hatte, daß die republikanische Verfassung Frankreichs das deutsche Volk beeinflussen könne: „Sie kennen die Deutschen nicht; wenn die das Geld dazu hätten, dann hielte sich jeder seinen König." So war es einst und so ist es noch heute. Die monarchische Gesinnung liegt dem Durchschnittsdeutschen in den Knochen, ein jeder von ihnen ist im Herzen stolz auf seinen Landesvater, ob er nun ein Preuße, Bayer, Sachse oder Württemberger ist, oder Greiz-Schleiz-Lobenstein sein engeres Vaterland nennt. Daran ändert auch nichts die Tatsache, daß 4½ Millionen Wähler 110 Vertreter in den Reichstag gesandt haben, die in den letzten Tagen auf dem sozialdemokratischen Parteitag in der thüringischen Universitätsstadt Jena der blutigroten Rose Luxemburg und Genossen über ihre parteipolitische Tätigkeit im verflossenen Reichstag Rechenschaft ablegen mußten. Heftig sind die Geister der Radikalen und Revisionisten aufeinander geplatzt. Die streitbare Rose und ihr männliches Gefolge, Frank und Genossen, befürworteten einen allgemeinen Arbeiterausstand, um ein allgemeines, freies Wahlrecht in Preußen zu erzwingen, nötigenfalls mit Gewalt, während die Revisionisten, unter Führung des redegewandten Dr. David dieses letzte Mittel entschieden verwarfen, weil, wie der letztere unter stürmischem Beifall seiner Freunde ausführte, für einen Massenstreik der Sozialdemokratie die Mehrheit der Massen und der Arbeiterschaft die Munition fehle, nämlich das — Brot! Ein Massenausstand werde nur zu einer blutigen Katastrophe für die deutschen Arbeiter führen; denn ohne Gewalt werde es nicht abgehen. Mit Trompetenschall allein seien bisher nur einmal in der Weltgeschichte Mauern eingerissen worden, nämlich im alten Jericho durch die Juden. Aber auch das werde neuerdings von der Wissenschaft bestritten. Nachdem dann noch Frau Klara Zetkin in die Fußstapfen der Rosa Luxemburg getreten war, die beide von dem verflossenen Reichstags-Vizepräsidenten Scheidemann tüchtig abgeführt wurden, wurde der Massenstreikantrag mit 403 gegen 150 Stimmen abgelehnt. Es wird dadurch der Beweis erbracht, daß die überwältigende Mehrheit der deutschen Sozialdemokraten für politische Abenteuer im Sinne der Rosa Luxemburg und der anderen Himmelsstürmer nicht zu haben ist. Wenn August Bebel selig mit dabei gewesen, wäre es wohl auch nicht anders gekommen. Er war zwar auch ein Radikaler, aber von Gewalttaten wollte er nichts wissen. Vorläufig wenigstens nicht, so lange noch die Regierung auf ein treu ergebenes Heer rechnen kann. Bebel hat übrigens, unbeschadet seines Eintretens für die Konfiskation des Privateigentums, ein ganz hübsches Vermögen hinterlassen, das sich laut des dem Züricher Steuerfiskus von seinen Erben eingereichten Ausweises auf ausgerechnet 937,500 Franken beläuft! Er war also beinahe ein Frankenmillionär, dem der schnöde Mammon zum größeren Teil durch Vermächtnisse von Verehrern zugefallen war. Ein Teil des Nachlasses Bebels soll der sozialistischen Parteikasse zugewandt werden, die über viele Millionen verfügt und aus dem Vertrieb des Berliner Parteiblattes „Vorwärts" namhafte Summen erübrigt. So glänzende Erfolge hat keine andere deutsche Zeitung aufzuweisen. Um einem „tiefgefühlten Bedürfniß" abzuhelfen, hat ein unternehmender Buchdrucker in Solothurn, Schweiz, die Absicht kundgegeben, eine Zeitschrift für die wandernden Handwerksburschen herauszugeben. Sie wird bereits am 1. Oktober unter dem Titel: „Der Walzbruder" erscheinen und führt den stolzen Vermerk: „Erste europäische Kundenzeitung, unabhängiges Wochenblatt für wandernde und in der Fremde residirende Gesellen, allgemeiner Verkehrsanzeiger für Handwerksburschen." Ein ähnliches Blatt erschien schon mehrmals früher, es ging aber wegen Mangels an Teilnahme wieder ein. Woher sollen die tippelnden Kunden auch die Nickel hernehmen, sich eine solche Zeitschrift anzuschaffen? Meistens reicht es bei ihnen kaum noch für das Nachtquartier in der Herberge und den „Duft", den Schnaps, ohne den ein richtiger Landstreicher nun einmal nicht bestehen kann. Handwerksgesellen wandern nicht mehr auf der deutschen Landstraße; die, denen man jetzt begegnet, sind richtige Stromer, allenfalls Gelegenheitsarbeiter, die der Gelegenheit zum arbeiten ängstlich aus dem Wege gehen und sich durch Betteln redlich ernähren. Eine sehr gewinnbringende Unternehmung ist noch immer die Fabrikation von Schundromanen, Detektiv- und Räubergeschichten. Sie werden trotz aller Warnungen massenhaft von Schülern, Hausknechten, Dienstmädchen, Ladengehilfen und Handwerksbeflissenen gekauft und tragen hauptsächlich zu abenteuerlichen Streichen und Revolverschießereien der deutschen Jugend bei. So sind jetzt wieder im Verlag einer Dresdener Schundliteraturfabrik zwei „Werke" erschienen, — ich will ihre Titel nicht nennen—, in welchen im Carl May'schen Stil das Menschenmögliche in abenteuerlichen Heldentaten geboten wird. In einem dieser Schundromane werden die Taten eines Deutschen in der französischen Fremdenlegion verherrlicht, wie er mit Arabern, Kabylen, Löwen, Hyänen u. s. w. kämpft und Dutzende von ihnen abmurkst, und der andere Held erzählt von seinen haarsträubenden Erlebnissen im Urwald, als „Pfadfinder", wobei sich der ungenannte Verfasser nicht scheut, sich auf den Generalfeldmarschall v. d. Goltz zu beziehen, der bekanntlich ein Förderer der deutschen Jugendvereine ist, die sich unter dem Namen „Pfadfinder" militärisch vorbilden. Diese in zahlreichen Heften erscheinenden Mordgeschichten, mit bluttriefenden Bildern geziert, sind in den Schaufenstern vieler Buchhandlungen ausgestellt, ungeachtet der Warnungen der Vereine gegen die Verbreitung der Schundliteratur, welche gegen die Gewinnsucht gewissenloser Schmierfinken und Händler vergeblich ankämpfen. Die deutsche Literatur ist nach allgemeinem Urteil sehr auf den Hund gekommen. Das gilt auch von den Theaterstücken, die seicht, saft- und kraftlos sind und neben den schlüpfrigen Erzeugnissen französischer Schriftsteller die deutsche Bühne beherrschen. Klassische Stücke ziehen nicht mehr, und ich bin überzeugt, daß sogar Staatssekretär Bryan hier mit seinen Vorträgen nur ein leeres Haus finden würde, wenn die erste Neugierde befriedigt wäre. Man kommt hier nicht aus dem Erstaunen heraus über das Auftreten Ihres höchsten Beamten nach dem Präsidenten in einem Zirkus neben Clowns, Taschenspielern und Künstlern ähnlicher Güte, und wundert sich darüber, daß der siebenzüngige einstige ländliche Advokat nicht schleunigst abgesägt wurde. So etwas können sich hier nur Leute vom Schlage des Hauptmanns von Köpenick leisten, der inzwischen auch abgewirtschaftet hat und in der schönen Stadt Luxemburg als kleiner, beschaulicher Rentner sein Leben genießt.

Unsere französischen Nachbarn scheinen sich endlich über die deutschfreundlichen Aeußerungen des Königs von Griechenland dem Kaiser gegenüber beruhigt zu haben und ihm wegen seines Lobes der deutschen militärischen Lehrmeister verzeihen, und den edlen stets im Dalles befindlichen Griechen wieder Geld pumpen zu wollen, vorausgesetzt, daß die französischen Heeresinstrukteure weiterhin in Tätigkeit bleiben. Damit ist sowohl die griechische Regierung, wie das Volk einverstanden; denn Französich war stets und bleibt noch in der Zukunft Trumpf in Griechenland, so sehr auch König Konstantin für seinen Schwager Kaiser Wilhelm und sein Heer begeistert sein mag. Etwas verschnupft ist man in Frankreich neuerdings über den englischen Verbündeten, weil man in dortigen militärischen Kreisen ganz entschieden gegen einen Tunnelbau unter dem Armelkanal Einsprache erhebt. Alle Vorteile in handelspolitischer Hinsicht wögen die Nachteile nicht auf, die England erwüchsen, wenn dieser Tunnel gebaut würde, da dann England seinen Inselkarakter verlöre. Eine feindliche Flotte könne unter ungünstigen Umständen an dem englischen Tunneleingang Truppen landen, und unter deren Schutz ein Heer ohne Schwierigkeit durch den Tunnel in England einmarschiren. Dieser Feind brauche nicht Frankreich zu sein, sondern eine andere Macht, deren Heer bis zum französischen Tunneleingang vorgedrungen sei. Damit ist selbstredend Deutschland gemeint, das 1870—71 einen großen Teil der Kanalküste besetzt hatte. Der Bürgermeister von Lyon hatte die deutsche Regierung eingeladen, die dort stattfindende Gewerbeausstellung zu beschicken, worüber die nationalistischen französischen Zeitungen sehr entrüstet sind. Bürgermeister Herriot erklärt nun, Frankreich werde sich auch an den nächstes Jahr in München und Leipzig stattfindenden Ausstellungen beteiligen, und da Deutschland ein guter Kunde in französischen Luxuswaaren und Wein sei, so wäre es ein großer Fehler gewesen, Deutschland nur zur Ausstellung in Lyon einzuladen.

Wenn die Schwalben heimwärts ziehen und die Rosen nicht mehr blühen, ist es mit des Sommers Herrlichkeit zu Ende. Das ist indessen in Wirklichkeit nicht zutreffend. Die Schwalben machen es wie die reichen Leute. Sie nisten und ziehen ihre Jungen bei uns, und überhaupt, in der gemäßigten Zone groß und ziehen im Herbst nach wärmeren Ländern, wo es keinen Schnee und Frost gibt. Im Frühjahr aber ziehen sie wieder heimwärts, wie es die Menschen tun, die den Unbilden des heimischen Winters aus dem Wege gegangen sind, um in Italien, Egypten, Kalifornien und anderen sonnigen Ländern ihre Tage in sorgloser Ruhe und frohem Lebensgenuß zu verbringen. Da draußen in fremden Landen nistet der Wandervogel nicht, und wenn die Zeit der Heimkehr gekommen ist, zieht ihn der innere Trieb mit Macht zurück, trotz aller Gefahren, die ihm auf der Reise drohen. Heimgekehrt im wahren Sinne des Wortes sind jetzt die Soldaten aus dem Manöver, und die von ihnen, die treu gedient haben ihre Zeit, ziehen den bunten Rock aus, kehren heim zu Muttern und singen das alte, ewig junge Reservistenlied:

„Wir treten an die Heimatreise,
Mit einem Reservistenstock,
Die Mütze sitzt auf einem Ohre,
Und keine Waffe ziert uns mehr."

— Die Ausübung eines Sports interessirt nur die Damen, insofern dies sie gut kleidet.

Tragt kein Bruchband.

Frei

Stuart's Plapao-Pads sind ... Plapao Laboratories, Block 701, St. Louis, Mo.

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.

BROKERS

110 W. MONROE STR.

Mitglieder:

New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage

BONDS

Anlagesicherheiten.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

tomifst*

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen

"Switzerland"

im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.

Hypothekenbank

201-2-3-4-5-6 Teutonic Gebäude. 179 W. Washington Str. Tel. 1191 Main

14in,famomi*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Der neue Schnelldampfer

Kaiser Franz Joseph I.

ab New York am 11. Oktober, besonders zu empfehlen. II. Kajüte $50.

Ungar. Urkunden u. Dokumente

jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.

Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.

CHICAGO, ILLINOIS

Sonntags offen von 9—12 Uhr.

18aug,momifa*

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

§*Pretoria..4. Okt., Mitt. | Imperator..11. Okt.
Pres. Grant.......8. Okt. | Pres.Lincoln.18. Okt.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.

Dampfer Pennsylvania u. Dampfer Pretoria fahren ab vom neuen Pier, am Fuße der 33. Str., South Brooklyn. Alle anderen Abfahrten in diesem Dienst von uns. Hoboken Piers aus.

Von Boston

Cleveland......17. Okt. | Hamburg......28. Okt.

Diese Dampfer bieten außergewöhnliche Bequemlichkeiten in ersten wie in zweiten Kajüten. Touristen-Dept. für Reisen nach irgendwohin.

Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.

26sepmomifr,1j

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w.

Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,

Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.

Filiale: 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.

lant,sonmomifr*

Schiffskarten

über alle Linien

zu anerkannt billigsten Preisen,

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str.,

zwischen Clybourn und North Ave.

25 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. 27sp,samomi*

DONALDSON LINE TO EUROPE

Billige Schiffskarten

von u. nach allen Teilen Europas, neue Doppelschraubenschnelldampfer. Unübertroff. 3. Klasse Bequemlichk. H. E. Lidman, Generalagent, 183 N. Dearborn Str. Tel. Rand. 3415

Groceries

California Spargel, 2½ Pfund Büchse, wt. 30c, zu 15c

Tee, Salada grüner od. schwarzer, regulär 60c, Pfund zu 39c

Bordens kondensirte Milch, 10c Gr., Büchse zu 5c

Our Basement

Boston Store

STATE, MADISON and DEARBORN STS.

Band

3 bis 5¼zölliges reinseidenes Taffeta, Moire, Plaid, Roman Streifen u. Messaline Band, für Haarschleifen, Sashes etc., 15c Qual., Yard 10c

Unser Basement-Jahrestagverkauf

Eine Muster-Partie von Damen- und Misses-Kleidern zu 60c am $

Indem wir einem bedeutenden östlichen Fabrikanten baares Geld anboten, erhielten wir sein ganzes Lager von Damen- und Mädchen-Kleidern zu 60 Prozent am Dollar; es sind alles Moden von dieser Saison, von welchen wir hier davon hier illustriren. Eingeschlossen in die Partie sind Kleider aus

Französischen Serges, seidenen Ratines, schwarzen und weiß gestreiften und neumodischen Suitings, die Waist hübsch besetzt mit effektvoller Spitzen-Yoke, schöner seidener Kragen und hübsche Knöpfe —

die Skirts sind einfach oder in den drapirten Effekten, lohfarbig, Mahagoni, marineblau, braun usw. Nur in unvollständigen Größen vorhanden, aber eine gute Auswahl von Moden und Farben in jeder Größe. Kleider, die gemacht wurden, um für wenigstens $10 verkauft zu werden; speziell für Donnerstag zum Preise von

5.97

Leinen-Werte

Ungebleichtes Homespun Crash Handtuchzeug, schwere Qual., passend für Roller-Handtücher, Yd........ 5c

Türkischrote und weiße befranste Tischtücher, echtfarbige Center Muster, wert 69c, zu....... 44c

Weiße gesäumte Dimity Bettdecken, für einzelne Btten, gute Qual., wert 98c; zu.......... 59c

35c gebleichtes Irish Leinen Finish Tisch-Damast, 58 Zoll breit, geblümte Entwürfe, in Längen von 1¼ bis 3 Yards, die Yard zu.......... 14c

Farbige hohlgesäumte Sets, in Blau, Rosa oder Grün — 1 Tischtuch mit 6 Servietten, wert $2.50 — das Set für.......... 1.50

Die Damentrachten

Percale und Gingham Hauskleider, — hübsch besetzt mit schlichtfarbigem Kragen und Cuffs, —Waist Piped weiß, gut wert $1.00; Seconds, zu.......... 77c

Schwarz und weiß gestreifte Percale Damen-Unterröcke, gewöhnlich verkauft für 50c — speziell für Donnerstag, zu.......... 24c

Damen-Korset-Bezüge — runder Hals, hübsch besetzt mit Stickerei und Spitzen— gewöhnlich 25c;— morgen zu......... 17c

Flannelette Nachtkleider für Damen — rosa und weiße und blau und weiße Streifen, etwas beschmutzt — Andere verlangen 50c; Auswahl zu....... 37c

Viele wertvolle Seidenwerte sind hier zu finden

26zöllige fancy gestreifte seidegemischte Satin Face Kleiderstoffe — schwere Qualität; wunderhübscher glänzender Finish; haben das Aussehen von reiner Seide, sind gerade so dauerhaft und kosten weniger — machen hübsche Kleider für Straße- oder Abend-Gebrauch, — schwarz, weiß, rosa, Helio, Old Rose, Copenhagen, Navy, braun, grau, lohfarbig, Peach, Mais, schwarz usw. — werden überall sonstwo für 50c verkauft — morgen, die Yard zu.......... 29c

26zölliges Novelty Seide gemischtes Matelasse — schlichte Farben und hübsche zweifarbige schillernde Effekte — feine geblümte Entwürfe — glänzender Finish, der in dieser Saison so populär ist — und der Preis morgen.......... 35c

Corduroy Velvet Suitings, 27 und 30 Zoll breit, reicher seideartiger Sheen, weich und anschmiegend — breite und schmale Wale, in größerer Nachfrage diese Saison als je zuvor für Kleider und Coats, große Werte für morgen, die Yard 79c, 59c, 45c

Herbst-Putzwaaren

Eines Händlers Musterlager von genau 350 garnirten Hüten, aus Sammet und Plüsch gemacht, garnirt mit hübschen Straußenfedern und Aigrettes, in Schwarz und Farben, ein schönes Assortiment von Formen und Moden, einige sind bis zu $6.00 wert, speziell für Donnerstag........ 2.97

Damen- und Mädchenhüte, mit pleited Rand und hohen Kronen, ... 2.17

Hüte werden frei garnirt.

Spitzen-Waists

Neue Herbst-Waists für Damen, wie abgebildet, gemacht aus Allover-Spitzen, Modelle mit offener Front, Yoke-Effekt, lange Aermel —

Kragen und Manschetten mit Spitzen besetzt, Ruffle aus einfachem Netzstoff und mit Perlmutterknöpfen —

rahmfarbig und weiß— Größen 34 bis 44 — für diesen Bargain für Donnerstag offerirt zum Preise von 97c

Vergleicht unsere Kleiderstoff- u. Mäntelstoff-Preise mit anderen

Tausende Yards von Kleiderstoffen und Suitings, — einschließlich Sturm und Whipcord Serges, Panama Cloths, Shepherd Check Suitings, Mohair Diagonals Suitings etc., 36 bis 54 Zoll breit, in einer großen Auswahl von schlichtem und Novelty-Geweben, wert 50c bis 60c — die Yard zu.......... 39c

52zöll. Boucle Cloth, in weiß und schwarz, schwarz und braun, große Curl, gut überzogen, wt. 1.50 — Donnerstag, Yd...... 79c

50zöll. Velvet Cord Cloaking in weiß, Cardinal u. schwarzen Cords für Herbst Coats, sonst überall 2.50 — die Yard zu........ 1.39

42zöll. reinwollene Sturm Serges in den begehrten Schattirungen von marineblau und schwarz, — nur 50 Stücke für Donnerstag, die Yard........ 50c

Schwarz und weiße Shepherd Check Suitings, in kleinen, mittleren u. Broken Checks beliebt für 1-Stück Kleider— 36–54 Zoll breit, die Yard, 48c, 39c.......... 25c

3000 Yards Rester von Astrakhan, Chinchillas, Boucle Cloths, Reversible Cloaking, fancy Cheviots, fancy Cords, Caraculs etc., in Längen bis zu 2½ Yards — wert 1.48 bis 3.98 die Yard vom Stück— speziell für Donnerstag, Yd.

⅓ bis zur ½ des regulären Preises

Damen-Oxfords, 37c

Endgiltige Räumung von Pumps und Oxfords für Damen, ohne Straps und 1 bis 3 Strap Styles, alle Styles, alle Größen, jedoch nicht in jeder Facon. Werte variiren aufwärts bis zu $1.50. Auswahl für Donnerstag, zu

37c

Unterzeug-Bargains

Naturfarbige flaches Wolle Leibchen und Beinkleider für Damen — in allen Größen — die Sorten, für welche Andere $1.19 verlangen — speziell für Donnerstag, zu.......... 75c

Gerippte baumwollene fließgefütterte Union Suits für Kinder — hoher Hals, lange Aermel und Knöchellängen, gewöhnlich 29c — Auswahl für morgen, zu.......... 18c

Ruben - Fabrikat feine baumwollene Leibchen für Babies — Größen 3, 4, 5 und 6. Gewöhnlich Retail verkauft für 29c — ein wirklicher Bargain für Donnerstag, zu 19c

„Spondylotherapie".

Konvent von Aerzten und Laien, welche sie studiren.

Im Hotel La Salle tagt die Amerikanische Gesellschaft für das Studium der Spondylotherapie. Was das ist, erklärte Präsident Dr. W. T. Baird von El Paso, Texas.

„Die Spondylotherapie," sagte er, „ist ein neuer Zweig der ärztlichen Wissenschaft, der erst seit wenigen Jahren sich Anerkennung verschafft hat. Durch Druck auf die Nervenenden und die Wirbelsäule können, wie man entdeckt hat, gewisse Krankheiten wie Asthma, Nervenentzündung und Krankheiten der Verdauungsorgane geheilt werden. Die Spondylotherapie umfaßt die Reflexheilkunde".

Ueber 100 Aerzte und Laien nehmen an der Tagung teil. Reden hielten gestern Dr. Albert Abrams von San Franzisko, der Begründer des Studiums der neuen Heilweise, Dr. M. K. Kreidler von Goshen, Ind.; Dr. W. A. Guild von Waukegan, Ill.; Dr. H. J. Hoare von Nashville, Tenn., und Geo. O. Jarvis von Ashland, Ore.

Auf dem Kriegspfade.

Illinois Zentralbahn belangt angebliche „Ticket Skalpers".

Auf Betreiben der Illinois Zentralbahn, welche mit fünf anderen Bahnen im Dezember 1907 einen dauernden Einhaltsbefehl gegen den Wiederverkauf von Eisenbahnfahrscheinen, das sogenannte „Ticket Skalping", erwirkte, wurden gestern John Stark, Louis und Joseph Mondi und Frank und Roy Mitchell unter der Anklage der Gerichtsmißachtung von Richter McGoorty im Kreisgericht vorgeladen. Die Bahn will beweisen, daß sie ... Fahrscheine verkauft haben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.

Je nach Auswahl der Linie.

$26 für Freikarten von Europa.

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.

Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.

Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.